

FESTSCHRIFT

AUS VERANLASSUNG DER

FÜNFUNDZWANZIGJÄHRIGEN JUBELFEIER

DER KAIS. KÖNIGL.

GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT

IN WIEN

IM DECEMBER 1881.

VON

DR. J. CHAVANNE.

SUPPLEMENT ZU DEN MITTHEILUNGEN DER K. K. GEOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT.

XXIV. JAHRGANG 1881.

WIEN, 1881.

DRUCK UND VERLAG VON L. C. ZAMARSKI.

K. K. HOF-BUCHDRUCKER UND HOF-LITHOGRAPH.

INHALT.

	Seite
Einleitung	5
Gründung der k. k. Geographischen Gesellschaft	12
Statuten	20
Mitglieder	22
Leitung und Geschäftsführung	26
Finanzen der Gesellschaft	32
Publicationen der Gesellschaft	38
Bibliothek	41
Versammlungen	47
Antheil der Gesellschaft, respective ihrer Mitglieder an der Förderung geographischer Forschungen	53

A n h a n g.

I. Präsidenten der Gesellschaft	79
II. Vice-Präsidenten der Gesellschaft	79
III. Secretäre der Gesellschaft	80
IV. Rechnungsführer der Gesellschaft	80
V. Cassier der Gesellschaft	81
VI. Ausschuss-Mitglieder der Gesellschaft	81
VII. Mitglieder-Verzeichniss vom 4. November 1856	84
VIII. Die Mitglieder vom Jahre 1856, welche der Gesellschaft noch am Tage der Jubelfeier angehören	93
IX. Verzeichniss der in den bisher erschienenen 24 Bänden der »Mit- theilungen« der Gesellschaft enthaltenen Abhandlungen	95
X. Verzeichniss der in den bisher erschienenen 24 Bänden der »Mit- theilungen« der Gesellschaft enthaltenen Karten	123

Im Entwicklungsgange des einzelnen Individuums, der Familie wie der ganzen menschlichen Gesellschaft, und nicht minder in jener der Gesamtwissenschaft, wie ihrer einzelnen Zweige gibt es Abschnitte, welche zur Rückschau auf das Gewordene auffordern, und, abgesehen von äusseren Anlässen, die Berechtigung ihres Festhaltens auch aus inneren Gründen ableiten. Es lässt sich in solchen Momenten am besten Werth und Gehalt des Errungenen, Geleisteten beurtheilen und die Frage beantworten, ob die Frucht, die dem Keime entsprossen, den aufgewendeten Bemühungen und Anstrengungen entspreche, ob diese im naturgesetzlichen Verhältnisse zu den Anfängen stehe und zur inneren Genugthuung und Zufriedenheit reichen darf.

Fünfundzwanzig Jahre, in der Geschichte der Menschheit wie sie die moderne Naturwissenschaft schreibt, ein verschwindend kleiner Zeitraum, sind in der dem einzelnen Menschen von der Natur zugemessenen Lebens- und Schaffensdauer ein immerhin bedeutungsvoller Zeitabschnitt. In der Lebens- und Entwicklungsgeschichte einer freien Vereinigung von Männern der verschiedensten Berufsclassen, welche Liebe und Interesse für die Wissenschaft und in unserem speciellen Falle für die Erdkunde zusammengeführt, ist namentlich in unserem Zeitalter des rasch pulsirenden Fortschrittes, unter dessen Herrschaft eine Fülle von Ideen, Erscheinungen, geistigen Eroberungen an die Oberfläche des Lebens treten, das erste Viertel-Jahrhundert ihres Bestandes wohl ein naturgemässer und sich deshalb empfehlender Zeitpunkt,

um den Blick zu den Anfängen zurückzuleiten und die allmählig gedeihliche Entwicklung nach Innen wie nach Aussen zu überschauen, den Antheil zu prüfen, den diese Vereinigung mit den Leistungen ihrer Mitglieder an dem Fortschritte der erdkundlichen Wissenschaft genommen.

Die k. k. Geographische Gesellschaft in Wien vollendete am 4. November 1881 das erste Viertel-Jahrhundert ihres Bestandes und feiert in ihrer Fest-Versammlung am 22. December dieses Ereigniss. Der Ausschuss der Gesellschaft hat mich beauftragt, in den nachfolgenden Blättern eine historische Uebersicht der Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Leistungen zu verfassen. Indem ich dieser für mich elarenvollen Aufforderung nachkomme, gebe ich zunächst einen kurzen Ueberblick über die Vorgeschichte der Gründung unserer Gesellschaft, welcher die Darstellung der inneren Gesellschafts-Angelegenheiten (Statuten, Mitglieder, Leitung, Finanzen, Publicationen der Gesellschaft, Bibliothek, Versammlungen u. s. w.) während des fünfundzwanzigjährigen Zeitraumes, 1856 bis 1881, und hierauf eine Darstellung des Antheils unserer Gesellschaft an der Förderung der geographischen Kenntnisse der engeren Heimat, sowie der Erde überhaupt folgen soll. Den Schluss wird ein Anhang bilden, welcher die Liste der Präsidenten und der Ausschuss-Mitglieder, der Mitglieder der Gesellschaft im Gründungsjahre, sowie ein Verzeichniss der in den bisher erschienenen 24 Bänden der Mittheilungen der Gesellschaft veröffentlichten Abhandlungen und Karten enthält.

Die grossartige Entwicklung der Wissenschaften, der rapide Aufschwung des modernen Culturlebens in unserem Jahrhundert, sie fussen auf zwei Ideen, Principien, welche unserem Zeitalter eine spezifische Signatur aufdrücken: auf Theilung der Arbeit einerseits, — Association der Ideen, der intellectuellen und materiellen Kräfte andererseits. Die rege Bethätigung Beider unterscheidet im innersten Wesen das Culturleben unserer Zeit von jenem des vergangenen Jahrhunderts, sie bildet zugleich den

Gegenpol für die Herrschaft einer zweiten unserer Zeit eigenthümlichen Idee, jener der Nationalität.

Sowie Alles in der Natur, haben auch diese beiden vorerwähnten Ideen eine Entwicklungsgeschichte; ihre Anfänge lassen sich weit zurück verfolgen, lange Zeit schlummerten sie unter dem Drucke mächtigerer, das Staats- und Volksleben gestaltender Gedanken, bis sie zu Ende des fünften und zu Beginn des sechsten Decenniums unseres Jahrhunderts mit Naturgewalt die Geister ergriffen und ihren Siegeslauf begannen. Auf wissenschaftlichem Gebiete sind es in erster Linie die Naturwissenschaften, welche zur Erkenntniss der Nothwendigkeit beider Principien führten, und ihre Anhänger und Freunde sind auch die Ersten, welche sie zur That werden lassen.

Die Erdkunde, mit zahllosen Fäden und Fasern im Erkenntnissgebäude der Naturwissenschaften wurzelnd, aus ihnen Nahrung schöpfend, konnte sich erst dann zur Höhe einer Wissenschaft erheben, als ihre Hauptnährmutter, die Naturwissenschaft selbst, eine Fülle reicher Gaben zu spenden vermochte. Vor Humboldt und Ritter ein Agglomerat zusammenhangloser, descriptiver Daten, verpflanzte sie Ersterer auf den fruchtbaren Boden der Naturforschung, schuf der Andere ihr die Methode der Forschung und entrollte ihr das Ziel ihrer Aufgabe. In jene Zeit fallen denn auch die ersten erfolgreichen Schritte zur Gründung freier Vereinigungen zur Pflege erdkundlicher Bestrebungen. Den Reigen eröffnet Frankreich, in dessen Hauptstadt damals noch der Altmeister der Naturwissenschaft, Alexander v. Humboldt sein Heim aufgeschlagen hatte, und begründete am 15. December 1821 die erste geographische Gesellschaft, nachdem ein früherer Versuch unter Ludwig XVI. im Jahre 1785 im Portefeuille des Staatsministers der Vergessenheit anheimgefallen war.

Sieben Jahre später folgte die Heimat des Doppelgestirns am Horizonte der Erdkunde, Humboldt und Ritter, Deutschland mit der Gründung der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin am

7. Juni 1828. Das britische Weltreich, dessen materielle Interessen im innigsten Zusammenhange mit erdkundlichen Bestrebungen stehen und durch diese mächtig gefördert werden, folgte zwei Jahre später; aus dem 1826 gegründeten Raleigh - Travellers-Club ging am 16. Juli 1830 die Royal Geographical Society in London hervor. Im Jahre 1836 folgte die Gründung des Vereins für Geographie und Statistik zu Frankfurt am Main, zwei Jahre nachher, 1838, das ferne Brasilien, dessen Herrscher einer der eifrigsten Förderer und Gönner der Wissenschaft, mit der Errichtung des Instituto Historico et Geografico de Brasil aus Staatsmitteln, 1839 die Republik Mexico mit der Gründung der Sociedad mexicana de Geografia von Staatswegen; 1845 das grosse nordische Reich mit der kais. russ. geographischen Gesellschaft in St. Petersburg und Darmstadt mit dem Vereine für Erdkunde und verwandte Wissenschaften. Für die Leistungsfähigkeit einer Gesellschaft bot der europäisch-asiatische Coloss des russischen Reiches einen erdrückenden Stoff, wir sehen daher schon im Jahre 1850 eine Kaukasische Section und 1851 eine Ostsibirische Section der russischen geographischen Gesellschaft entstehen, die erste zu Tiflis, die zweite zu Irkutsk. Holland, eingedenk der Wichtigkeit der Erforschung seiner ostindischen Besitzungen folgte 1851 mit der Gründung des Koninklijk Instituut voor Taal-, Land- en Volkenkunde von Nederlandsch Indië; ihm schliesst sich die Domäne des Sternenbanners jenseits des Atlantic an und begründet 1852 die American Geographical Society in New-York.

Wir sind nun bei der Gründungsepoche unserer Gesellschaft angelangt, welche als Dreizehnte sich ihren Schwester-Gesellschaften anschliesst. Die Vorgeschichte unserer Gesellschaft im engeren Sinne ist zugleich die Geschichte einer glanzvollen Epoche im Aufbau der Heimstätten für die Wissenschaft in Oesterreich in einer Zeit, wo die Wissenschaft sich als Macht zu repräsentiren begann. Als unter dem Flügelschlage einer neuen Zeit auch auf dem Gebiete des Staats- und socialen Lebens mit engherzigen Vorurtheilen und anachronistischen Anschauungen

gebrochen wurde, fand auch die Wissenschaft den freien Spielraum zur Entfaltung ihrer Zweige, deren schönster und zugleich verästeltester einer, die Erdkunde ist.

»Was wir zündende Gedanken nennen,« sagt Oskar Peschel so treffend, »sind im Grunde Gedanken, die schon Viele gedacht, aber aus Zaghaftigkeit nicht ausgesprochen haben. Der Erste, der das richtige Wort für den Gedanken findet, wird alsdann der Träger irgend einer Zeitbewegung.« Wenn wir die Geschichte unseres Culturlebens durchblättern, so werden wir vielen Namen von Männern begegnen, deren unvergängliches Verdienst es ist, solchen Gedanken das Wort geliehen zu haben und um dieses lebendig zu gestalten es zur That reifen liessen, den toden Punkt, die inerte Masse überwand und sie in Fluss brachten.

War auch im Allgemeinen schon die Formel gefunden und die Parole ausgegeben, in Oesterreich schlummerte noch das wissenschaftliche Leben und harrte des erlösenden Wortes. Dieses Wort, dem die That auf dem Fusse folgte, sprach Wilhelm Haidinger, der den welterleuchtenden Beruf der Wissenschaft klar erkennend, einer der Ersten war, der in Oesterreich die freie Association wissenschaftlicher Kräfte und Freunde der Wissenschaft als dringendes Gebot erkannte, und der Erste war, der den Widerstand und die Bedenken eines Regierungsprincips zu besiegen wusste, das jeden selbstständigen freien Gedanken und jedes freie Wort von den Grenzpfählen des Reiches ängstlich zu verbannen bemüht war.

Es darf ohne Uebertreibung gesagt werden, dass der im Jahre 1845 von Haidinger begründete Verein von Freunden der Naturwissenschaften die Mutterlauge war, aus welcher das moderne wissenschaftliche Leben Oesterreichs herauskrySTALLISIRTE. Damit soll nicht gesagt sein, dass wissenschaftliche Bestrebungen in früherer Zeit keinerlei Beachtung fanden, im Gegentheil wir begegnen schon in der Regierungszeit Maria Theresia's Vereinen, welche neben der hauptsächlichen Pflege der materiellen Landescultur, auch die geistigen Interessen des

Landes förderten und mitunter ganz werthvolle Untersuchungen über die natürliche Beschaffenheit des Landes zu Tage förderten. Doch abgesehen von dem damaligen primitiven Stadium der Wissenschaft, das mit der speculativ-deductiven Methode der Forschung im Zusammenhange stand, entstammen diese Vereine nicht einem innerlichen Triebe der Individuen, sondern hatten ein mehr formelles vom Staate aufgedrücktes Gepräge, so z. B. der älteste unter denselben die im Jahre 1769 gegründete Patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Prag, die 1812 gegründete Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien, die vom Erzherzog Johann gegründete Landwirthschafts-Gesellschaft in Graz, die 1770 gegründete Mährisch-schlesische Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde u. s. w.

Der von Haidinger gegründete Verein von Freunden der Naturwissenschaften nahm in sein Programm alle Zweige derselben auf; es umfasste nach Haidinger's eigenen Worten die Wissenschaften des Massenvorkommens: die Astronomie, Meteorologie, Geologie; die Wissenschaften der Individuen: Mineralogie, Botanik, Zoologie, Anthropologie mit Anatomie und Physiologie; die Wissenschaft der Materie: Chemie und ihrer Massen, Physik; endlich die Wissenschaft des Raumes: Mathematik.

Als sich allmählig in staatlichen Kreisen die Ueberzeugung Bahn brach, dass ein wissenschaftlicher Verein sogar dem Staatswohle nützlich sein könne, hielt Haidinger die Zeit für gekommen, dem zweiten Factor im früher ungeahnten Aufschwung der Wissenschaften, der Theilung der Arbeit Raum zu geben, umsomehr, als die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, durch Kaiser Ferdinand im Jahre 1846 gegründet und glanzvoll dotirt, officiell die Aufgabe des Vereines übernahm, eine Pflegestätte der Wissenschaft in Oesterreich zu sein.

So sehen wir denn auch Haidinger das Generelle seiner Schöpfung specialisiren. Auf seine Anregung, und unter seinem persönlichen Einflusse wird im Jahre 1849 die k. k. Geologische Reichsanstalt gegründet, zu deren erstem Director er selbst

ernannt wurde. Schon zwei Jahre darauf, 1851, erfolgte die Gründung der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus; Institute, deren Leistungen und Erfolge weit über die Grenzen der engeren Heimat die höchste Anerkennung finden.

Es ist hier nicht der Ort, um Haidinger's Leistungen auf dem Gebiete der Mineralogie und Geologie, seine Thätigkeit als Director der von ihm in's Leben gerufenen Anstalt zu besprechen, es ist dies bereits in umfassendster Weise von berufener Feder geschehen; für sein organisatorisches Talent, seine unverzagte Beharrlichkeit, seine Zähigkeit, mit welcher er die Hindernisse in der Entwicklung der Wissenschaften in Oesterreich zu überwinden verstand, spricht beredterweise die vorhin flüchtig skizzirte Gründungsgeschichte des Vereines von Freunden der Naturwissenschaften. Mit den erzielten schönen Erfolgen war indess Haidinger's Thätigkeit nicht erlahmt, im Gegentheil, auf seinem Arbeitsfelde als Geologe drängten sich ihm wohl vielfach die innigen Wechselbeziehungen zwischen Geologie und Erdkunde auf, in der Reihe der Pflegestätten wissenschaftlicher Bestrebungen fehlte noch eine solche für die Erdkunde. Carl Ritter's Vorträge über allgemeine vergleichende Erdkunde und seine Werke hatten schon seit geraumer Zeit den Kreis der jüngeren Freunde der Geographie weit ausgebreitet, die Erkenntniss des Organismus unseres Erdkörpers als Schauplatz der Natur, sowie des Verhältnisses desselben zum Menschengeschlecht hatte sich bereits eine breite Bahn gebrochen und auch in Oesterreich zur Creirung einer Lehrkanzel für Geographie an der Universität in Wien geführt, auf welche Friedrich Simony 1852 berufen wurde. Schon in der Sitzung der k. k. Geologischen Reichsanstalt vom 10. Februar 1852 hatte Professor Friedrich Simony auf die Bitte Haidinger's die Vorlage der von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin an die Reichsanstalt übersandten Publicationen übernehmend, die Gründung einer geographischen Gesellschaft in Wien im Interesse einer so tief in's Leben eingreifenden Wissenschaft, als es die Erd- und Völker-

kunde ist, ein so unabweisbares Bedürfniss genannt, dass man sich der sicheren Hoffnung hingeben dürfe, die Befriedigung desselben werde nicht lange auf sich warten lassen. Doch weder diese noch eine zweite von Haidinger in der Sitzung der k. k. Geologischen Reichsanstalt vom 8. November 1853 ausgesprochene Anregung fand den gewünschten Widerhall. Erst im Jahre 1855 hatte eine von Haidinger ausgehende Einladung an mehrere Freunde der Erdkunde zu einer am 1. December 1855 abzuhaltenden Versammlung zum Zwecke der Besprechung der Interessen einer zu bildenden geographischen Gesellschaft den gehofften Erfolg.

Im Sitzungssaale der k. k. Geologischen Reichsanstalt fanden sich am 1. December 1855 folgende Freunde geographischer Forschung ein: Freiherr v. Hammer-Purgstall, Chmel, Schrötter, Bergmann, der k. k. Sectionsrath Ritter v. Heuffer, die Freiherren v. Reden, v. Andrian, v. Hingenau, der k. k. Schulrath Becker, die Geographen Schmidl, Streffleur, Simony, Raffelsperger, die Professoren, Doctoren, Naturforscher Lanza, Carl Scherzer, Arenstein und Zeithammer, k. k. Hauptmann Guggenberger, Hoernes und Frauenfeld, Pokorny, Schubert, Warhanek, Czedik, Riedl v. Leuenstern, Grailich, Lukas, Patera, die Mitglieder der k. k. Geologischen Reichsanstalt F. und K. Ritter v. Hauer, Graf Marschall, Foetterle, Dr. Peters, Jokély, Ritter v. Zepharovich, Dr. Hochstetter u. s. w.

Nach der Begrüssung der Anwesenden entwickelte Wilhelm Haidinger seine Absichten in einer Ansprache, welcher wir folgende Stellen entnehmen:

»Ich bin glücklich, die Geschichte der Geographischen Gesellschaft in Wien heute zu beginnen. Aber jede Geschichte, sie sei noch so kurz, hat ihre vorgeschichtlichen Zeiten, und wenn auch die lebhafteste, durch die Gegenwart so vieler hochverehrter Herren beurkundete Theilnahme für die Sache selbst nicht mehr zweifelhaft erscheinen kann, so bitte ich doch um die Erlaubniss, das, was von meiner Seite gesagt werden darf, kurz zu erwähnen.

»Schon im Sommer 1853 hatte ich für eine, mir im Geiste vorschwebende Versammlung wie die gegenwärtige, eine Ansprache-vorbereitet. Erlauben Sie mir dieselbe vorzutragen, zur Bezeichnung des damaligen Standpunktes. Anschliessende Bemerkungen führen die Zeit bis zum heutigen Tage herab.

»L'homme est né marin,« sagt ein altes Sprichwort der Franzosen. Es ist tief aus der Natur gegriffen, nicht nur bei den Anwohnern des Meeres, die fortwährend an das Jenseits erinnert werden, auch bei den küstenfreien Bewohnern der Continente.

»Wer hätte nicht in seiner Jugend die schönsten Stunden den Berichten der Seefahrer verdankt, wer nicht mit dem höchsten Interesse die Kunde ferner Länder vernommen, die seine Einbildungskraft noch mehr, oft mit dem Fabelhaftesten ausschmückte! So tief greift der Wunsch, zu wissen und zu kennen, was ferne Länder bieten, in die Seele.

»Aber wir treten in die Welt. Schon die eigentliche Schule bietet in der Regel nur Nothdürftiges selbst von dem, was uns zunächst umgibt. Dem Traume der Jugend arbeitet vollends die prosaische Schule des Lebens mit ihren engen Alltagsbedürfnissen und Sorgen entgegen. Aber war es denn wirklich ein Traum? Einzelne nur sind im Stande, ihn zu verwirklichen. Wo die Wogen des Lebens höher gehen, findet sich Befriedigung des Bedürfnisses selbst über die Kraft des einzelnen hinaus.

»Vereinigung der Gleichgesinnten gibt diese Kraft. Sie überwindet die Hindernisse, an welchen der Einzelne scheitert. Gleiche Bedürfnisse bringen gleiche Befriedigung hervor. Als ich am 25. August 1846 im Vorwort zu meines hochverehrten Freundes Franz v. Hauer »Cephalopoden« schrieb: — »mit vereinten Kräften gilt es für die Naturwissenschaften zu wirken« — gab es noch keine kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien, welche eine umfassendere Aufgabe gehabt hätte. Auch die noch vor der Akademie der unmittelbar darauf folgenden Zeit angehörigen »Freunde der Naturwissenschaften« mussten nach allen Richtungen streben. Wir sind glücklich über jene Zeit hinüber,

die man wohl treffend einer Wüste vergleicht, innerhalb welcher einzelne Forscher, einzelne Sammlungen wie Oasen zerstreut lagen.

»Erst jetzt ordnet sich nach und nach die lebendige Verbindung der Einzelnen zur Förderung des Ganzen, erst jetzt wird da speciell vorgesorgt, wo es nöthig scheint. Bei der grossen Ausdehnung des Feldes der Wissenschaften machte sich in den zwei Classen der kaiserlichen Akademie bald das Bedürfniss fühlbar, einzelnen Abtheilungen durch öffentliche Institute oder durch Privatvereine mehr Arbeit zuzuwenden, von welchen ich hier namentlich der k. k. Geologischen Reichsanstalt und der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, sowie des Zoologisch-botanischen Vereins, der k. k. Commission zur Erhaltung der Baudenkmale und des erst neuerlich gegründeten Alterthumsvereins Erwähnung machen möchte.

»Ob für die Geographie in Wien eine eigene Gesellschaft wünschenswerth wäre, ob es insbesondere mir zukommt, einen Antrag in dieser Beziehung zu stellen, — das mit einigen Worten zu bezeichnen, dazu erlaube ich mir, die hochverehrte Versammlung um ihre freundliche Aufmerksamkeit zu bitten.

»Zahlreich sind die geographischen Bedürfnisse der Bewohner eines Landes, wichtig die Bemühungen um die Kenntniss der Erde. In allen civilisirten Ländern wurden durch die Regierungen selbst grosse Arbeiten in dieser Beziehung ausgeführt: die astronomischen Bestimmungen einzelner Leitpunkte, die trigonometrischen Vermessungen dazwischen, die bis in's Kleinste gehenden Ausmaasse der Gegenstände, Messungen von Höhen und Tiefen, Erforschung von Linien gleicher physikalischer Bedeutung u. s. w. Jedes Land hat die Aufgabe bei sich, aber auch über ferne Länder müssen sich viele verbreiten, so vorzüglich England, Frankreich, Russland, die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Welche ungeheuere Ergebnisse durch Regierungen, Vereine und Einzelne jährlich erzielt werden in den vorläufigen Untersuchungsreisen, in den systematisch fortgeführten Aufnahmen, in der Herausgabe von Karten, davon liefern die Jahresberichte der

Gesellschaften und andere Mittheilungen den erfreulichsten Beweis, welche fort und fort ans Licht gefördert werden.

»Den eigentlichen Zweck der Geographischen Gesellschaft in Wien möchte ich in dem gegenwärtigen Augenblicke darin suchen, dass derselbe in der Hauptstadt des grossen Kaiserreiches als Vereinigungspunkt betrachtet werden sollte, von welchem aus aus freiem Antriebe der Mitglieder der Fortschritt der geographischen Kenntniss unseres Erdkörpers mit Theilnahme betrachtet, namentlich aber jenen Männern Anerkennung dargebracht und ihren Arbeiten Aufmerksamkeit rege erhalten wird, die aus dem Kreise unserer eigenen Landsleute den heimischen Herd verlassen haben, um in fernen Zonen einen ausgedehnteren Wirkungskreis zu suchen, sei es in materieller Beziehung für Gewinn irdischer Güter, in Eröffnung von Beziehungen des Handels, sei es in den höheren Aufgaben der Wissenschaft. Jeder Einzelne in seiner Studirstube, im Gewühl des Lebens, daheim oder auf Reisen, lebt und wirkt gut oder übel für die menschliche Gesellschaft, welcher er als Glied angehört. Aber eine grössere Theilnahme gebührt dem Reisenden, als diejenige ist, welche ihm nur seine im engeren Kreise Angehörigen bieten können. Er gehört dem ganzen Lande: auswärts durch das Ansehen des Letzteren gehalten, ist auch im Innern ein Punkt wünschenswerth, von dem man seinen Erfolgen Aufmerksamkeit verleihe, sich ihrer erfreue, bei der Rückkunft die Verbindung mit allen theilnehmenden Freunden herstelle. Die geographische Gesellschaft ist des Reisenden Heimat.«

Haidinger stellte schliesslich den Antrag, ein Comité zur Besprechung der leitenden Fragen, sowie zur Einleitung der gesetzlichen Schritte zur Gründung einer geographischen Gesellschaft in Wien zu wählen.

Schon in dieser ersten vorbereitenden Sitzung der neugegründeten Gesellschaft zeigte sich die rege und herzliche Theilnahme für das Zustandekommen derselben. Freiherr v. Reden überreichte noch in derselben mehrere Geschenke an Büchern

und Karten, welche den Grundstock der Bibliothek der neuen Gesellschaft bilden sollten.

De facto bestand von diesem Tage an die k. k. Geographische Gesellschaft, wenn auch ihre officielle Constituirung erst nach Jahresfrist erfolgte. Die Nachrichten, welche über diese erste Versammlung in die Oeffentlichkeit drangen, fielen diesmal auf fruchtbaren Boden. Schon in der nächstfolgenden, am 6. Jänner 1856 abgehaltenen Sitzung konnte Haidinger mehrere wohlwollende Beifallschreiben und Erklärungen zur Theilnahme vorlegen, unter welchen ersteren namentlich jene der Mitglieder des allerhöchsten Kaiserhauses, Ihrer k. k. Hoheiten der Herren Erzherzoge Johann, Stefan und Maximilian den freudigsten Widerhall fanden. Unter den Personen, welche ihre persönliche Theilnahme und Förderung der Interessen der neuzubildenden Gesellschaft in Aussicht stellten, fanden sich Fürst Clemens v. Metternich und der Minister des Innern A. Freiherr v. Bach. Von Seite der geographischen Gesellschaft in Paris, der geographischen Vereine von Frankfurt a. M., Darmstadt, liefen herzliche Begrüssungsschreiben ein. Die folgenden Sitzungen in den Monaten März, April, Mai und September bewiesen zur Genüge die Lebensfähigkeit des geplanten Unternehmens, in der Sitzung vom 1. Februar 1856 betrug die Zahl der sich meldenden Theilnehmer bereits 147. Die Sitzungen selbst verliefen in höchst anregender Weise und boten durch die in ihnen gehaltenen Vorträge, unter welchen wir jene von F. Simony über die orographischen Verhältnisse des nordkrainischen Beckens, von A. v. Ruthner über die Verbreitung von Gletschern in den österreichischen Alpen, von Dr. K. Scherzer über die Bedeutung Central-Amerika's für die deutsche Auswanderung und den deutschen Handel nennen wollen, ein erhöhtes Interesse.

Am 4. November 1856 sah Haidinger seine rastlosen Bemühungen um das Zustandekommen der Geographischen Gesellschaft in Wien von Erfolg gekrönt und konnte den Anwesenden mittheilen, dass Se. Majestät der Kaiser mit allerhöchster Ent-

schliessung vom 21. September 1856 der Geographischen Gesellschaft in Wien die Genehmigung auf Grundlage der Statuten zu ertheilen und zu bewilligen geruht habe, dass die Gesellschaft den Titel führen dürfe: »K. k. Geographische Gesellschaft«. Dem Dankesgeföhle der Versammlung über den dadurch erwiesenen Act kaiserlicher Huld Ausdruck gebend, schloss Haidinger folgende Ansprache an:

»Ich glaubte für diesen Ausdruck der Anerkennung den schönsten Platz am Beginne unserer diesjährigen Wirksamkeit, denn es scheint mir, dass für eine in der Art wie die unsrige frei zusammengesetzte Gesellschaft gerade die Anerkennung des Werthes redlich und gross durchgeführter Arbeit eines der allerwichtigsten Attribute der Anregung ist. Wir bringen freudig dar, was auch uns selbst noch vor dem Beginne unserer Arbeiten so vielfältig zu Theil geworden ist. Erlauben Sie mir, meine hochverehrten Herren, einen Ausdruck der Theilnahme wiederzugeben, der von unserem Humboldt kommt, dem Manne, den wir billig gewohnt sind, als erhabenen Leitstern in unseren naturwissenschaftlichen Bestrebungen zu nennen. Sie trägt, zu gütig gegen mich, ganz das Gepräge jenes hohen Wohlwollens, durch das er so Vieles gewirkt, gestützt und angeregt. »Welches Leben,« sagte er, »ist Ihnen, verehrter Herr Sectionsrath, nicht gelungen in einem grossen Reiche anzufachen, wie glücklich ist nicht die Schöpfung einer geologischen Reichsanstalt gewesen,« und dann »wie freudig habe ich dabei Ihre Stiftung der Geographischen Gesellschaft begrüsst; für die Wien für Osten und Süden (Egypten und Arabien) ein so schöner Punkt ist.«

Ebenso schreibt auch vom 3. Juni Karl Ritter: »Ich gestehe, dass es seit Langem einer meiner lebhaftesten Wünsche war, einen solchen Verein in dem österreichischen Staatenverbände zu sehen, der mich durch seinen grossen Natur- und Völker-Reichthum von jeher so angezogen und in Staunen gesetzt hat, da ich wohl ahnen konnte, welchen Gewinn seine tiefergehende Erforschung nicht allein ihm, sondern auch uns, der ganzen euro-

päischen Welt und der Erforschung der planetarischen Verhältnisse in allgemein humane Beziehung bringen würde. Ich habe nun einmal den festen Glauben, dass des Wohl der Staaten und Völker auf das der Individuen und dieser auf das Glück in der Heimat angewiesen ist, dass diese aber allseitig erforscht sein muss, um mit ihrer unendlich reichen Mitgift jedes Lebens-Verhältniss derselben gewiss auf die zweckmässigste und glücklichste Weise ausstatten zu können. Mit dem höchsten Interesse habe ich den ganzen österreichischen Staat in dieser Hinsicht von Siebenbürgen und den Karpathen bis zum Inn und Po und vom Adria-Meere bis zur Donau und bis zu den Elbe- und Oder-Quellen durchwandert, immer mit dem Resultate einer nur ärmlichen Erkenntniss eines so unendlich reichen Gegenstandes.« Und dann, »dass der Verein aus recht innerlichem Triebe der Individuen anfängt, wird ihm, meiner Ansicht nach, ein frisches, gedeihlicheres Leben sichern, als ein mehr formelles, von aussen aufgedrücktes Gepräge: denn vom Keim hängt ja immer die Entfaltung des ganzen Gewächses ab.«

Die Reihe der Vorträge in der nunmehr constituirten Gesellschaft eröffnete der k. k. Major, gegenwärtig General-Major Sonklar von Innstätten mit einem Berichte über die Resultate der von ihm im Laufe des Sommers 1856 ausgeführten umfassenden Recognoscirung des Oetzthaler Gletschergebietes mit dessen Abdruck auch der Reigen der Abhandlungen in den »Mittheilungen der Gesellschaft«, deren erstes Heft im Mai 1857 zur Ausgabe gelangte, eröffnet wurde.

Als Resultat der während des Vortrages vorgenommenen Wahlen der Functionäre der Gesellschaft ergab sich die Wahl des Herrn k. k. Sectionsrath Wilhelm Haidinger zum Präsidenten, der Herren k. k. Oberst A. v. Fligely, Director K. Kreil, k. k. Regierungsrath J. Chmel, k. k. Sections-Chef, K. Freiherr v. Czoernig, F. W. Freiherr v. Reden und Casimir Graf Lanckoronski-Brzezie zu Vice-Präsidenten; der Herren k. k. Bergrath F. Foetterle und k. k. Professor F. Simony zu Secretären; des

Herrn V. v. Zepharovich zum Rechnungsführer; des Herrn A. Artaria zum Cassier; der Herren A. Harmat und G. A. Schimmer zu Censoren; der Herren Dr. K. Scherzer, k. k. Major Sonklar v. Innstätten, k. k. Custos-Adjunct Dr. S. Reissek, k. k. Ministerial-Secretär V. Streffleur, k. k. Director Dr. E. Fenzl, k. k. Custos J. Bergmann, k. k. Custos-Adjunct G. Frauenfeld, k. k. Adjunct K. Fritsch, k. k. Schulrath M. A. Becker, k. k. Bergrath F. v. Hauer, k. k. Rath A. Steinhauser, Dr. A. v. Ruthner, k. k. Sectionsrath L. Ritter v. Heufler, k. k. Bergrath und Prof. O. Freih. v. Hingenau, k. k. Custos Dr. M. Hoernes, V. Freih. v. Andrian, k. k. Prof. Dr. A. Schmidl, k. k. Custos, Adjunct Th. Kotschy, k. k. Custos-Adjunct Dr. L. Fitzinger, k. k. Ministerial-Secretär Dr. A. Ficker und k. k. Hauptmann J. Scheda zu Ausschuss-Mitgliedern. Noch vorher hatte Dr. Schmidl den Antrag gestellt, den Namen Haidinger's als eine schwache Anerkennung der hohen Verdienste, die sich derselbe um das Zustandekommen der Gesellschaft erworben, in den Annalen der Gesellschaft als »Gründer« zu verewigen, welcher Antrag von der Versammlung mit allgemeiner Befriedigung und Acclamation angenommen wurde.

Damit war die Geographische Gesellschaft in Wien constituirt und begann ihre Thätigkeit. Eine glückliche Fügung des Geschickes wollte es, dass ein für die ganze geographische Welt hochbedeutendes Ereigniss, die erste österreichische Weltumseglung, einen denkwürdigen Markstein für die Entwicklungsgeschichte derselben bildete und mehreren ihrer Mitglieder die Gelegenheit bieten sollte, der Aufgabe der Gesellschaft: die Interessen der geographischen Wissenschaft in ihren verschiedenen Richtungen zu fördern, in glänzendster Weise gerecht zu werden.

In der folgenden, am 2. December 1856 abgehaltenen Sitzung der nunmehr constituirten Gesellschaft, der ersten unter dem Präsidium Haidinger's, brachte der Secretär, Bergrath Foetterle, ein Schreiben Dr. Carl Scherzer's zur Kenntniss der Versammlung, in welchem er mittheilte, dass ihn die hohe Aus-

zeichnung geworden sei, von Sr. kaiserlichen Hoheit, Erzherzog Ferdinand Max, zur Theilnahme an der Weltfahrt der k. k. Fregatte »Novara« aufgefordert zu werden.

Abgesehen von der Bedeutung und Tragweite dieser Expedition, welche berufen war, die Flagge Oesterreich's in den fernsten Meeren und Ländern zu entfalten und politische und Handelsverbindungen mit den fernen Ländern des Ostens und Westens anzuknüpfen, für unsere Heimath und unsere Marine kam auch mit der ersten österreichischen Weltumseglungs-Expedition jene grosse Reihe von maritimen Unternehmungen zum Abschlusse, welche, wie es einst in Frankreich hiess, »par ordre du roi« ausgeführt, ein Wahrzeichen des Zeitalters der Entdeckungen bildete. Die Expedition der Novara war die letzte in jenem alten grossen Style und mit einem Segelfahrzeug unternommene Expedition.

So trat denn die Geographische Gesellschaft in Wien unter den günstigsten Auspicien in's Leben. Es sei mir nun gestattet, zur Entwicklung der Organisation unserer Gesellschaft überzugehen. Die in den der constituirenden Versammlung vom 4. November 1856 vorangegangenen Sitzungen, berathenen Statuten, von Sr. Majestät genehmigt, wurden in der constituirenden Versammlung gleichzeitig mit der Liste der Mitglieder der Versammlung vorgelegt, im Allgemeinen bestehen jene Statuten in ihren Hauptbestimmungen noch heute zu Recht, wenngleich sich im Laufe der Jahre mehrmals zeitgemässe Aenderungen nothwendig erwiesen; namentlich gälten diese Aenderungen Paragraphen der Geschäftsordnung, betreffend die Wahlen der Functionäre der Gesellschaft. In der Versammlung vom 14. April 1863 wurde §. 47 der ursprünglichen Geschäftsordnung detaillirt ausgearbeitet und für die Wahlen der Functionäre 17 specielle Punkte hinzugefügt. In der Versammlung vom 10. Jänner 1865 gelangte ein neuer Entwurf der Statuten zur Berathung und zur Annahme. In diesen neuen Statuten entfielen die, die Aufnahme

der Mitglieder regelnden §§. 7 und 10,*) welche durch die geänderten politischen Verhältnisse im Reiche hinfällig geworden waren. Die §§. 12, 13, 14 wurden stylistisch geändert, §. 17 dahin geändert, dass die Zahl der Ausschussmitglieder nicht mehr mit 34, sondern mit 32 festgesetzt wurde, ferner dass die Functionsdauer des Präsidenten als Einjährig festgesetzt wurde. Ferner entfielen §§. 23, 24, 25 und wurde §. 30 stylistisch geändert. In der Versammlung vom 12. März 1867 wurde dieser Statutenentwurf einer nochmaligen Revision unterzogen und der Jahresbeitrag der ordentlichen Mitglieder zu fl. 5 ö. W., die Ausgleichssumme für lebenslängliche Mitglieder zu fl. 70 ö. W. bestimmt, §. 17 dahin geändert, dass die Zahl der Vice-Präsidenten (bisher 6) mit 2, die Zahl der Ausschussmitglieder mit 15 festgesetzt wurde. §. 18**) der alten Statuten wurde als §. 19 der neuen Statuten dahin abgeändert, dass derselbe nunmehr lautete: »Sämmtliche Austretende sind wieder wählbar.« §. 23 der alten Statuten wurde als §. 26 der neuen unverändert aufgenommen. Den Paragraphen der Geschäftsordnung wurden 7 neue Paragraphen hinzugefügt, welche die Zusammensetzung und die Thätigkeit des Redactionscomité's für die Publicationen der Gesellschaft feststellten. In dieser veränderten Fassung wurden die neuen Statuten mit allerhöchster Entschliessung vom 11. August 1867 genehmigt.

Endlich wurden in der Jahresversammlung vom 12. December 1876 Paragraph 5 dieser neuen Statuten dahin geändert, dass der Jahresbeitrag der ausserordentlichen Mitglieder mindestens fl. 10 ö. W. betrage, der die Zusammensetzung der Gesellschafts-

*) §. 7. Dieses Verfahren ist für jene Personen, welche sich vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung und ihrer eigenen Annahme der Statuten als eventuelle Mitglieder der Gesellschaft erklären, nicht mehr erforderlich. §. 10. Die Aufnahme eines Ausländers als Mitglied der Gesellschaft hat nicht ohne Genehmigung des Staatsministeriums zu geschehen.

**) §. 18. Der Präsident und die sechs Vice-Präsidenten sind nach dem Austritte nicht sogleich wieder zu derselben Function wählbar.

leitung regelnde Paragraph 17 dahin abgeändert, dass die Zahl der Vicepräsidenten mit 3 und die Zahl der Ausschuss-Mitglieder mit 21 festgesetzt wurde. Paragraph 18*) der Statuten vom Jahre 1867 erhielt folgende Fassung: »Die Functionsdauer ist eine dreijährige. Für die während der Functionsdauer sich ergebenden Abgänge sind 7 Ersatzmänner von der Generalversammlung zu wählen.« Diese Aenderungen wurden von der politischen Landesbehörde mit Erlass vom Jänner 1877 bescheinigt.

In der Jahres-Versammlung vom 23. November 1869 endlich wurde der Antrag des Ausschusses von der Versammlung angenommen, zufolge welchem das Gesellschaftsjahr nicht mehr wie bishin von October bis October, sondern von Jänner zu Jänner gerechnet und die Jahres-Versammlung im Monate December abgehalten werden sollte.

Dass Wien, die Reichshauptstadt, ein geeigneter Ort für die Bildung einer geographischen Gesellschaft war und ist, zeigte sich in der überaus erfreulichen Theilnahme, welche der neugegründeten Gesellschaft entgegengebracht wurde und in der für die damaligen Verhältnisse ziemlich bedeutenden Zahl von Mitgliedern ihren Ausdruck findet, welche die Gesellschaft bereits in ihrer constituirenden Versammlung zählte. Die Bestimmung der Statuten, welche der Gesellschaft in der Aufnahme von Mitgliedern freien Spielraum einräumte, kann als eine glücklich gewählte bezeichnet werden. Die Geographische Gesellschaft konnte und wollte nicht den Anspruch erheben, eine exclusiv gelehrte Gesellschaft zu sein, den Intentionen ihres Gründers entsprechend, war und blieb sie eine freie Vereinigung von Freunden der Erdkunde, und dass sich solche in allen Schichten der Gesellschaft fanden, dafür spricht die Thatsache, dass sich unter den 222 Mitgliedern, welche die Gesellschaft bereits am 4. November 1856 zählte, 2 Personen fürstlichen

*) Die Functionsdauer sämmtlicher Mitglieder der Gesellschaftsleitung ist dreijährig, bei dem Ausschusse findet jährlich die Erneuerung eines Dritttheils statt.

Geblüts, 71 Staats- und Privatbeamte, 56 Professoren und Lehrer, 22 Officiere des Heeres und der Marine, 16 Aerzte, 10 Advocaten, 7 Personen des geistlichen Standes, 5 Personen des Handel- und Gewerbestandes und 33 Private befanden, von welcher Gesamtsumme 155 ihr Domicil in Wien hatten, während 67 in den Provinzen und im Auslande wohnten. Was Wien seinerzeit an Jüngern der Wissenschaft beherbergte, trat der jungen Gesellschaft bei und blieb ihr der überwiegenden Mehrzahl nach, auch bis zum heutigen Tage treu. Jener Kreis von Freunden der Naturwissenschaft, den Haidinger im Jahre 1845 um sich zu versammeln wusste, leistete dem verehrten Meister und Leiter auch bei seinem jüngsten Werke Heeresfolge und bildete den Krystallisationspunkt für die neue Gesellschaft. Haidinger's persönlicher Anregung, seinem Rufe und seiner Stellung in der wissenschaftlichen Welt, seinem milden, liebenswürdigen Wesen, seinem Eifer und seiner Zähigkeit gelang es oft genug, das Interesse für erdkundliche Bestrebungen überhaupt, für die Gesellschaft im Besonderen bei solchen Personen zu wecken, deren Beruf und Neigungen wenige oder gar keine Anknüpfungspunkte an die Zwecke der Gesellschaft boten.

Eine markante Rolle unter den Mitgliedern der Gesellschaft und in der ganzen Entwicklungsgeschichte der Gesellschaft und ihrer Leistungen spielen die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt. Nicht nur, dass unsere Gesellschaft ein Kind der geologischen Reichsanstalt genannt werden darf, an welchem Haidinger, der damalige Director der Anstalt, und ihre Mitglieder Pathenstelle vertraten, waren auch die Räume der geologischen Reichsanstalt die erste Heimstätte unserer jungen Gesellschaft; dieses lebendige Band zwischen Mutter und Kind zieht sich wie ein rother Faden durch die Geschichte unserer Gesellschaft. In der Leitung sind es Geologen, die eine hervorragende Rolle spielen; unter den Reisenden, an deren ruhmvollen Erfolgen auch unsere Gesellschaft moralischen Antheil beanspruchen darf, zählen wir mit Stolz die Namen Hochstetter, Lenz, Tietze, Griesbach etc.,

und unser gegenwärtiger Präsident, unter dessen vierzehnjähriger Leitung die Gesellschaft nach einer an Schwierigkeiten und Bedrängnissen der Situation reichen Uebergangsepoche neues und frisches Leben entfaltet, betrat als Mitglied dieser Anstalt seine ruhmvolle Laufbahn als Gelehrter und Forschungsreisender.

Bis zum Jahre 1864 erfreute sich die Gesellschaft eines beständigen, wenn auch allmäligen Wachsthumts ihrer Mitgliederzahl und zählte in diesem Jahre 445 Mitglieder. Unter der Ungunst der Zeitverhältnisse, der kriegerischen Verwickelungen des Jahres 1866 und innerer Schwierigkeiten sank die Mitgliederzahl im Jahre 1869 auf 330. Dank der aufopferungsvollen Hingebung an das übernommene Amt und dem unermüdlichen Eifer und Energie unseres gegenwärtigen Präsidenten, und des im Jahre 1868 zum General-Secretär der Gesellschaft gewählten, hochverehrten Ausschuss-Mitgliedes Dr. M. A. v. B e c k e r wich die Stagnation unseres Gesellschaftslebens bald frisch pulsirendem Leben. In Folge einer Eingabe an das Unterrichts-Ministerium gestattete dasselbe mit Erlass vom 18. Jänner 1869 den Beitritt von Lehranstalten (Gymnasien und Realschulen) als Mitglieder der Gesellschaft, und mit Erlass vom 23. September 1869 das Kriegs-Ministerium den Beitritt von Truppenkörpern. In Folge dieser beiden das Wachsthum der Mitglieder unserer Gesellschaft wesentlich fördernden Verfügungen zählte die Gesellschaft bereits im Jahre 1870 die Zahl von 487 Mitgliedern. Seither erfreut sich die Gesellschaft einer gleich stetigen, ruhigen Entwicklung und Zunahme der Mitgliederzahl. Die folgende Uebersicht gibt ein ziffermässiges Bild des Mitgliederstandes in den 25 Jahren des Bestandes unserer Gesellschaft.

Die Gesellschaft zählte:

-Zu Beginn des Gesellschaftsjahres	Ordentliche und Ausser- ordentliche Mitglieder	Ehren- Mitglieder	Correspondirende Mitglieder
Am 4. Nov. 1856. . .	222	—	—
1857	264	53	60
1858	321	64	83
1859	374	60	88
1860	394	62	83
1861	421	61	86
1862	433	60	90
1863	430	60	90
1864	445	60	90
1865	421	56	88
1866	413	55	88
1867	419	52	89
1868	333	52	89
1869	330	54	88
1870	487	54	98
1871	525	54	103
1872	523	55	103
1873	526	50	111
1874	566	55	123
1875	605	62	124
1876	620	68	126
1877	630	70	132
1878	641	70	140
1879	646	76	142
1880	647	74	141
1881	655	74	139
Am 22. Dec. 1881. .	645	76	138

Gegenwärtig (22. December 1881) zählt unsere Gesellschaft 645 Mitglieder, von welchen 345 in Wien und 300 in der Provinz und im Auslande domiciliren. Nach Stand und Berufsclassen ent-

fallen von dieser Zahl 6 auf Personen fürstlichen Geblüts, 146 auf Staats- und Privatbeamte, 165 auf Officiere des Heeres und der Marine, Truppenkörper und militär-wissenschaftlicher Vereine, 76 auf Professoren und Lehrer, 57 auf Personen des Industrie- und Handelsstandes, 68 auf Lehranstalten und Universitäts-Bibliotheken, 7 auf Advocaten, 14 auf Aerzte, 5 auf Personen geistlichen Standes, 93 auf Private und 8 auf Frauen.

Wir wollen nun jener ausgezeichneten Männer gedenken, welche, durch das Vertrauen der Mitglieder der Gesellschaft an die Spitze derselben gestellt, im Laufe des abgelaufenen vierteljahrhundertjährigen Bestandes das Ehrenamt eines Präsidenten inne hatten und nach bestem Willen und Kräften die gedeihliche Entwicklung der Gesellschaft zu fördern bestrebt waren. Es sei auch hier jener hochverdienten Männer gedacht, welche nach den Bestimmungen der Statuten zur Leitung der Gesellschaft berufen, den Präsidenten in seinem Wirken in hingebender Weise an die Interessen der Gesellschaft unterstützten.

Wie bereits erwähnt, übernahm H a i d i n g e r, der Gründer der Gesellschaft, die Führung derselben im ersten Jahre ihres Bestandes. Mit der opferwilligsten Theilnahme, mit der Liebe eines Vaters zu seinem Kinde, war er bestrebt, der jungen Gesellschaft über alle Schwierigkeiten hinwegzuhelfen; seiner warmen Befürwortung, seinem Einflusse hat es die Gesellschaft zu danken, dass sie der Sorge um eine passende Heimstätte überhoben war und ihre finanziellen Mittel dadurch lediglich der inneren Consolidirung und der Herausgabe ihrer Mittheilungen zuwenden konnte.

Se. Excellenz Freiherr v. Bach, der damalige Staatsminister und Chef Haidinger's, hatte in hochherziger Förderung der Gesellschaftszwecke nicht nur die Benützung des Sitzungssaales der k. k. geologischen Reichsanstalt als Versammlungs-Localle der Gesellschaft gestattet, sondern auch über Antrag Haidinger's verfügt, dass ein passendes Localle im Gebäude der k. k. geologischen Reichsanstalt zur Unterbringung ihrer Bibliothek sammt

Beleuchtung und Beheizung unentgeltlich überlassen wurde. Auch als Haidinger nach Ablauf seiner einjährigen Functionsdauer die Leitung der Geschäfte seinem Nachfolger Fürst und Altgraf Hugo Salm (1858) übergab, nahm er und zwar in den Gesellschaftsjahren 1858, 1859, 1861, 1862 als Vicepräsident thätigsten Antheil an dem Gesellschaftsleben und noch später, als er durch seine schwankende Gesundheit auf eine Beschränkung seines rastlosen Eifers angewiesen war, blieb er in dauerndem theilnahmsvollen Verkehr mit der Gesellschaft. Und als er nach einem 76jährigen, der Wissenschaft geweihten und für die Gesellschaft fruchtbringenden Leben am 19. März 1871 die Augen für immer schloss, durfte er mit innerer Genugthuung sich des erfreulichen Gedeihens seiner jüngsten Schöpfung versichert halten.

Im Vereinsjahre 1859 fiel die Wahl des Präsidenten auf Karl Freiherrn v. Cz o e r n i g, dessen Leistungen auf dem Gebiete der Statistik und der Ethnographie der Monarchie ihm einen ehrenvollen Platz in der wissenschaftlichen Welt Oesterreichs eingeräumt haben. Im folgenden Vereinsjahre 1860 wählte die Gesellschaft den im Staatsdienste ergrauten Staatsrath Karl Freiherrn v. H i e t z i n g e r, dessen dreibändiges Werk „Statistik der Militärgrenze“ ihm auch einen ehrenvollen Rang unter den geographischen Schriftstellern Oesterreichs sichert, zu ihrem Präsidenten. Unter seinem Nachfolger, Sr. Excellenz Grafen Leo v. Thun, dem vormaligen Unterrichts-Minister, fand die Geographische Gesellschaft im Hause der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften gastliche Aufnahme bis zum heutigen Tage. Wir können dafür der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften nicht genug danken; die quälende Sorge um die Miethe eines passenden Locales, mit welcher manche unserer Schwestergesellschaften zu kämpfen hat, blieb uns dadurch erspart und entlastete sehr wesentlich unser beschränktes Budget. Wie sehr dieses glückliche Verhältniss der Conservirung und Instandhaltung der Gesellschafts-Bibliothek zu Statten kam, bedarf keiner besonderen

Erwähnung. Das Vertrauen der Gesellschafts-Mitglieder berief im Gesellschaftsjahre 1862 einen Mann an die Spitze der Gesellschaft, der in der Geschichte geographischer Leistungen und Forschungen in Oesterreich immer eine hervorragende Stelle einnehmen wird, und an dessen Namen sich eine glanzvolle Episode in der Entwicklung unserer vaterländischen Kriegsmarine knüpft, den Commandanten der ersten österreichischen Weltumsegelungs-Expedition, Bernhard Freih. v. Wüllerstorff-Urbair.

Im Jahre 1863, in welchem der k. k. Oberst Eduard Pechmann das Ehrenamt des Präsidenten inne hatte, verzeichnen die Annalen der Gesellschaft ein für ihre gedeihliche Entwicklung hochbedeutendes Ereigniss: die Annahme des Protectorates der Gesellschaft von Seite Sr. kais. Hoheit des durchlauchtigsten Erzherzogs Ferdinand Maximilian, nachmaligen Kaisers von Mexico. Wir können es uns nicht versagen, das Schreiben des hohen Protectors an den Präsidenten der Gesellschaft an dieser Stelle zu reproduciren. Es lautet:

»Lieber Oberst Pechmann!

Es gereicht mir zum besonderen Vergnügen, mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers dem ehrenvollen Vertrauen der k. k. Geographischen Gesellschaft dankend entsprechen und an die Spitze derselben treten zu können.

Indem ich einem Kreise von Männern mich anschliesse, deren schöne und fruchtbare Thätigkeit auf dem Gebiete der geographischen Wissenschaft sich bereits glänzend bewährt hat, folge ich gleichzeitig der Hauptrichtung meines von Reiselust und Liebe zur Wissenschaft erfüllten Lebens und bringe Ihrem Werke, wenn auch nicht geprüfte Kräfte, doch die ernstesten Bestrebungen entgegen.

In unserer, der Entschleierung geographischer Geheimnisse so günstigen Zeit ist es nicht bloß eine Forderung höherer Geistescultur, die wissenschaftlichen Eroberungen zum Gemeingut zu machen, sondern es wird auch von der höchsten praktischen Bedeutung, sich der Resultate fremder und eigener Forschungen möglichst rasch zu bemächtigen und der vaterländischen Kraft jene Bahnen zu bezeichnen, welche große Nationen ungeahnter Entwicklung entgegenführten.

Von dem wärmsten Interesse für die erfolgreiche Lösung geographischer Probleme beseelt, zu deren Studium ich seit meiner ersten Jugend mich mächtig hingezogen fühlte, werde ich bestrebt sein, das Gedeihen des Vereines nach Kräften zu fördern, und ich ersuche Sie, den Mitgliedern desselben meinen besonderen Dank für das in mich gesetzte Vertrauen auszusprechen.

Miramar, den 8. Juni 1863.«

»Ehrevoller und schmeichelhafter für die Gesellschaft,« sprach der Präsident der Gesellschaft in der der Verlesung dieses Schreibens gewidmeten ausserordentlichen Versammlung am 23. Juni 1863, »konnte das Schreiben Sr. kais. Hoheit wohl nicht lauten und die Auszeichnung, welche der Gesellschaft durch diese huldvolle Annahme des Protectorates widerfahren, erhält durch die Allerhöchste Genehmigung Sr. k. k. Majestät noch eine besondere Weihe.«

Wieder ist es ein Forschungsreisender, welcher in zwei Erdtheilen der wissenschaftlichen Mission Oesterreichs gedient, der im Jahre 1864 den Sitz des Präsidenten einnimmt: Dr. Theodor Kotschy, den die geographische Forschung und in specieller Weise die Botanik zu ihren bedeutendsten Vertretern in Oesterreich zählt. Zwei Koryphäen auf dem Gebiete der Kartographie in Oesterreich und weit über dessen Grenzen hinaus sind es, welche in den beiden folgenden Gesellschaftsjahren 1865 und 1866 an

die Spitze der Gesellschaft berufen werden: Franz Ritter v. Hauslab, der im Dienste des Staates ergraute, in der Lehre und Praxis der Kartographie neue Bahnen eröffnende einstmalige Director unseres Weltruf genießenden k. k. Militärgeographischen Institutes, und 1866 Anton Steinhäuser.

Für das Gesellschaftsjahr 1867 wurde Ferdinand v. Hochstetter zum Präsidenten gewählt, und zwar nach den Bestimmungen der neuen Statuten zum ersten Male für eine dreijährige Functionsdauer. Mit dieser Wahl begann, wie wir es bereits hervorgehoben haben, eine neue Epoche des Aufschwunges der Gesellschaft, und zwar nicht nur nach Innen im internen Gesellschaftsleben, sondern auch nach Aussen. Das Beispiel des Erforschers Neu-Seelands und Mitgliedes der »Novara«-Expedition konnte nicht verfehlen, die Reise und Forschungslust bei den Mitgliedern unserer Gesellschaft als auch in weiteren Kreisen lebhaft anzuregen. Wir werden noch Gelegenheit finden, bei Darstellung der Leistungen der Geographischen Gesellschaft, respective ihrer Mitglieder darauf zurück zu kommen. Wenn heute sich die k. k. Geographische Gesellschaft der aufrichtigen Achtung von Seite ihrer älteren und jüngeren Schwestergesellschaften, von denen viele über weit bedeutendere Mittel verfügen, mit vollem Rechte erfreut, wenn sie unter den der Pflege wissenschaftlicher Bestrebungen gewidmeten Vereinen und Gesellschaften in Oesterreich einen hervorragenden Rang und in der ganzen gebildeten Welt ein hohes Ansehen genießt, so ist dies wohl wesentlich ein Verdienst ihres gegenwärtigen Präsidenten, der mit unerschütterlicher Ausdauer seit 1867 nunmehr zum fünften Male mit der Leitung der Gesellschaft betraut, dies Ehrenamt zu Nutz und Frommen der Gesellschaft bekleidet.

Das bedeutungsvollste Ereigniss in dieser zweiten Periode der Entwicklung unserer Gesellschaft war die am 9. Februar 1874 erfolgte Annahme des Protectorates der Geographischen Gesellschaft von Seiten Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit, des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Kronprinzen Rudolph. In der

am 24. März 1874 folgenden Versammlung der Gesellschaft begrüßte v. Hochstetter Se. kaiserliche Hoheit als Protector der Gesellschaft. Auf die mit allgemeiner froher Begeisterung aufgenommene Ansprache des Präsidenten, welche der Bedeutung dieses Festtages für unsere Gesellschaft galt, sprach Se. kaiserliche Hoheit folgende, für uns Alle unvergessliche Worte:

»Mit grosser Freude habe ich der Erlaubniss Sr. Majestät, meines geliebten Vaters zufolge das Protectorat der Geographischen Gesellschaft übernommen. Gern folge ich hierin dem schönen Beispiele weiland Sr. Majestät des Kaisers Max, meines geliebten Onkels, der mit so warmer Liebe und Begeisterung Wissenschaft und Kunst zu fördern bereit war. Auch für mich ist dieser Tag ein erfreulicher, da ich zum ersten Male diese Räume betrete, in welchen so viele Männer mit aufopfernder Liebe einen so bedeutsamen Wissenszweig pflegen. Und ich spreche Ihnen meinen sehnlichen Wunsch aus, dass dieser Verein blühe und gedeihe zum Wohle unseres schönen Gesamtvaterlandes. Seien Sie versichert, ich meinestheils werde nach Kräften dazu beitragen.«

Seit jenem denkwürdigen Tage hat der hohe Protector unserer Gesellschaft fast alljährlich eine ihrer Monats-Versammlungen mit seiner Anwesenheit beehrt und wiederholt die Zwecke der Gesellschaft in grossmüthigster und hochherzigster Weise unterstützt.

Mit aufrichtigem Danke sei ferner jener Männer gedacht, welche in ihrer Eigenschaft als Vice-Präsidenten und Secretäre der Gesellschaft die ihres Amtes waltenden Präsidenten nach besten Kräften unterstützten. Namentlich gebührt unser Dank dem gegenwärtig functionirenden ersten Vice-Präsidenten Freiherrn v. Helfert, welcher im ablaufenden Gesellschaftsjahre die Leitung der Gesellschaft in Vertretung des der Schonung seiner angegriffenen Gesundheit dringend bedürftigen Präsidenten über-

nommen hatte, dem zweiten und dritten Vice-Präsidenten Frhr. L. von Hofmann und Dr. J. R. Lorenz von Liburnau; im gleichen Masse dem k. k. Bergrath Foetterle, welcher vom Tage der Gründung der Gesellschaft bis zum Schlusse des Gesellschaftsjahres 1867 die Functionen eines ersten Secretärs mit unverdrossenem Eifer und unermüdlicher Ausdauer ausübte. Er fand die freundlichste Unterstützung von Seite der zweiten Secretäre, als welche in den Gesellschaftsjahren 1857/58 Professor Warhaneck, in den Jahren 1862 und 1865 Professor Klun und im Jahre 1867 Professor Kornhuber fungirten.

Der im Gesellschaftsjahre 1868 gewählte erste Secretär (General-Secretär) M. A. v. Becker hatte die schwierige Aufgabe auf seine Schultern genommen, die Krisis, in welcher die Gesellschaft sich in Folge einer Constellation von ungünstigen Verhältnissen befand, nicht nur zu bannen, sondern der Gesellschaft neues Leben einzufliessen und das Interesse für die Gesellschaft in weiteren Kreisen zu erwecken. Als M. A. v. Becker nach siebenjähriger aufopferungsvoller Thätigkeit »wegen fühlbarer Last des Alters«, wie er sich selbst ausdrückte, und um Zeit für die Ausführung lange vorbereiteter Arbeiten zu gewinnen, das übernommene Amt in die Hände des Ausschusses der Gesellschaft zurücklegte, durfte er mit freudiger Genugthuung auf die vollkommene Consolidirung der inneren Gesellschaftsverhältnisse blicken, die wesentlich sein eigenes Werk war. Im Jahre 1875 wählte die Gesellschaft Julius Payer einen der Führer der eben ruhm- und erfolgreich zurückgekehrten Oesterreichischen Nordpol-Expedition zu ihrem General-Secretär, welcher indessen schon nach einjähriger Functionsdauer in Folge seiner Uebersiedlung nach Frankfurt a. M. das Amt niederlegte. An seine Stelle trat für die Vereinsjahre 1876/77 Freiherr v. Glanz-Aicha und im Gesellschaftsjahre 1878 Dr. Emil Jettel, welcher diesen Ehrenposten bis zum heutigen Tage bekleidet.

Das Amt des Rechnungsführers der Gesellschaft verwaltete im Gründungsjahre der Gesellschaft Dr. Zepharovich,

in den Gesellschaftsjahren 1858 bis 1867 der k. k. Regierungsrath Dr. E. Hornig. In der neuen Epoche der Entwicklungsgeschichte der Gesellschaft, 1868 übernahm es Dr. A. v. Ruthner, welcher das Amt in der schwierigen Uebergangsperiode hingebungsvoll bis zum Schlusse des Jahres 1871 verwaltete. Ihm folgten 1872 bis zum Schlusse des Jahres 1879 Dr. J. E. Polak und im Jahre 1880 Hauptmann Julius Albach, welcher diesen Ehrenposten bis zum heutigen Tage bekleidet. Das Amt des Cassiers der Gesellschaft versah A. Artaria mit unermüdlicher Ausdauer vom Zeitpunkte der Gründung der Gesellschaft bis zum heutigen Tage.

Die hochherzige Unterstützung, welche die Gesellschaft schon zu Beginn ihrer Thätigkeit von Seite des Staats-Ministeriums fand und, wie wir bereits erwähnt, durch die unentgeltliche Ueberlassung des Sitzungslocales und eines Bibliotheksraumes in der k. k. geologischen Reichsanstalt bis zum Jahre 1868 und von diesem Jahre ab durch die gastliche Aufnahme von Seite der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, welche unsere Gesellschaft in väterlicher Weise unter Obdach nahm, zum Ausdruck gelangte, ermöglichte es der Gesellschaft, mit ihren bescheidenen Mitteln ihrer Aufgabe und ihren Zwecken gerecht zu werden. Diese Mittel, welche die Gesellschaft nach den Bestimmungen der Statuten bis zum Jahre 1874 lediglich aus den Beiträgen der ordentlichen und ausserordentlichen Mitglieder schöpfte, und welche nur zuweilen durch hochherzige Spenden und Geschenke eine willkommene Vermehrung erfuhren, legten der Gesellschaft stets die weiseste Beschränkung in ihren Ausgaben auf, sie konnte bis zum Jahre 1875 aus den Gesamt-Einnahmen, welche zwischen 2600 bis 5400 fl. schwankten, weder der Bibliothek, respective dem Ankauf neuer Werke, noch den Publicationen der Gesellschaft für Honorirung der in den Mittheilungen der Gesellschaft erscheinenden Original-Abhandlungen und für die Beilage besonderer Karten nennenswerthe Beträge widmen, geschweige Forschungsreisenden eine andere als moralische Unterstützung gewähren.

In die neidenswerthe Lage, in welcher sich gegenwärtig die älteren Schwestergesellschaften, z. B. in London, Paris und Petersburg befinden, Forschungsreisende aus ihren reichen Mitteln mehr oder minder vollständig auszurüsten, wird die Gesellschaft erst im Jahre 1913 kommen, in welchem Jahre nach den Bestimmungen des Stiftsbriefes die Interessen der Heinrich Lamquet'schen Stiftung zur Subventionirung von Forschungsreisenden in fremde unerforschte Erdgebiete verwendet werden sollen. Der am 16. November 1859 zu Görz verstorbene k. k. Major a. D. Heinrich Lamquet hatte nämlich die k. k. Geographische Gesellschaft in Wien zum Universalerben seines auf circa fl. 8000 sich belaufenden Vermögens eingesetzt.

Ueber Aufforderung der competenten Militärbehörde hatte sich im Jahre 1863 der nachmalige Rechnungsführer der Gesellschaft, Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Anton v. Ruthner der Verlassenschaftsabhandlung unterzogen und in der Jahresversammlung vom 22. November 1864 über den Stand dieser Stiftung Bericht erstattet. Diesem Berichte ist zu entnehmen, dass die Gesamtsumme des nach den getilgten Verpflichtungen des Erblassers erübrigenden Stiftungscapitals bei der Einantwortung desselben an die Depositencassa der k. k. niederösterreichischen Staathalterei 9000 fl. in Obligationen betrug, welche nach den Bestimmungen des Erblassers in drei gleiche Stiftungs-Capitalien zerlegt (auf Vater, Mutter und Sohn lautend) durch 50 Jahre auf Zinseszinsen angelegt werden soll und nach Ablauf dieser Frist von den Interessen dieses Capitals Forschungsreisende auszurüsten, respective zu unterstützen sind. (Im Falle der Auflösung der Gesellschaft sollen die Interessen dieses Stiftungs-Capitals zu gleichen Theilen alljährlich an die Armen von Neulerchenfeld in Wien und Klagenfurt zur Vertheilung gelangen.) Der gegenwärtige Stand des das Vermögen der Gesellschaft bildenden Stiftungs-Capitals beträgt 18.200 fl. und dürfte mithin nach weiterer 32jähriger Capitalisirung der Zinsen eine ansehnliche Höhe erreicht haben,

welche es der Gesellschaft ermöglichen wird, den Bestimmungen des Stiftsbriefes erfolgreich zu entsprechen.

Weiters besitzt die Gesellschaft ein Vermögen von 2500 fl. in Staatsschuld-Verschreibungen, welche durch die geleisteten Ausgleichsbeiträge von 36 auf Lebensdauer der Gesellschaft beigetretenen Mitgliedern gebildet wird.

Die Rückkehr der erfolggekrönten österreichischen Nordpol-Expedition, deren Anregung und Vorbereitung ein hauptsächliches Verdienst der Gesellschaft genannt werden muss, gab auch Veranlassung zu einem höchst erfreulichen Aufschwunge der Gesellschaftsmittel. Mit besonderem Danke sei es erwähnt, dass noch in der anlässlich der Feier der Rückkehr unserer vaterländischen Nordpol-Expedition gewidmeten Festversammlung vom 29. September 1874 der damalige Unterrichtsminister, Dr. Carl v. Stremayr der Gesellschaft zur Förderung ihrer Zwecke eine Staats-Subvention von fl. 3000 ö. W. gewährte, welche einmalige im Jahre 1877 in eine jährliche Subvention von fl. 1000 verwandelt, vom Jahre 1880 ab, leider auf fl. 800 herabgesetzt wurde. Durch die Unterstützung unseres Afrika-Reisenden Ernst Marno im Jahre 1874 mit einer Subvention von fl. 1000 ö. W. und einer solchen von fl. 1000 ö. W. für die eben in Vorbereitung begriffene österreichisch-ungarische Afrika-Expedition der Dr. E. Holub hat das Unterrichtsministerium weiterhin der Gesellschaft die Förderung ihrer Zwecke ermöglicht.

Unser ehrfurchtsvollster und aufrichtigster Dank gebührt Sr. Majestät dem Kaiser und den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, welche die Gesellschaftszwecke in hochherzigster Weise alljährlich durch namhafte Spenden fördern. Ihrem durchlauchtigsten Protector verdankt die Gesellschaft ausser namhaften jährlichen Spenden das huldvolle Geschenk eines Betrages von fl. 1000 ö. W. zur Förderung ihrer Zwecke im Jahre 1876 und die hohe Unterstützung im Betrage von fl. 3000 ö. W., welche Se. kaiserliche Hoheit unserem Mitgliede Ernst Marno angedeihen liess, als er im Jahre 1874

seine Forschungsreise nach Central-Afrika und Kordofan antrat. Mit Dank sei ferner der hochherzigen Spenden Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten von Liechtenstein gedacht, welcher auf Anregung unseres verehrten Vice-Präsidenten, Freih. von Hofmann, im Jahre 1877 der Gesellschaft ein Geschenk von fl. 1000 ö. W. zuwendete, ferner der Spende von fl. 500 ö. W. von Seite des Herrn v. Menasce in Alexandrien, von fl. 200 ö. W. von Seite des Freih. v. Mayr-Melnhof und eines Legates von fl. 500 ö. W., mit welchem unser im Jahre 1877 verstorbenes Mitglied Dr. Ritt. v. Köchel die Gesellschaft bedachte, endlich der alljährlich grösseren ausserordentlichen Beiträge, welche Frau Alide Fleischmann der Gesellschaft zuwendete. Gleich aufrichtigen Dank gebührt der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, welche im Jahre 1874 unserem Afrika-Reisenden Ernst Marno eine Subvention von fl. 1000 ö. W. bewilligte und mit deren Unterstützung im Jahre 1878 dessen Werk: »Reise in der Egyptischen Aequatorial-Provinz, und in Kordofan in den Jahren 1874 bis 1876« erschien.

Die im Vorhergehenden dargelegte Vermehrung unserer Gesellschaftsmittel gestattete es ihr, nicht nur der Bibliothek und den Mittheilungen intensivere Pflege zu widmen, sondern auch Reisenden, wenn auch in sehr bescheidenem Masse, in der Förderung ihrer Aufgaben und Zwecke behilflich zu sein. Während die Gesellschaft in der ersten Epoche ihrer Entwicklung nur ein Mal in der Lage war, dem Begleiter Prof. Dr. Unger's auf seiner botanischen Forschungsreise nach Syrien, Kleinasien und Cypern. K. Eckhold einen Reisebeitrag von fl. 150 zu gewähren und die Vor-Expedition Payer's und Weyprecht's im Jahre 1871 im Ostspitzberg'schen Meere mit fl. 200 zu unterstützen, konnte sie im Jahre 1875 unserem Afrika-Reisenden Ernst Marno einen Beitrag von fl. 1000 —, im Jahre 1878 Dr. Emil Holub 40 Livres Sterling zur Bestreitung des Transportes seiner reichen Sammlungen aus Süd-Afrika in die Heimat, und im eben ablaufenden Gesellschaftsjahre einen Beitrag von

fl. 300 für seine österreichisch-ungarische Afrika - Expedition zuwenden.

Wir lassen nun eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben der Gesellschaft im abgelaufenen ersten Vierteljahrhundert ihres Bestandes folgen:

**Einnahmen und Ausgaben der k. k. Geographischen Gesellschaft
in den Gesellschaftsjahren 1857—1880.**

	Einnahmen.	Ausgaben.
	fl.	fl.
1857.....	2669	1657
1858.....	1840	2372
1859.....	2023	2056
1860.....	2059	1460
1861.....	1494	1737
1862.....	2131	2204
1863.....	3924	3433
1864.....	2415	2517
1865.....	2596	2585
1866.....	2068	2127
1867.....	1551	1594
1868.....	2096	1688
1869.....	4548	4565
1870.....	3044	3216
1871.....	3142	2858
1872.....	3007	3156
1873.....	4881	3772
1874.....	5440	4508
1875.....	5795	6284
1876.....	4863	5432
1877.....	6717	7110
1878.....	6271	6056
1879.....	5910	5714
1880.....	5077	4898

Es ist ein besonderes Verdienst der geschäftsführenden Leitung unserer Gesellschaft, schon im ersten Jahre des Bestandes derselben an die Herausgabe eines eigenen publicistischen Organes gedacht und dieses auch ermöglicht zu haben.

Die Gesellschaft erhielt dadurch ein neues gemeinsames Band, einen neuen Stützpunkt, während sich dadurch gleichzeitig ihr Ansehen auch nach Aussen hin kräftigte, indem die Mittheilungen der Gesellschaft nicht nur einen Einblick in die Thätigkeit derselben in ihren Sitzungen gewährten, sondern auch andererseits durch die Veröffentlichung grösserer wissenschaftlicher Arbeiten ihrer Mitglieder dem Fortschritte der geographischen Wissenschaft Rechnung zu tragen bemüht war. Bis zu der im Mai 1857 erfolgten Ausgabe des ersten Heftes wurden die Berichte über die abgehaltenen Versammlungen und Vorträge in der kais. »Wiener Zeitung« veröffentlicht und an die Mitglieder unentgeltlich versendet.

Wie bereits erwähnt, ermöglichte die Entlastung des Gesellschafts-Budgets von jederlei Ausgabe für Miethe, die disponiblen Mittel den »Mittheilungen« zuzuwenden, und sie wie es in den Statuten vorgesehen, jedem Mitgliede unentgeltlich zu verabfolgen. Bis zum Jahre 1868 erschienen die von dem ersten Secretär der Gesellschaft, dem k. k. Bergrath Franz Foetterle redigirten »Mittheilungen« der Gesellschaft in zwanglosen Heften, deren nach Massgabe des vorhandenen Materials bis zum Jahre 1866 jährlich zwei bis drei ausgegeben wurden. Der mit der allgemeinen Ungunst unserer inneren Verhältnisse in den Jahren 1866/67 in Zusammenhang stehende Mangel an Beiträgen für die »Mittheilungen« nöthigte die Gesellschaft, die beiden Jahrgänge 1866/67, zu einem Bande vereinigt, als zehnten Jahrgang erscheinen zu lassen. Der energischen und mit unermüdlichem Eifer geführten Geschäftsleitung des im Jahre 1868 gewählten General-Secretärs M. A. v. Becker gelang es auch die »Mittheilungen« wieder zu heben und zu ehrenvoller Geltung zu bringen. Nach den Bestimmungen der neuen Statuten

vom Jahre 1867 wurde die Redaction der Mittheilungen einem Comité überwiesen, in welches die Ausschuss-Mitglieder Steinhäuser, Lorenz, Becker und Hellwald gewählt worden waren, und welches die Redaction dem General-Secretär der Gesellschaft, M. A. v. Becker übertrug.

Von nun an erschienen die Mittheilungen der Gesellschaft als »Neue Folge« in 8 Monatsheften, deren Ausgabe während der Monate October bis Mai erfolgte, während für die Sommersaison, in welcher keine Versammlungen abgehalten werden, die Ausgabe der Mittheilungen sistirt war. Dem Formate nach sich von den ersten 10 Jahrgängen unterscheidend (Jahrgang I—X erschienen in Lexikon-Octav, die Jahrgänge der »Neuen Folge« in Octav), war auch die innere Anordnung des Materials in den Bänden der Neuen Folge eine veränderte, indem in jedem Hefte den Sitzungsberichten unmittelbar folgend, grössere wissenschaftliche Abhandlungen und eine Anzahl von Notizen aufgenommen wurden, letztere, um die Mitglieder der Gesellschaft von den Leistungen des Auslandes und den Forschungsreisen in fremden Erdtheilen am Laufenden zu erhalten. Diesen Notizen schloss sich von nun an in jedem Hefte eine Reihe von literarischen Besprechungen neu erschienener Bücher- und Kartenwerke, sowie ein Verzeichniss der an die Bibliothek der Gesellschaft eingelangten, als Geschenke oder im Tauschverkehre erworbenen Druck- und Kartenwerke.

Im Jahre 1870 wurde der Modus der Herausgabe dahin geändert, dass die dem Umfange nach um ein Drittheil vermehrten Mittheilungen der Gesellschaft in 12 monatlichen Heften von je 3 Bogen Umfang ausgegeben wurden und den Mitgliedern durch die Post zugesendet wurden; zu letzterer Verfügung sah sich die Gesellschaft dadurch veranlasst, dass zahlreiche Mitglieder die bishin im Bureau der Gesellschaft zur Vertheilung gelangenden Monatshefte abzuholen unterliessen, was zu mancherlei Unannehmlichkeiten geführt hatte. Nach dem Rücktritte unseres geehrten General-Secretärs M. A. v. Becker zu

Ende des Jahres 1874 wurde das Redactions-Comité aus den Mitgliedern des Ausschusses Hochstetter, Helfert, Becker, Kanitz, Payer, Schwegel und Steinhauser gebildet und der Verfasser vorliegender Schrift als Redacteur bestellt.

Wie wir bereits bei Darlegung der finanziellen Verhältnisse unserer Gesellschaft hervorgehoben haben, war dieselbe durch ihre bescheidenen Mittel darauf beschränkt, die alljährlich sich steigenden Druckkosten der »Mittheilungen« zu bestreiten, und konnte nur in seltenen Ausnahmefällen für grössere Beiträge zu den »Mittheilungen« der Gesellschaft ein Ehrenhonorar gewähren, ebenso wie sie auf die Beilage von Karten zu den Abhandlungen in den meisten Fällen verzichten musste. Einen solchen Ausnahmefall in erster Richtung involvirte der in der Versammlung vom 26. Mai 1863 vom Secretär Foetterle gestellte Antrag, für die beste im Jahrgange 1864 erscheinende Abhandlung aus Gesellschaftsmitteln einen Preis von 20 Dukaten zu gewähren, welcher denn auch von der aus den Ausschussmitgliedern Steinhauser, Klun, Foetterle bestehenden Jury dem Aufsätze Dr. Carl Friesach's: »Das westliche Nord-Amerika zwischen dem 42. und 55. Breitegrade« zuerkannt wurde. In letzterer Hinsicht sei mit Dank der auf Anregung des damaligen Ausschussmitgliedes, vormaligen Directors des Militär-geographischen Institutes, Fligely, angeregten Verfügung des Kriegsministers gedacht, zufolge welcher in den Jahren 1869—1870 das Militär-geographische Institut die erforderlichen Kartenbeilagen zu den »Mittheilungen« unserer Gesellschaft unentgeltlich beistellte.

Die erfreuliche Vermehrung unserer Gesellschaftsmittel im Jahre 1874 ermöglichte es, nicht nur die Zahl der Kartenbeilagen nach Thunlichkeit zu vermehren, sondern auch das von den Mitgliedern der Gesellschaft, Dr. Chavanne, Dr. Karpf und v. Le Monnier verfasste bibliographische Werk: »Die Literatur über die Polar-Regionen der Erde« auf eigene Kosten herauszugeben. Es sei schliesslich noch ein statistischer Rückblick auf unsere Publicationen gestattet. Dieselben enthalten in ihren

24 Bänden, von welchen der letzte eben zum Abschlusse gelangt, 462 in überwiegender Mehrzahl Original-Abhandlungen und Aufsätze, unter welchen sich nahezu die Hälfte der in den Versammlungen der Gesellschaft abgehaltenen 317 Vorträge befindet.

Das Verzeichniss dieser Abhandlungen und Vorträge nach topischen Gebieten und innerhalb derselben nach Autoren geordnet, findet sich im Anhänge. Wie aus demselben zu ersehen ist, hat die Gesellschaft über der Pflege der geographischen Detailforschung unseres Vaterlandes die Förderung geographischer Forschungen in den unbekanntten Gebieten Afrika's und Asiens, und des hohen eisigen Nordens nicht vergessen. Unter den Aufsätzen auf dem Felde der physikalischen Geographie finden sich manche, welche völlig neue Thatsachen zu Tage förderten.

Wir können es an dieser Stelle nicht unterlassen, allen jenen Mitgliedern und auswärtigen Mitarbeitern, welche unsere »Mittheilungen« durch ihre freiwilligen und werthvollen Beiträge unterstützt haben, wärmstens zu danken, insbesondere dem geehrten correspondirenden Mitgliede unserer Gesellschaft, M. A. Ziegler in Basel, welcher in treuer Anhänglichkeit an unsere Gesellschaft seit dem Jahre 1870 alljährlich unsere Mittheilungen mit seinen interessanten Jahresberichten über die Leistungen der Schweiz auf geographischem und verwandtem Gebiete bereichert hat.

Einen Gegenstand besonderer Sorge und Pflege der Gesellschaft und bislang ihr eigentliches Vermögen bilden die Bücher- und Karten-Sammlung unserer Bibliothek. Sie erfreute sich seit der ersten vorbereitenden Versammlung in der Gründungsgeschichte unserer Gesellschaft vom 1. December 1855, in welcher Freiherr v. Reden das erste Geschenk für die Bibliothek der zukünftigen Gesellschaft der Versammlung vorlegte, und welches in den Denkschriften der russischen geographischen Gesellschaft: »Der nördliche Ural und das Küstengebirge Pachoi«, in den Publicationen der geographischen Gesellschaft in Berlin und Frankfurt a. M., den Schriften des Mittelrheinischen geologischen

Vereines und den damals eben erschienenen jüngsten Karten-Werken aus Justus Perthes' geographischer Anstalt in Gotha bestand, eines continuirlichen und höchst erfreulichen Zuwachses. Eine grosse Zahl von Mitgliedern der Gesellschaft hat sich durch die Schenkung von zuweilen umfangreichen und werthvollen Collectionen und einzelner Werke ein Anrecht an unsern wärmsten Dank erworben. In gleicher Weise sind wir einer Anzahl Regierungen, wir nennen in erster Linie diejenige unserer Monarchie, ferner der englischen, russischen, deutschen, französischen und schwedischen, zu tiefstem Danke verpflichtet, indem sie mit der grössten Liberalität die von ihnen veröffentlichten Karten und Publicationen wissenschaftlicher Expeditionen u. s. w. unserer Gesellschaft zuwandten und dadurch den Bestrebungen unserer Gesellschaft ehrenvolle Anerkennung gezollt haben. Die überwiegende Masse der in unserer Bibliothek aufgestellten Bücherwerke rührt aber von dem Schriftentausche her, welchen unsere Gesellschaft seit ihrer Gründung und der unmittelbar darauf erfolgten Herausgabe ihrer Mittheilungen mit fast allen Schwestergesellschaften, mit zahlreichen naturwissenschaftlichen Vereinen und Gesellschaften historischer und archäologischer und mit den Redactionen einer grossen Anzahl geographischer Zeitschriften gegenwärtig 346 an der Zahl regelmässig unterhält. In dieser Richtung dürfte die Bibliothek unserer Gesellschaft unter jenen der Schwester-Gesellschaften und wissenschaftlichen Vereine des In- und Auslandes eine der bestbestellten sein.

Auf Anregung unseres verehrten Vice-Präsidenten Freiherrn v. Hofmann gewährte das k. k. Ministerium des Aeussern der Gesellschaft in diesem Tauschverkehre zahlreiche unserer Beziehungen zu den ausländischen Gesellschaften und Vereinen fördernde, unser Budget entlastende Erleichterungen, wofür demselben unser wärmster Dank gebührt.

Unter den Geschenkgebern, welche in hochherziger Weise unsere Bücher- und Karten-Sammlung bereichert haben, sei vor

Allen dem durchlauchtigsten Protector der Gesellschaft der ehrfurchtsvollste Dank ausgesprochen. Wir verdanken seiner Munificenz wiederholte kostbare und zahlreiche Spenden an Prachtwerken und Karten. Ihm zunächst gebührt dieser Dank unseren Durchlauchtigsten Ehrenmitgliedern Erzherzog Ludwig Salvator und Leopold, von welchen Ersterer unserer Gesellschaft namentlich die inhaltlich wie in der äussern Ausstattung gleich werthvollen Publicationen über seine Reisen und Forschungen spendete.

Wesentliche Bereicherungen erfuhr unsere Bibliothek durch die Geschenke ihrer Mitglieder Sectionsrath Schwarz, Freiherr v. Reden, Freiherr v. Hietzinger, welch' Letzterer im Jahre 1864 die geographischen Werke seiner Bibliothek (336 Werke in 432 Bänden) der Gesellschaft testirte, durch den 800 Bände umfassenden Nachlass des 1859 verstorbenen Mitgliedes Major Lamquet; durch die Geschenke unserer Mitglieder Heinrich Drasche Ritter v. Wartinberg, Freiherr v. Schwarz-Senborn, Hofrath Ritter v. Scherzer, Freiherr v. Oesterreicher, Hofrath Migerka, des k. k. Kriegs-Archivs, der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, der Strassburger Landes- und Universitäts-Bibliothek, des k. russischen General-Lieutenants Stubendorff, des k. russischen General-Lieutenants Staroselsky, des k. russischen Commissärs auf der Wiener Welt-Ausstellung Bielsky, des russischen Kauf- und Handelsheern Sidoroff, des General-Inspectors der chinesischen Zollämter Detring, der Verlags-Buchhandlung A. Hartleben u. A. m. Ein werthvolles bibliographisches Hilfsmittel wurde dadurch beschafft, dass über Ansuchen der Bibliothekare der Gesellschaft F. von Lemonnier und Dr. Karpf im Jahre 1876 mehr als 120 Bibliotheken des In- und Auslandes der Gesellschaft ihre gedruckten Kataloge zum Geschenke machten. Zu der Bücher- und Karten-Sammlung kam in den Jahren 1874 bis 1880 eine Sammlung von 3560 geographischen Ansichten hinzu, deren

Anregung ein Verdienst des Gesellschafts-Bibliothekars Dr. A. K a r p f ist, und deren Vermehrung wir einer grossen Anzahl von Mitgliedern der Gesellschaft verdanken. Eine kleine Sammlung ethnographischer Gegenstände aus den Oberen Nilländern, welche M. H a n s a l der Gesellschaft im Jahre 1857 zum Geschenke gemacht und die als »Nubisches Museum« bezeichnet wurde, cedirte die Gesellschaft der ethnographischen Abtheilung des k. naturhistorischen Hof-Museums.

Wenn nun auch durch diese Geschenke sich ein höchst werthvoller Bücherbestand angesammelt hatte, so konnte die in unserer Bibliothek vertretene Literatur doch nur ein sehr lückenhaftes Bild der gesammten geographischen Literatur bieten. Namentlich fühlbar zeigte sich der Mangel an neueren geographischen Reisewerken, und um diesem Uebelstande einigermaßen abzuhelpfen, beschloss die Gesellschaft, als im Jahre 1874 ihre finanziellen Mittel es überhaupt gestatteten, alljährlich eine bescheidene Summe für den Ankauf solcher Werke zu bestimmen. Im Jahre 1875 fand sich Gelegenheit, aus dem Nachlasse unseres verstorbenen Ausschussmitgliedes v. O r g e s 29 ältere Werke in 83 Bänden anzukaufen.

Bis zum Jahre 1861 in einem Locale der k. k. Geologischen Reichsanstalt untergebracht, übersiedelte die Bibliothek in diesem Jahre in den rückwärtigen Trakt des zweiten Stockwerkes im Gebäude der kais. Akademie der Wissenschaften, doch erst im folgenden Jahre, als der damalige Finanzminister v. P l e n e r der Gesellschaft in grossmüthiger Weise das für die Einrichtung der Bibliothek und des Bureaus nothwendige Mobiliar unentgeltlich überliess, konnten die Bücher- und Kartensammlungen in eigenen Bibliotheks-Schränken aufgestellt werden. Diese Aufstellung, welche 1864 beendet war und bei welcher der Scriptor der Gesellschaft S e n o n e r von unserem geehrten Mitgliede k. k. Major S e d l a c z e k thatkräftigst unterstützt wurde, konnte indess nur als provisorisch gelten, und erst in den Jahren 1868 bis 1873 gelang es der unermüdliehen Arbeitskraft des im Jahre 1868 zum

Bibliothekar gewählten Ausschuss-Mitgliedes Dr. J. C. Polak namentlich aber der beiden im Jahre 1871 in Function tretenden Bibliothekare der Gesellschaft, v. Le Monnier und Dr. Karpf, welche auf das Kräftigste von den Herren Kanitz, Knapp und Svečeny unterstützt wurden, die Bibliothek systematisch zu ordnen.

Dieses System der Aufstellung, welches unter Berücksichtigung der verschiedenen Bücher-Formate auf der Scheidung der Werke nach Sprachen beruhte, erwies sich bei der raschen Vermehrung der Bibliothek und dem Mangel eines ausreichenden Kataloges einer wesentlichen Umänderung bedürftig. Auf Anregung des Verfassers wurde, nachdem die Bibliothek der Gesellschaft im Herbste des Jahres 1879 aus dem zweiten Stockwerke des rückwärtigen Tractes des Akademie-Gebäudes in die frühere Wohnung des Directors der Sternwarte übersiedelt war, in diesem Jahre mit der Neu-Aufstellung der Bibliothek begonnen und die Bücherwerke nach topischen Abtheilungen aufgestellt, zu gleicher Zeit die Anlage eines vollständigen Real- und Autorenkataloges (Zettelkatalog) in Angriff genommen, mit welchen Arbeiten die Gesellschaft vielfach ausgesprochenen Wünschen entgegenkommt.

Da seit dem im 5. Bande der Mittheilungen der Gesellschaft (Jahrgang 1861) veröffentlichten und von den damaligen Bibliothekaren Prof. Warhanek und dem Scriptor der Gesellschaft Senoner bearbeiteten Katalog der Büchersammlung keinerlei systematische Uebersicht der Bibliothek den Mitgliedern zugänglich war, stellte sich die Nothwendigkeit eines dem gegenwärtigen Stande der Bibliothek entsprechenden Katalogs heraus. Die Gesellschaft hofft nach Beendigung der im Zuge befindlichen Bibliotheks-Arbeiten im Laufe des nächsten Jahres den neuen Katalog ihrer Bücher- und Karten-Sammlungen in ihren »Mittheilungen« publiciren zu können.

Eine statistische Uebersicht des Wachsthums der Bibliothek möge noch hier Platz finden :

Stand der Bibliothek*)
in den Gesellschaftsjahren 1857—1881.

	Bücherwerke.	Bände.	Kartenwerke.	Blätter.	Tauschverkehr mit Gesellschaften und Vereinen des In- u. Auslandes.
1857.....	262	979	46	320	16
1858.....	775	2011	77	421	119
1859.....	992	3188	204	683	176
1860.....	1501	4751	331	1626	214
1861.....	1733	5271	417	2065	270
1862.....	1909	6394	444	2181	270
1863.....	2054	7286	462	2257	285
1864.....	2328	7802	478	2321	295
1865.....	2411	7892	506	2362	302
1866.....	2467	8736	514	2431	311
1867.....	2755	9478	527	2449	210
1868.....	2815	—	543	2460	213
1869.....	2850	—	570	2487	217
1870.....	2916	—	612	2529	225
1871.....	3082	—	661	2578	232
1872.....	3547	—	764	2681	245
1873.....	3657	—	1090	2949	257
1874.....	3954	—	1329	4261	263
1875.....	4172	—	1589	4493	284
1876.....	4457	—	1615	4720	319
1877.....	4691	—	1663	4964	324
1878.....	4793	—	1704	5225	326
1879.....	4904	—	1796	5624	333
1880.....	5004	—	1881	5891	346
1881.....	5079	ca.25000	2081	6260	346

Es erübrigt uns noch, mit einigen Worten der Monats- und Jahres-Versammlungen der Gesellschaft, der in ihnen gehaltenen

*) Der Stand der Sammlungen bezieht sich stets auf das Ende des jeweiligen Gesellschaftsjahres.

Vorträge, sowie der aus ausserordentlichen Anlässen stattgefundenen Festversammlungen zu gedenken.

Auch in dieser Beziehung lassen sich, wie in der Entwicklung unserer Gesellschaft überhaupt, zwei Perioden unterscheiden, von welchen die erste mit dem Jahre 1867 abschliesst. Da die Ausgabe der »Mittheilungen«, welche die Sitzungsberichte zu enthalten und die Mitglieder in Kenntniss von den Vorgängen im Schoosse der Gesellschaft sowohl, als auch von ihrer wissenschaftlichen Thätigkeit zu setzen hatten, bis zu diesem Zeitpunkte in zwanglosen Heften geschah, stellte sich das Bedürfniss heraus, monatlich mehr als eine Versammlung abzuhalten. Die Bildung zahlreicher neuer wissenschaftlicher Vereine, deren Bestrebungen viele Mitglieder unserer Gesellschaft ebenfalls Interesse zuwandten, die Eigenthümlichkeiten der socialen Gewohnheiten unserer Grossstadt brachten es später mit sich, dass man die Zahl der monatlichen Versammlungen auf eine beschränkte und während der Sommermonate dieselben gänzlich entfallen liess.

Die Thätigkeit der Gesellschaft in den Versammlungen der ersten Periode beschränkte sich zum grössten Theile auf Referate über die Leistungen ausländischer Forschungs-Reisender und der Fortschritte der Erdkunde im Allgemeinen, zahlreich und oft sehr interessant gestalteten sich die Referate über eingelaufene Geschenke an Büchern und Kartenwerken. Vorträge und Mittheilungen von Reisenden jedoch, von den Mitgliedern der Novara-Expedition abgesehen, welche ihre in fernen Ländern erworbenen Erfahrungen mit der Lebendigkeit welche unmittelbarer Anschauung entspringt, zu schildern in der Lage gewesen, waren noch selten. Erst in der zweiten Periode unter der Leitung F. v. Hochstetter's vermehrten sich Dank seiner Beziehungen zu einer grossen Anzahl von Forschern und Reisenden in fernen Ländern die Mittheilungen aus diesen, die Zahl der Mitglieder, welche theils Forschungseifer, theils Reiselust in fremde Erdtheile führte, nahm einen erfreulichen Aufschwung, und seither verging kaum ein Jahr, ohne dass den Mit-

gliedern der Gesellschaft in den Versammlungen Gelegenheit wurde, aus dem Munde der von der Reise heimgekehrten Mitglieder oder fremder Gäste, Schilderungen und Berichte aus Nah und Fern zu erhalten, Anregung und Belehrung zu schöpfen.

Es sei uns gestattet, hier auf einige solcher Monatsversammlungen speciell zu verweisen.

Ein die Handels- und Verkehrsentwicklung unsres Vaterlandes nahe berührendes Ereigniss, die Durchstechung der Landenge von Suez, beschäftigte gleich zu Beginn, unsere Gesellschaft in intensiver Weise und gab Veranlassung, eine Commission im Schoosse der Gesellschaft einzusetzen, welche über die Bedeutung dieses Unternehmens in der Monats-Versammlung vom 19. Mai 1857 einen Bericht erstattete. In der folgenden Monats-Versammlung vom 2. Juni 1857 ergriff Freiherr v. R e d e n die Gelegenheit der Vorlage einer Reihe von ethnographischen Gegenständen der Negervölker am Oberen Nil, welche der Lehrer der österr. Mission in Inner-Afrika, M. H a n s a l, der Gesellschaft zum Geschenke gemacht hatte und die unter der Bezeichnung »Nubisches Museum« den Sammlungen der Gesellschaft einverleibt wurden, in einem Vortrage die Geschichte der österreichischen Mission in Inner-Afrika zu schildern.

Die in das Gründungsjahr fallende Entsendung der ersten österr. Weltumseglungs-Expedition, an welcher sich die Mitglieder der Gesellschaft Frauenfeld, Hochstetter, v. Scherzer und Freiherr v. Wüllerstorff-Urbair beteiligten, gab gleich in den ersten Jahren reichlichen und interessanten Stoff zu Mittheilungen in den Monats-Versammlungen; nach erfolgter Rückkehr der Expedition die Vorträge von Hochstetter und Scherzer eine Reihe höchst lehrreicher und fesselnder Versammlungs-Abende. Die Rückkehr der Expedition gab auch der Gesellschaft Anlass in der Versammlung vom 18. October 1859, der Schiffs-Equipage »der Novara« eine Erinnerungs-Medaille an die ausgeführte erste österreichische Weltumseglung zu überreichen.

In der Versammlung vom 22. November 1865 berichtete v. Hochstetter über den ersten deutschen Geographentag und das Project einer deutschen Nordfahrt. Vier Jahre darauf begrüßte die Gesellschaft in der Versammlung vom 28. März 1869 Capitän Koldewey, den Führer der zweiten deutschen Nordpol-Expedition, welche auch unsern Mitgliedern J. Payer und Dr. G. Laube die Gelegenheit bot, zu Nutz und Frommen der Wissenschaft Oesterreichs Flagge wohl zum erstenmale an der Eisküste Ost-Grönlands zu entfalten. In der Versammlung vom 1. März 1870 war es der auf der Durchreise nach Kleinasien befindliche Professor Heinrich Kiepert aus Berlin, welcher die Gesellschaft mit einem Vortrage beschenkte. Das Jahr 1873, in welchem sich die ganze civilisirte Welt anlässlich der in unserer Reichshauptstadt stattgefundenen Weltausstellung ein Rendez-vous gegeben hatte, führte zahlreiche Männer der Wissenschaft aus ferne Ländern in unsere Versammlungen, so z. B. den k. russischen Oberst Stubendorff, Chef der topographischen Abtheilung des russischen Generalstabes, Dr. Gustav Radde, Director des kaukasischen Museums in Tiflis, Bruce Foote, Mitglied der Geological Survey für Britisch-Indien, Prof. Dr. Wagner aus Japan, Oberbergrath Gumbel aus München, Prof. Dr. Otto Delitsch aus Leipzig, Dr. Georg Schweinfurth aus Cairo, Dr. Richard Andree aus Leipzig, Dr. A. B. Meyer aus Dresden und zahlreiche Andere. Ein von unserem Ehrenmitgliede Ferdinand v. Lesseps in der Versammlung vom 27. Mai 1873 eingelangtes Schreiben über seinen Plan einer Eisenbahnverbindung zwischen Europa und Central-Asien gab Gelegenheit zu einer interessanten Discussion, an welcher sich Oberst Stubendorff und unser Präsident v. Hochstetter beteiligten, während Prof. Dr. Wagner über die Porzellan-Industrie in Japan, Dr. Radde über Steppen und Wüsten, Dr. Andree über die Germanisirung der Wenden in der Lausitz und Dr. A. B. Meyer über seine Forschungsreise nach Neu-Guinea Vorträge hielten. Auch späterhin in den Jahren 1875

und 1876 wohnten der russische Weltreisende *Wojeikoff*, der Ethnograph *Mainoff* und General-Lieutenant *Blaraberg*, im Jahre 1879 der rühmlichst bekannte Sinologe *Bretschneider*, im Jahre 1880 *Dr. Schwarzbach* aus Auckland den Versammlungen der Gesellschaft bei.

Nach den Bestimmungen der Statuten ist es Aufgabe des jeweiligen Präsidenten am Schlusse des Gesellschaftsjahres in der Jahresversammlung einen Bericht über die wissenschaftliche Thätigkeit der Gesellschaft zu geben. In ihrem Zusammenhange bieten diese Berichte deren unsere Mittheilungen 24 zählen, eine äusserst interessante und nahezu vollständige Geschichte der geographischen Leistungen in Oesterreich. Zu der Darlegung der Thätigkeit in der Heimat gesellte sich in diesen Jahresberichten bis zum Jahre 1873 ein gedrängter Ueberblick der geographischen Leistungen des Auslandes. Der seither rapide Aufschwung geographischer Forschungen in allen Theilen der Erde, welcher ein kaum zu bewältigendes Material schuf, die wesentliche Erweiterung des Inhalts-Programmes der »Mittheilungen« unserer Gesellschaft andererseits, führten zur Beschränkung dieser Berichte auf die Leistungen des Inlandes und des Antheils der Oesterreicher an dem Erforschungswerke der Erde.

Eine besondere Auszeichnung widerfuhr der Gesellschaft durch den zweimaligen Besuch des Kaisers von Brasilien *Don Pedro I.*, in den Versammlungen vom 3. October 1871 und 27. März 1877. Ein Fest im vollen Sinne des Wortes war die ausserordentliche Versammlung im September 1874, in welcher die Gesellschaft die Rückkehr der ruhm- und erfolggekrönten österreichischen Nordpol-Expedition feierte. In der ausserordentlichen Versammlung vom 28. November 1875 begrüsst die Gesellschaft den berühmten Afrikaforscher *Dr. Gustav Nachtigal*, welcher derselben einen interessanten Vortrag über die »staatliche Organisation *Wadai's*« hielt, und in der Festversammlung vom 12. April 1878 den berühmten Natur-

forscher Dr. B r e h m, welcher »über das Leben der Verbannten in Sibirien« sprach. Weitere Anlässe zu ausserordentlichen Versammlungen gab die Begrüssung Dr. H o l u b's bei Rückkehr von seiner siebenjährigen Reise in Süd-Afrika im October 1879 und jene unseres geehrten Mitgliedes Dr. L e n z bei der Rückkehr von seiner ruhmvollen Reise durch die Sahara nach Timbuktu und Senegambien, im Mai 1881.

Die herzlichen Beziehungen der Gesellschaft zu ihren Schwestergesellschaften und den in- und ausländischen Vereinen, deren Bestrebungen ihren eigenen verwandt sind, brachten es mit sich, dass die Gesellschaft an denkwürdigen Ereignissen, welche jene zu feiern in der Lage waren, sich betheiligte. So entsendete die Gesellschaft zu der im September 1869 abgehaltenen Humboldt-Feier unserer älteren Schwestergesellschaft in Berlin ihre beiden Mitglieder Dr. R u t h n e r und Ernst M a r n o. Ein besonders freudiges Ereigniss, an dessen Feier sich die Gesellschaft in herzlichster Weise betheiligte, war jenes der Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestandes der k. k. Geologischen Reichsanstalt, zu welcher die Gesellschaft ihren Präsidenten v. H o c h s t e t t e r und ihre Vice-Präsidenten Freih. v. H e l f e r t und L o r e n z delegirte und in einer Adresse ihren freudigen und dankbaren Gefühlen Ausdruck gab, welche sie j e n e r Anstalt entgegenbrachte, aus deren Schosse sie selbst hervorgegangen war.

Im April 1878 war es abermals die Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, zu deren fünfzigjähriger Jubelfeier ihres Bestandes die Gesellschaft ihre aufrichtigsten Glückwünsche durch ihrer Präsidenten und ihr Mitglied Dr. T i e t z e überreichte. Endlich begrüsst sie mit einer in warmen Worten abgefassten Adresse im Mai 1879 die k. k. Botanisch-zoologische Gesellschaft anlässlich der Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Bestandes.

Als das Bedürfniss einer internationalen Association der Ideen und der Thaten sich auch auf geographischem Gebiete geltend gemacht und zur Institution der geographischen Congresse geführt hatte, war auch für unsere Gesellschaft der

Augenblick gekommen, an dem internationalen Wettstreite um die Förderung geographischer Bestrebungen Antheil zu nehmen. An dem ersten, im Jahre 1871 zu Antwerpen abgehaltenen geographischen Congresse, war die Gesellschaft der Ungunst der Zeitverhältnisse halber, nur durch drei ihrer Mitglieder, Freih. v. Czoernig, A. A. v. Becker und Artaria vertreten. Glanzvoll gestaltete sich hingegen die Betheiligung Oesterreichs und namentlich die unserer Gesellschaft auf dem zweiten in Paris im Jahre 1875 abgehaltenen Congresse, auf welchem die Gesellschaft durch ihre Mitglieder v. Hochstetter, Becker, Czoernig, Scherzer, Kořistka und Chavanne an den Verhandlungen regen Antheil nahm, während auf der mit dem Congresse verbundenen geographischen Ausstellung die Publicationen der Gesellschaft mit der Medaille erster Classe ausgezeichnet wurden. Bei dem im Juni 1879 zu Paris abgehaltenen internationalen Congresse zur Berathung der Projecte der Durchstechung des amerikanischen Isthmus, jenes Riesenwerkes der modernen Technik, dessen Ausführung nunmehr im Gange ist, war die Gesellschaft durch unser Mitglied Walcher v. Moltheim, und auf dem im September desselben Jahres zu Brüssel abgehaltenen internationalen Congresse für Handelsgeographie durch unser Mitglied M. Déchy vertreten. Der im eben ablaufenden Jahre abgehaltene dritte internationale Congress zu Venedig versammelte abermals eine grössere Anzahl von Mitgliedern unserer Gesellschaft und wurden die Publicationen der Gesellschaft mit einem Ehrendiplome erster Classe ausgezeichnet.

Wir schliessen hiemit die Darstellung der inneren Gesellschaftsentwicklung und wenden uns nun zu den Leistungen der Gesellschaft, respective ihrer Mitglieder, auf geographischem Gebiete, zur Darlegung des Antheils derselben an der Erforschung der Erde. In dieser Hinsicht müssen wir von einer Parallele mit den Schwestergesellschaften in London, Petersburg, Paris gänzlich absehen. Unsere bescheidenen Verhältnisse, die Knappheit der uns gebotenen staatlichen Unterstützung einerseits, die in wesentlich

engerer Sphäre sich äussernden Staatsinteressen unseres Vaterlandes andererseits, welche weder mit der Eroberungspolitik Russlands in Asien, noch mit der mit allen Mitteln geförderten Ausdehnung maritimer Beziehungen Englands und Frankreichs Vergleichspunkte bieten, mussten von vorneherein, wenigstens in der ersten Epoche ihrer Entwicklung, der Gesellschaft eine Einschränkung ihrer Bestrebungen in der Erforschung unbekannter Erdgebiete aufdrängen. Die ganz eigenthümliche Stellung unseres Vaterlandes, welche es vermöge seines geophysikalischen Charakters und der ethnographischen Zusammensetzung seiner Bewohner unter allen Staaten Europa's einnimmt, war zur Zeit der Gründung in ihren charakteristischen Momenten nicht noch derart erforscht, als das sich der Gesellschaft unbeschadet der Leistungen und der im grossen Style gehaltenen Thätigkeit der von Staatswegen dazu berufenen Institute, nicht schon im eigenen Lande ein reiches und die schönsten Früchte verheissendes Feld ihrer Thätigkeit geboten hätte. Dass dieselbe, respective ihre durch Beruf dazu ausgerüsteten Mitglieder sich mit bestem Erfolge der Aufgabe unterzogen, jene Lücken in der geographischen Kenntniss unseres Vaterlandes auszufüllen, dafür spricht die stattliche Anzahl der in unseren »Mittheilungen« diesem Gegenstande gewidmeten Aufsätze.

In erster Linie ist es die Alpenwelt und ihre tausendfältigen Erscheinungsformen, welche das Interesse einer stetig anwachsenden Schaar von Freunden geophysikalischer Studien fesselte. Noch gab es keine der Alpenforschung gewidmete Vereine, was daher in den Jahren 1857 bis 1862, respective bis 1868 auf alpinem Gebiete geleistet wurde, darf zum überwiegenden Theile der Gesellschaft, respective ihren Mitgliedern zugeschrieben werden.

Wenn von der physikalisch-geographischen Forschung in den Alpen Oesterreichs die Rede ist, so sind es vor Allem die Namen F. Simony und C. v. Sonklar, welche nicht nur in Fachkreisen sondern auch bei allen Gebildeten genannt werden. Der

Name des Ersteren ist speciell mit einer der interessantesten Partien unserer heimischen Alpen, dem Dachsteingebiet auf das innigste verknüpft. In ähnlich detaillirter Weise in Bild und Wort mit Griffel und Pinsel dürften all' die charakteristischen Formen und Erscheinungen eines Alpengebietes kaum ein zweitesmal zur Darstellung gekommen sein. Aber auch im weitern Sinne hat sich Simony um die geographisch-physikalische Erforschung der Alpenwelt unvergängliche Verdienste erworben. Seit einem Viertel-Jahrhundert und selbst länger in der Alpenwelt heimisch wie wenig Andere, hat er kaum ein Jahr verstreichen lassen, ohne jedesmal eine neue Reihe von Beobachtungen und Messungen von charakteristischen Thatsachen dem Alpenfreunde zugänglich gemacht zu haben. Bald waren es Temperatur und Tiefenmessungen in den Alpenseen, bald eine Reihe werthvoller Untersuchungen über die periodischen Aenderungen der Gletscher oder mit dem Auge des Künstlers und des Fachmannes entworfene Charakter- und Landschaftsbilder oder wieder ein physiognomischer Atlas, oder eine Serie ebenso mühevoller als schwieriger photographischer Aufnahmen in den höchsten Regionen unserer Alpen, womit er uns beschenkte.

Wenn Simony uns die Alpen zu lebendiger Anschauung bringt, und uns die zahlreichen Erscheinungen in denselben an der Hand langjähriger Beobachtung und Erfahrung erläutert, so gibt uns wieder C. von Sonklar eine Reihe von Kartenbildern, welche uns in klarster und detaillirtester Weise zugleich, in das Verständniss der orographischen Gliederung und der Höhen-Verhältnisse einführt. So hat er uns seit mehr als einem Viertel-Jahrhundert unermüdlich thätig, mit einer Reihe von orographischen Monographien erfreut, wie z. B. das Oetzthaler Eisgebiet, das Eisgebiet der hohen Tauern, die Zillerthaler Alpen u. s. w., welche noch lange vor den bewunderungswürdigen Special-Aufnahmen unserer Mappedeure, diese interessanten, aber schwer zugänglichen Alpengebiete dem grossen Zuge der Touristen erschlossen. Auch die Kenntniss der klimatischen Verhältnisse der

Alpenwelt wurde durch ihn wirksamst gefördert, und verdanken wir ihm den ersten Versuch einer Hyetographie unserer Monarchie welche Arbeit er vor Kurzem an der Hand des seither grossartig angewachsenen Materials wiederholt und damit ein Bild der Regenverhältnisse unseres so reich gegliederten Vaterlandes gegeben hat, welchem wenig ähnliche zur Seite zu stellen sind. Einen werthvollen Beitrag zur Geophysik der Alpen verdanken wir A. Supan, welcher die Resultate seiner Studien über die Thalbildung des östlichen Graubündtens und der Tiroler Central-Alpen in unseren Mittheilungen veröffentlichte.

In der kartographischen Darstellung der Alpen schliessen sich unmittelbar die Arbeiten Steinhauser's, Payer's und Albach's an. Werthvolle Beiträge zur Hypsometrie der Alpen lieferten Pechmann und Ruthner, welch' Letzterem wir eine Reihe der interessantesten und fesselndsten Schilderungen aus der Alpenwelt verdanken.

Die Topographie, meist eine trockene, geistlose Aufzählung von Daten und Namen, erhielt speciell für einzelne Partien unserer Alpenländer durch M. A. von Becker die Form lebendiger und fesselnder Darstellung und im Sinne Karl Ritter's einen dem heutigen Stande der geographischen Wissenschaft entsprechenden Inhalt, welcher die innigen Wechselbeziehungen zwischen topischer Localität und dem Menschen zu klarem Ausdrucke bringt. Ein gründlicher und gewiegter Kenner von Land und Leuten Niederösterreichs hat M. A. von Becker mit seinen »Niederösterreichischen Landschaften« und in gewisser Hinsicht auch mit seiner Monographie »Der Oetscher und sein Gebiet« mustergiltige Essays in der Darstellung der Topographie eines beschränkten Erdflecks geschaffen, ebenso wie das von ihm bearbeitete, in der Publication begriffene, topographische Lexikon von Niederösterreich in Anlage und Durchführung eine vorzügliche Leistung bildet.

Diesen Arbeiten schliessen sich die werthvollen Untersuchungen J. Hann's über das Klima der höchsten Alpenregionen,

welches so manche Vergleichspunkte mit jenem des eisigen Nordens bietet, über die Temperatur-Verhältnisse Wiens, die Niederschlags-Verhältnisse von Oesterreich-Ungarn und andere klimatologische Arbeiten, die Untersuchungen Woldřich's über das Klima des Salzburgischen Alpenlandes an. Die Flora der Alpen, die Untersuchungen über die horizontalen und verticalen Verbreitungsgrenzen der einzelnen Pflanzentypen fanden in Kerner, die phänologischen Erscheinungen in K. Fritsch ihre berufensten und eifrigsten Bearbeiter.

Wenden wir nunmehr unsere Betrachtung den Gebieten nördlich und östlich des mächtigsten Wasserlaufes unseres Vaterlandes, der »Donau« zu. Sowie Simony und Sonklar die Förderung unserer geophysikalischen Kenntnisse der Alpen sich zur Lebensaufgabe gemacht haben, wirkt K. Kořistka seit mehr denn 25 Jahren für die physikalisch-geographische Durchforschung der Sudeten-Länder und des österreichischen Antheils an dem deutschen Mittelgebirge. Seinen Leistungen sowohl, als auch seiner Anregung ist es zu danken, wenn die mühevollen Arbeiten des einzelnen Forschers durch das seit Jahren in hervorragender Weise thätige Comité für die Landesdurchforschung von Böhmen kräftigst unterstützt, und auf alle Gebiete der Geophysik ausgedehnt wurden. Werthvolle Beiträge zur Hypsometrie des Riesengebirges lieferte Jókely, während die Topographie eines der interessantesten Abschnitte unseres gemeinsamen Vaterlandes, des Böhmerwaldes durch Frhr. A. v. Helfert in eifrigster Weise gepflegt wurde.

Verhältnissmässig beschränkter gestaltete sich der Antheil unserer Mitglieder an der physikalischen Durchforschung der Karpathenländer, welche wohl noch in unseren Tagen der Detailforschung ein reiches Feld bieten. Von den werthvollen und umfangreichen Höhenmessungen Hauer's, Wolf's und Kořistka's in den Karpathen, den schätzenswerthen Monographen von Woldřich über das Sároser-Comitat, von Janota über das Bad Bartfeld, von Jeitteles, Stur, Kerner und

K w i a t k o w s k i über die hydrographischen Verhältnisse Nordungarns und Galiziens abgesehen, blieb lange Jahre hindurch das Karpathengebiet von Mitgliedern unserer Gesellschaft unberücksichtigt. Erst aus neuerer Zeit datiren die interessanten Beiträge zur Geophysik der Karpathenländer, wie z. B. die Arbeit Benoni's »Ueber die Dniestrquellen und die Thalbildungen im Oberlaufe dieses Flusses«, »Die geologisch-geographische Beschreibung des Temesvarer Handelskammer-Bezirktes« von F. T o u l a.

Die Hydrographie des Donaustromes, der Hauptverkehrsader unseres Reiches, fand durch Klun, Wex, Stefanović und namentlich K. Peters eingehende Würdigung. Das adriatische Littorale unserer Monarchie und seine Hinterländer hatten sich Lorenz, Freih. v. Czoernig, Mayer zum Schauplatze ihrer geographischen Studien und Arbeiten gewählt, namentlich ist es ersterer, an dessen Namen sich nicht nur die Förderung unserer geographischen Kenntnisse dieser Gebiete, sondern auch die für das Land segensreiche Wiederaufforstung des Karstes knüpft, während Freiherr v. Czoernig mit seinen beiden Monographien »Ueber Görz und das Land Gradiska, und das Klima von Görz«, Gareis durch seine Monographie über Pola, A. v. Becker durch eine solche über die Insel Lissa und unser Ehrenmitglied Erzherzog Ludwig Salvator durch seine ausgezeichnete mit charakteristischen Karstlandschaftsbildern geschmückte Monographie über Buccari und Porto Ré unsere Kenntnisse wesentlich bereicherten. Um die hydrographischen Untersuchungen der Adria haben sich, abgesehen von den Arbeiten der 1868 eingesetzten, nunmehr aufgelassenen Adria-Commission, Schaub durch seine Arbeiten über Ebbe und Fluth in der Bucht von Triest, Vierthaler durch seine Untersuchungen über Ebbe und Fluth im Quarnero, die Professoren der Marine-Akademie in Fiume, Luksch und Mayer durch ihre umfassenden Untersuchungen über Tiefenverhältnisse, Meerestemperatur, Salzgehalt und Strömungen, hervorragende Verdienste erworben.

Einen Gegenstand des interessantesten Studiums für zahlreiche Mitglieder unserer Gesellschaft bildeten die verwickelten ethnographischen und ethnologischen Verhältnisse unseres Vaterlandes. In dieser Hinsicht knüpft sich an den Namen unseres vormaligen Präsidenten Freih. v. Czoernig die grösste Leistung, eine umfassende Darstellung der Ethnographie des Kaiserstaates, welche für Forscher auf diesem Gebiete ein Quellenwerk ersten Ranges bleiben wird. Werthvolle Beiträge über diesen Gegenstand verdanken wir unseren Mitgliedern Ficker, Göhlert, Laube, Temple, Vlach und Zimmermann. Auf dem Felde der historischen Geographie und Geschichte der Geographie haben wir interessante Beiträge über die alte Topographie von Görz und Aquileja von Czoernig, über Steiermark von Hofrichter ferner eine Geschichte der Geographie in Oesterreich von M. A. v. Becker und eine solche der Kartographie in Oesterreich von R ó s k i e w i c z zu verzeichnen.

Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, des Näheren auf den Antheil jener Mitglieder der Geologischen Reichsanstalt an der geologischen Durchforschung des Reiches einzugehen, welche zugleich Mitglieder unserer Gesellschaft sind, wir werden Gelegenheit finden, ihre Leistungen und ihre Verdienste um die geographisch-geologische Erforschung aussereuropäischer Gebiete in den folgenden Zeilen zu würdigen. Schliesslich möchten wir noch hervorheben, dass die Gesellschaft als solche schon im Jahre 1860 über Antrag unserer Mitglieder Freih. v. C z o e r n i g und Freih. v. Helfert bei der Regierung die Herausgabe eines Postcourslexikons anregte und befürwortete.

Nächst der engeren Heimat waren es die Gebiete des europäischen Orients, welchen sich schon in den ersten Jahren des Bestandes der Geographischen Gesellschaft die Aufmerksamkeit mehrerer Mitglieder unserer Gesellschaft zuwandte. Obwohl schon seit einer Reihe von Jahren die Handelsverhältnisse und Beziehungen zwischen unserem Reiche und den Donau-Uferstaaten auf der Balkanhalbinsel eindringlich auf die

Nothwendigkeit einer Durchforschung dieser Länder, durch welche die Hauptpulsader unseres Vaterlandes ihre Fluthen dem Meere zusendet, hinwiesen, war es bis zum Jahre 1860 bei einem einzigen Versuche geblieben die Länder der Balkanhalbinsel unserer Kenntniss genauer zu erschliessen. Diesen Versuch hatte unser verehrtes, erst kürzlich verstorbenes Mitglied Ami Boué in den Jahren 1836/38 unternommen. An seine Forschungen, welchen wir die ersten wissenschaftlichen Daten über die geographische Configuration und den geologischen Bau der Balkanländer verdanken, knüpften sich erst zu Beginn des siebenten Decenniums weitere Arbeiten österreichischer Forscher. Von den Leistungen Boué's und einiger französischer Reisender und Gelehrter abgesehen, besaßen wir bis dahin ohne Uebertreibung von manchen Gegenden Asien's und Afrika's weit eingehendere Kenntnisse, als über das Land zwischen Balkan und Donau.

Mit Stolz und freudiger Genugthuung sei es gesagt, dass ein Mitglied unserer Gesellschaft, F. Kanitz, diesen Bann gebrochen und in richtiger Erkenntniss der Bedeutung und Tragweite der Erforschung des oben erwähnten Gebietes für die Gesamtinteressen Oesterreichs, im Allgemeinen aber auch für die Erdkunde, 16 Jahre seines Lebens (1859—1875) in unverdrossener Arbeit, die häufig von Entbehungen aller Art und Lebensgefahr begleitet war, der geographischen Erforschung Serbiens und Donaubulgariens und theilweise auch Montenegro's und der Herzegowina widmete und uns damit diese Länder im eigentlichen Sinne erschlossen hat. Obwohl dieselben vor den Thoren unseres Reiches gelegen sind, war Kanitz in der Lage, thatsächlich geographische Entdeckungen zu machen, durch seine Arbeiten erfuhr die kartographische Darstellung der Topographie des Gebietes zwischen Donau und Balkan die eingreifendsten Veränderungen und Berichtigungen. Ein nicht minderes Verdienst seiner Reisen und Studien ist es, die slavischen Völker der Balkanhalbinsel, ihre Geschichte, deren ethnographische und staat-

liche Verhältnisse unserem Verständnisse und Interesse nahe gerückt zu haben.

Einen erfreulichen Fortschritt in der Bethheiligung österreichischer Forscher an der Durchforschung der Balkanländer bezeichnete die von der Akademie der Wissenschaften unterstützte Reise unseres Mitgliedes Prof. Dr. K. Peters in die Dobrudscha, als deren Resultate die Grundlinien der Geographie und Geologie der Dobrudscha zu bezeichnen sind. Als im Jahre 1869 auch die Türkei ihr Gebiet der Locomotive zu öffnen entschlossen war, und unser Mitglied, Director Pressel als oberster Leiter der türkischen Eisenbahn-Bauten die Voruntersuchungen begann, hatte sich auf dessen Einladung, unser Präsident F. v. Hochstetter zu einer Reise durch Rumelien und Bulgarien im Sommer desselben Jahres angeschlossen. Die Frucht dieser nur dreimonatlichen Reise war eine auf zahlreiche Höhenmessungen sich stützende Originalkarte der Central-Türkei und die erste geologische Karte der östlichen Hälfte der europäischen Türkei, (Thracien und Rumelien). Damit war nun eine feste Grundlage für die Arbeiten der Nachfolger geschaffen. Nicht minderes Verdienst erwarben sich unsere Mitglieder, Hauptmann von Sterneek, welcher im Auftrage des k. k. Militär-geographischen Institutes im Jahre 1871 in Bosnien und der Herzegowina, in Bulgarien und Rumelien eine Serie von astronomischen Positionsbestimmungen und zahlreiche Höhenmessungen ausführte und Oberst Róskiewicz durch seine werthvollen typographischen Aufnahmen und seine geographisch-statistischen Darstellungen Bosniens und der Herzegowina.

Ueber Antrag des Vice-Präsidenten Freih. A. v. Helfert constituirte sich im November 1869 im Schoosse der Gesellschaft ein orientalisches Comité, in welches die Mitglieder Hauer, Kanitz, Boué, Ficker, Lorenz, Polak, Steinhauser, Plechaček und zu dessen Obmann v. Helfert gewählt wurde. Dieses Comité hatte sich die Aufgabe gestellt, möglichst viele Materialien für die Kenntniss der Völker, der Verhält-

nisse und Zustände unserer südöstlichen Nachbarländer zu sammeln, und in jenen Gebieten, die sich als noch nicht hinreichend durchforscht erwiesen, wissenschaftliche Reisen zu veranlassen oder zu unterstützen. Dank der liberalen Unterstützung des Ministeriums des Aeussern, welches die Consularämter in den Balkanstaaten zu kräftigster Förderung der Bestrebungen unserer Gesellschaft einlud, gelang es schon in den nächstfolgenden Jahren eine Reihe interessanter und unsere Kenntnisse der Geographie der Balkanländer bereichernder Reiseberichte und Mittheilungen zu erhalten.

So lieferten die Consularbeamten Sax, Draganchich, Jaxa-Dembicki, Conrad werthvolle Beiträge zur Geographie und Ethnographie von Bosnien und der Herzegowina, Dr. Weiser zur Hypsometrie Rumeliens, Linien Schiffslieutenant Lehnert zur Geographie von Süd-Albanien, während Freiherr v. Schwegel als Frucht mehrjähriger Amtsthätigkeit seine »Volkswirtschaftlichen Studien über Constantinopel und das anliegende Gebiet« veröffentlichte. Auf Anregung v. Hochstetter's und E. Suess ermöglichte im Jahre 1875 die k. Akademie der Wissenschaften durch namhafte Subventionen die Entsendung zweier Expeditionen zur Ausfüllung der grossen Lücken in der geologischen Kenntniss der Balkanländer. Die erste derselben, von unserem Mitgliede F. Toulal geleitet, welchem sich unsere Mitglieder Szombathy und Heger anschlossen, hatte die topographische und geologische Durchforschung des westlichen Theiles des Balkans und der demselben im Südwesten vorgelagerten Gebiete zur Aufgabe. Die Resultate dieser Expedition, während welcher der Balkan dreimal überschritten und das Isker-Defilé seiner ganzen Länge nach durchgegangen wurde, zahlreiche topographische Skizzen und Höhenmessungen nebst den geologischen Aufnahmen gemacht wurden, bilden eine höchst werthvolle Bereicherung unserer Kenntnisse des bezeichneten Gebietes. Die zweite, ebenfalls von unserem Mitgliede Melchior Neumayer geführte Expedition, an welcher sich die Herren Burgerstein und

Teller betheiligten, unternahm die geologische und zum Theil topographische Durchforschung der Halbinsel Chalkidike und dehnte ihre Untersuchungen bis Uesküb und auf das Gebiet des Olymp in Thessalien aus. An diese beiden Forschungsreisen in die Türkei schloss sich eine zu geologischen Untersuchungen in Griechenland von unserem Mitgliede Th. Fuchs und Bittner unternommene Reise an, auf welcher namentlich die Umgebung von Talandi, Kumi auf Euböa jene von Athen, Megara, Kalamaki und die Inseln Zante und Corfu genauer untersucht wurden. Die im Berliner Vertrage im Jahre 1878 Oesterreich übertragene Verwaltung von Bosnien und der Herzegowina führte unter anderen nothwendigen wissenschaftlichen Arbeiten auch zur Durchführung einer geologischen Recognoscirung im Jahre 1879, an welcher sich unsere Mitglieder v. Mojsisovics und Tietze betheiligten und deren werthvolle Resultate in überraschend kurzer Frist in einer geologischen Uebersichtskarte sammt Begleittexte zu Beginn des Jahres 1881 veröffentlicht wurden.

Im Sommer 1880 nahm F. Toulia seine im Jahre 1875 begonnenen und durch die Kriegsereignisse unterbrochenen geologischen Untersuchungen im westlichen Balkan wieder auf, und brachte dieselben für das Gebiet zwischen der oberen bulgarischen Morawa einer-, und der Wasserscheide zwischen Isker und Vid andererseits zum Abschlusse. Die Ergebnisse dieser Reise, auf welcher Toulia in der kurzen Zeit von kaum vier Wochen den Balkan sechsmal überschritt, waren derart, dass die Ausführung einer geologischen Uebersichtskarte des westlichen Balkans ermöglicht wurde. Im eben ablaufenden Jahre endlich hat unser Mitglied E. Tietze eine geologische Recognoscirung von Montenegro durchgeführt. Schätzenswerthe und interessante Beiträge zur Geographie und Ethnographie von Montenegro und Nord-Albanien verdanken wir unserem Mitgliede Sp. Gopcevic, welcher diese Gebiete in den Jahren 1877—80 besuchte.

Wir können unsere Darstellung des Antheils unserer Mitglieder an der Bereicherung der geographischen Kenntnisse über

den europäischen Orient nicht schliessen, ohne der höchst interessanten Beiträge unseres Ehrenmitgliedes, des Erzherzogs Ludwig Salvator zu gedenken, welcher im Jahre 1875 die vulkanische Inselgruppe der Kaymenen und im folgenden Jahre den Golf von Korinth besuchte und seine Beobachtungen und Erfahrungen in einer Reihe künstlerisch ausgestatteter, von seiner Hand reich illustrirter Werke niederlegte.

Von den zahlreichen, in unseren Mittheilungen enthaltenen Abhandlungen über die Geographie und Ethnographie der Balkanländer seien hier namentlich die unübertrefflich geschriebenen Reiseberichte v. Hochstetter's, von den Karten die, die ethnographischen Verhältnisse der europäischen Türkei zu Ende des Jahres 1877 darstellende Karte von C. Sax, ferner die geistvollen Aufsätze eines der hervorragendsten österreichischen Geographen V. v. Streffleur, sowie F. v. Hauslab's Arbeiten über die türkischen Bahnen besonders hervorgehoben.

Ueber die verhältnissmässig selten besuchten Balearen verfasste unser Ehrenmitglied Erzherzog Ludwig Salvator, welcher diese Inseln im Zeitraume von 1870 bis 1880 wiederholt besuchte, ein Prachtwerk, von welchem bereits vier Quartbände erschienen sind und eine unübertreffliche Monographie dieser Inseln bilden. Eine Sommerreise durch Schwedisch-Lappland schildert unser Mitglied H. Zschokke.

Wie wir bereits erwähnt, musste sich die Gesellschaft zu Beginn ihrer Thätigkeit auf die Förderung der geographischen Forschung im engeren Rahmen der eigenen Heimat und der südöstlichen Nachbarländer beschränken, allmählig jedoch wurde die Peripherie ihrer Bestrebungen immer grösser; die in das erste Jahr ihres Bestandes entfallende Entsendung der Novara-Expedition war von glücklichster Vorbedeutung und eröffnete eine glänzende Perspective auf den Antheil Oesterreich's an der Erforschung der Erde in fernen Zonen. Heute, nach 25 Jahren, sei es mit Befriedigung constatirt, dass die Namen österreichischer Forscher im

fernen Westen, im äussersten Osten, sowie in den eisbedeckten Regionen des Nordens mit Ehren genannt werden.

Waren es auch nicht immer Mitglieder der Gesellschaft, so darf diese doch in den allermeisten Fällen das Verdienst in Anspruch nehmen, die Anregung gegeben zu haben und die Bestrebungen jener von Forschungseifer oder Reiselust erfüllten Männer moralisch unterstützt und gefördert zu haben. Da unser verehrte Präsident in seiner Festrede der Leistungen aller Oesterreicher überhaupt gedenkt, wollen wir uns hier lediglich auf die geographische Thätigkeit der Mitglieder unserer Gesellschaft beschränken und unsere Blicke zunächst nach Osten lenken. Hier ist es der verdiente Secretär der Gesellschaft, Bergrath Foetterle, welcher im Frühjahr 1858 mit einer Reise nach den Küsten von Kleinasien behufs geologischer Untersuchungen der Umgebung von Ismid in Nikomedien und der Küstengebiete am schwarzen Meere von Eregli bis Unje, den Reigen der Forschungsreisen eröffnet. Sein Nachfolger, unser vormalige Präsident Th. Kotschy, welcher schon lange vorher in den Jahren 1836 bis 1840 in den Nilländern, in Kordofan, in Persien und im Jahre 1853 im Cilicischen Taurus durch seine botanischen Forschungen der Wissenschaft werthvolle Dienste geleistet, betrat im Jahre 1859 zum dritten Male, im Jahre 1862, diesmal in Gemeinschaft mit Unger, zum vierten Male den klassischen Boden von Kleinasien und durchstreifte im ersterwähnten Jahre Cilicien und Cappadocien bis an den Wansee, während er das zweite Mal seine Schritte nach dem südlichen Theil von Cilicien lenkt und sein Augenmerk an die Erforschung des Bulgar-Dagh wendet. Im Jahre 1860 kehrt unser Mitglied Dr. J. E. Polak aus Persien zurück, um dessen Erforschung derselbe sich als Leibarzt des Schah in den Jahren 1851 bis 1860 hochverdient gemacht. Vier Jahre später, 1864 wird unser Mitglied Stoliczka als Geologe in indische Dienste berufen und unternimmt noch im selben und im folgenden Jahre zwei Reisen von Indien nach West-Tibet, 1869 nach Hinter-Indien, nach den Nicobaren und

Andamanen und schliesst sich im Jahre 1873 der Gesandtschaftsreise Forsyth's nach Ost-Turkestan an, auf welcher Reise Stoliczka nach Uebersteigung des Karakorum-Passes die Residenz Jakub Khan's zu Kaschgar erreichte. Nachdem er in Begleitung zweier Mitglieder der Expedition den Tschatyr-kul im Thian-Schan besucht hatte, trat er den Rückweg über Jangihissar, Sirikul, Taschkurgan, Aktasch und die kleine Pamir und abermals über den Karakorum durch Ladak nach Indien an. Leider erlag Stoliczka den grossen Beschwerden und Mühsalen dieser Reise auf der Rückkehr unfern des Sasser-Passes in Ladak am 19. Juni 1874 und wurde zu Leh bestattet. Wir verdanken ihm eine Reihe ausgezeichneter Arbeiten über die Geologie des Himalaya. Sein Erbe trat unser Mitglied C. L. Griesbach an, welcher noch gegenwärtig im Dienste der indischen Regierung der geologischen Durchforschung des Himalaya sich widmet, über welche Arbeit er uns jüngst höchst interessante Mittheilungen zukommen liess.

Im Herbst des Jahres 1872 unternahm unser Präsident v. Hochstetter in Begleitung von F. Toula, seines damaligen Assistenten die, einer speciell praktischen Frage gewidmete Reise durch das europäische Russland über die Wasserscheide des Ural zu den Turjinskischen Kupfergruben und Platin-Wäschereien in Tagilsk und kehrte mit reichen Schätzen an wissenschaftlichem Materiale, namentlich an Sammlungen von Mineralien und Petrefacten über Perm in die Heimat zurück. Im selben Jahre unternahm unser Mitglied Zwiedinek, damals General-Consul in Beirut eine interessante Reise nach dem Nestorianer-District Hakkari, welcher wir werthvolle Aufschlüsse über das sociale Leben dieser Religions-Secte verdanken, während er zugleich seine reichen Erfahrungen über die volkswirtschaftlichen Verhältnisse in Syrien in seinem Buche »Syrien und seine Bedeutung für den Welthandel« niederlegte. Ueberhaupt war Kleinasien, Syrien und die Euphrat-Tigrisländer in den Jahren 1872/73 ein hervorragender Schauplatz der geographischen Forschungsthätigkeit mehrerer unserer Mitglieder. Die Früchte zweijähriger Amtsthätigkeit als General-

Consul in Smyrna veröffentlichte unser verehrtes Mitglied, der vielfachere Weltreisende C. Scherzer in einer ausgezeichneten Monographie über die Provinz Smyrna, eine äusserst lebensvolle und gründliche Darstellung. Einen Ausflug von Constantinopel nach Brussa und auf den Olymp schildert unser Mitglied C. Sax, damals Vice-Consul in Constantinopel. Die bedeutendste Leistung auf diesem Gebiete waren aber die 1872/73 unternommenen Vorarbeiten zu den Eisenbahnen in Kleinasien, Syrien und Mesopotamien. Vom Bosphorus ostwärts bis Erzerum, südostwärts über Konja bis Adana, von Tarabulus durch die Syrische Wüste nach El Deir und am Euphrat hinab bis Bagdad; über Mossul, Djarbekir nach Urfa und auf zwei Linien über Aintab und Haleb zur Mündung des Orontes sich erstreckend, boten die vorgenommenen genauen Nivellirungen und topographischen Aufnahmen ein unschätzbare Material für die Kenntniss der Geographie Kleinasiens; nicht minder werthvolle Beiträge über ethnographische und geologische Verhältnisse waren damit verbunden. An diesen Arbeiten beteiligten sich unsere Mitglieder P r e s s e l und S c h w e i g e r - L e r c h e n f e l d, welch' Letzterer die ausgezeichneten Arbeiten des leitenden Ingenieurs Č e r n i k, eines Oesterreichers publicirte, und überdiess in einer Culturkarte von Kleinasien seine Beobachtungen niederlegte. Ein weiteres Gebiet, an dessen Durchforschung in dieser Zeit ein Mitglied unserer Gesellschaft hervorragenden Antheil nahm, ist Persien. E. T i e t z e wurde 1873 zum Zwecke der Tracirung projectirter Eisenbahnen dahin berufen und nach seiner Ankunft in Teheran von der persischen Regierung beauftragt, das Land zu montanistischen Zwecken zu bereisen. Noch im selben Jahre unternahm er einen Ausflug in das Alburs-Gebirge, reiste dann im Frühjahre 1874 von Teheran über Kaschan nach Isfahan und Chonsar, unternahm sodann 2 längere Touren durch das Alburs-Gebirge und Masenderan bis zu den Ufern des Kaspischen Meeres. Nach einer Excursion zu dem Schwarzen Berge in der Salzwüste südöstlich von Teheran, trat er 1875 die Rückreise über Enseli, Krasnowodsk

Jahre eine Forschungsreise nach der Provinz Hamadan unternimmt, an welcher sich auch ein Geologe betheiligen wird, so ist sichere Aussicht vorhanden, dass Tietze's Arbeiten ihre Ergänzung finden werden. Die Schilderung eines interessanten Ausflugs in das obere Lärthal, mit welchem eine Besteigung des Demavend und die Messung der Höhe desselben verbunden war, verdanken wir unserem Mitgliede, Freiherrn v. Call-Rosenburg.

Eine für die Erweiterung unserer Kenntnisse der geologisch-geographischen Verhältnisse Luzons und Nipons wichtige und erfolgreiche Reise unternahm R. v. Drasche-Wartinberg in den Jahren 1875—1876. Er durchforschte die vulkanischen Gebiete an der Laguna, bestieg die Vulkane Maquiling und Taal und unternahm sodann eine zehnwöchentliche, beschwerliche Excursion nach dem Norden Luzons, durchforschte hier die Militär-Districte Benguet, Lepanto und Bontok und drang in das Gebiet der wilden Igolotes vor, nach einer Excursion nach dem vulkanreichen Süden Luzons, wandte sich Drasche nach Japan, durchkreuzte hier die Insel Nipon bis Nigata an der Westküste, bestieg mehrere Vulkane, unter ihnen den Fuji-yama und kehrte mit naturhistorischen Sammlungen aller Art reichlich beladen über Philadelphia in die Heimat zurück. Zu gleicher Zeit bereiste unser Mitglied Dr. Roretz die südlichen Provinzen Japans.

Als Resultat mehrjähriger Reise-Erfahrungen veröffentlichte Zur Helle eine statistisch-topographische Monographie über das Vilajet der Inseln des weissen Meeres und über Samos und Cypern.

Für die Erschliessung grosser Strecken des Innern von China, namentlich der Provinzen Hupeh, Schen-si, Kan-su, des Südrandes der Gobiwüste, des Kuku-norgebietes, der westlichsten Provinzen Chinas und des Ostabfalles des tibetanischen Hochlandes in der Ausdehnung von Batang bis Bhamo in Birma war die vom Jahre 1877—1880 währende Expedition des Grafen

am Ostufer des Kaspischen Meeres und durch den Kaukasus nach Wien an. Seine geologischen Untersuchungen dürfen grundlegend genannt werden und bilden einen höchst werthvollen Beitrag zur Erkenntniß des orographisch-geologischen Aufbaues von Inner-Asien. Da unser verehrtes Mitglied J. E. P o l a k im kommenden B é l a S z é c h e n y i von grösstem Erfolge. Die während derselben von unserem Mitgliede Oberlt. G. K r e i t n e r ausgeführten topographischen Aufnahmen längs der ganzen über 10.000 Kilometer langen Route, welche sich auf mehr als 100 astronomische Positionsbestimmungen und tausende von Höhenmessungen stützen, dürfen mustergiltig in ihrer Art als eine der umfassendsten und wesentlichsten Bereicherungen unserer geographischen Kenntnisse Ostasiens bezeichnet werden. Einen schätzenswerthen Beitrag zur Geographie des östlichen Himalaya lieferte die im Jahre 1878—1879 unternommene Reise unseres Mitgliedes M. D é c h y nach Sikkim. Werthvolle archäologische und ethnologische Resultate förderte die im Sommer des eben ablaufenden Jahres unternommene Reise unseres Mitgliedes Dr. L u s c h a n in Lycien.

Eine geographisch-botan. Forschungsreise nach Syrien und Kleinasien hat vor wenigen Wochen Prof. J. W ü n s c h angetreten.

Touristische Zwecke führten endlich im Jahre 1858 M i l l e r zu Aichholz nach Syrien, im Jahre 1860 R a n s o n n e t, im Jahre 1877—1878 S c a l a und 1880 v. K ü b e c k nach Indien, 1870 Z s c h o k k e nach Syrien, 1872—1873 Rittmeister E. F u c h s nach Persien und Mesopotamien.

Um die Erforschung des dunklen Erdtheils haben sich Mitglieder unserer Gesellschaft hervorragende Verdienste erworben. Neben den Namen der bedeutendsten Afrikaforscher Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens wird man auch die Namen unserer Mitglieder L e n z, M a r n o und H o l u b nennen. Nahezu dreissig Jahre sind es, durch welche Zeit hindurch unser Mitglied M. H a n s a l, ehemals Lehrer der österreichischen Mission zu Gondokoro, später österreichischer Consul in Chartum, unermüdlich die geographischen Bestrebungen unserer Landsleute in

Afrika unterstützt und fördert und uns wiederholt interessante Berichte über Verhältnisse und Zustände im Sudan und Beiträge zur Ethnographie der Negervölker am oberen Nil geliefert hat. In den Jahren 1857 — 1858 sind es zwei unserer Mitglieder, welche auf afrikanischem Boden weilen, Dr. W a w r a zum Zwecke botanischer Untersuchungen in Angola, Oberlt. B o l e s l a w s k i zum Zwecke geographischer Studien in Egypten, Nubien und im Sudan. 1866 finden wir unser der Wissenschaft zu früh entrissenes Mitglied R. R ö s l e r in Unter-Egypten, über welches er (Suez und Nildelta, Alexandrien und Cairo) in unseren Mittheilungen äusserst lebensvolle Schilderungen veröffentlicht hat.

Im gleichen Jahre betritt unser unermüdlichster Afrikaforscher E. M a r n o zum ersten Male afrikanischen Boden, dessen Erforschung er sich seither mit geringen Unterbrechungen gewidmet hat. Kaum zurückgekehrt von einer an Mühsalen und Entbehrungen reichen Reise litt es ihn in der Heimat nicht lange, von den Fieberschauern kaum genesen, eilte er immer wieder zurück, um seine Aufgabe, welcher er sich in aufopferungsvoller Weise hingab, weiter zu führen. Nachdem er sich im Jahre 1866/67 auf einer Reise von Suakin nach Kassala und Qedaref mit Land und Leuten im egyptischen Sudan vertraut gemacht hatte, trat er im Herbst 1869 eine zweite Reise nilaufwärts nach Chartum an, um erst im Frühjahr 1873, durch seine sehr geschädigte Gesundheit genöthigt, in die Heimat zurückzukehren. In der Zwischenzeit drang er z w e i m a l am blauen Nil und Tumat hinauf bis Fadasi und in das Land der Fungi, bishin von Europäern unbetretene Gebiete vor, während er das dritte Jahr seines diesmaligen Aufenthaltes der Erforschung des Bahr Seraf widmete, welchen wir durch ihn erst näher kennen lernten. Schon im Herbst 1874 nachdem er die Resultate seiner bisherigen Reisen in seinem Werke: »Reisen im Gebiete des blauen und weissen Nil« etc. veröffentlicht hatte, zog es ihn wieder nach Afrika, wo er sich der Gordon'schen Expedition in der egyptischen Aequatorialprovinz anschloss. Leider fand er hier seine Hoffnungen getäuscht und wandte sich

nachdem er noch in Gemeinschaft mit Long Bey in das Land der Makraka vorgedrungen war, nach Kordofan, dessen centralen Theil er nach verschiedenen Richtungen durchzog und kehrte im Jahre 1876 in die Heimat zurück, wo er die Resultate dieser Reise (topographische Aufnahmen, astronomische Positions-Bestimmungen, Höhenmessungen etc.) unter dem Titel »Reise in der ägyptischen Aequatorialprovinz und in Kordofan« veröffentlichte. Kaum hatte Marnó diese Arbeit beendet, als er einer Aufforderung des Königs der Belgier folgend, sich an der ersten Expedition der internationalen Association zur Erforschung Central-Afrika's betheiligte und nach Zanzibar einschiffte. Ein Milzleiden nöthigte ihn jedoch nach einer mit Cambier unternommenen Excursion von Saadani nach Koa-kiora nach Europa zurückzukehren. Im Jahre 1879 sah Marnó den Wunsch seine zweite Heimat wieder aufzusuchen neuerdings erfüllt, er trat in ägyptische Dienste und wurde zunächst Mudir von Qalabat, später Inspector in Faschoda, woselbst er noch gegenwärtig wirkt. In dieser seiner letzteren Stellung hat er in der kurzen Zeit von wenigen Monaten mit bewunderungswürdiger Energie die Grasbarren (Sset) im Bahr el Gebel und Bahr el Ghazal beseitigt, beide Flüsse der Schifffahrt nach einjähriger Unterbrechung geöffnet, und bei dieser Gelegenheit höchst werthvolle Aufnahmen dieser Flüsse ausgeführt.

Im Jahre 1865 besuchte Dr. Steindachner die Canarischen Inseln und 1868 Senegambien zum Zwecke ichthyologischer Forschungen.

Im Frühjahr 1869 schloss sich unser Mitglied C. L. Griesbach, dessen Wirken wir schon vorher im Himalaya erwähnt haben, einer Erforschungs-Expedition der Gegenden zwischen dem Zambesi und Limpopo an, bei welcher Gelegenheit es demselben vergönnt war, sehr erfolgreiche geologische Excursionen bis Griqualand, in die Quathlamba-Berge und in das Quellgebiet des St. John's River zu machen, nach deren Beendigung er

die portugiesischen Besitzungen an der Ostküste Afrika's besuchte und den Zambesi bis Schupanga hinaufging.

Was unser Ehrenmitglied Dr. E. Holub während seines siebenjährigen Aufenthaltes in Süd-Afrika und auf seinen dreimaligen Reisen, deren längste sich bis zu den Fällen des Zambesi oberhalb Sescheke ausdehnte, geleistet, welch' umfangreiche und werthvolle Sammlungen er heimgebracht, mit welcher Energie er alle Schwierigkeiten und Hindernisse überwand und lediglich aus eigenen Kräften sich die Mittel zu seinen Reisen schuf, ist uns Allen noch in frischer Erinnerung.

Eine Reihe höchst interessanter Beiträge zur Kenntniss Afrika's verdanken wir unserem Ehrenmitgliede Erzherzog Ludwig Salvator, welcher im Jahre 1870 Tunis besuchte, im Jahre 1873 die Nordküste Afrika's von Alexandrien bis Cap Bon beschiffte, 1878 die Karavanenstrasse von Suez nach Syrien beging und über jede seiner unternommenen Excursionen ungemein charakteristische, mit Illustrationen geschmückte Aufzeichnungen publicirte.

Als die deutsche Afrikanische Gesellschaft ihre ersten Expeditionen an die äquatoriale Westküste Afrika's aussandte, fiel ihre Wahl auch auf zwei Mitglieder unserer Gesellschaft O. Lenz und A. Lux. Während der Erstere in den Jahren 1874 bis 1876 die Gebiete am Gabun und Muni die Insel Corisco erforschte, am Ogowe bis zur Mündung des Schebe vordrang und die ersten geologischen Untersuchungen in diesem Theile Afrika's ausführte, erreichte Lux in Gemeinschaft mit dem deutschen Forscher Pogge Kimbundu im Osten des Quango, musste jedoch krankheitshalber von einem weiteren Vordringen in das Innere abstehen und nach Europa zurückkehren. Wir verdanken ihm schätzenswerthe Beiträge zur topographischen und hypsometrischen Kenntniss Angola's.

Das Jahr 1875 bot unserem Mitgliede Stache Gelegenheit, die Landenge von Gabes geologisch zu untersuchen und über die Ausführbarkeit der von Roudaire projectirten Inundirung des

algerisch-tunesischen Schottgebietes ein wissenschaftliches Urtheil abzugeben.

Auf der Fahrt nach den Philippinen besuchte R. v. Drasche-Wartinberg die beiden Mascarenen Bourbon und Mauritius, welche Inseln in zahlreichen, theilweise sehr mühevollen ExcurSIONen nach allen Richtungen durchkreuzt und auf ersterer der thätige Vulcan zweimal bestiegen wurde. Im selben Jahre und zum zweiten Male 1879 besuchte unser Mitglied L. Reinisch behufs linguistischer Forschungen das Gebiet von Massaua und Theile von Abyssinien, während zu Ende 1878 unser Mitglied Slatin von Gordon Pascha mit der Inspection von Senaar und Fassogl betraut wurde, welche Stellung er im folgenden Jahre mit der eines Mudirs in Dara vertauschte und im Jahre 1880 eine grössere Inspectionstour durch das südliche Darfur bis an den Bahr el Arab unternahm. Aus neuester Zeit (1879—1880) datiren eine Reise unseres Mitgliedes Dr. Rehm ann zur botanischen Durchforschung des Transvaal-Gebietes und die epochemachende Reise von O. Lenz durch Marokko über Timbaktu nach St. Louis am Senegal. Mit dieser Leistung, welche seit Barth vergeblich erstrebt wurde, hat sich Lenz ein unvergängliches Verdienst um die Erforschung Nord- und West-Afrika's erworben. An die Stelle vager Vermuthungen über die Configuration, die hypsometrischen Verhältnisse, den geologischen Bau der westlichen Sahara hat er positive Daten gesetzt und mit bewunderungswürdigem Muth und Ausdauer, in überraschend kurzer Zeit und mit verhältnissmässig geringfügigen Mitteln eine der schwierigsten Aufgaben gelöst.

Ein neues Stadium in der Geschichte der Afrika-Forschung bezeichnet die vom Könige der Belgier in's Leben gerufene internationale Association zur Erforschung und Civilisirung Central-Afrika's. An den Conferenzen dieser Vereinigung hatte sich im September 1876 unsere Gesellschaft durch ihren Präsidenten v. Hochstetter und ihre Mitglieder Freiherr v. Hofmann, Graf E. Zichy und A. Lux betheiligt. In

Folge der in Brüssel gefassten Beschlüsse ging aus dem Schoosse unserer Gesellschaft noch im December desselben Jahres die Afrikanische Gesellschaft in Wien hervor.

Ein neues, unter der Aegide der Gesellschaft geplantes und vorbereitetes die schönsten Erfolge verheissendes Unternehmen zur Erforschung Afrika's, die österreichisch-ungarische Afrika-Expedition unseres Ehren-Mitgliedes Holub wird im nächsten Frühjahre zur Ausführung kommen und die Schwelle des zweiten Vierteljahrhunderts des Bestandes unserer Gesellschaft markiren.

Beschränkter war der Antheil unserer Gesellschaft an der Erforschung Amerika's. Hier war es zuerst unser Mitglied C. Friesach, welchen geographische Studien nach den Vereinigten Staaten, Westindien, Venezuela, Ecuador, Peru, Chile und Argentinien führten, welche Reise 1856 begonnen, im Jahre 1860 ihren Abschluss fand. Eine grosse Serie meteorologischer und magnetischer Beobachtungen waren das Resultat derselben. 1859 begleiteten unsere Mitglieder Dr. Jilek und Dr. Wawra Se. kais. Hoheit Erzherzog Ferdinand Max auf seiner Reise nach der Westküste von Südamerika und nach Brasilien.

Was C. Scherzer für die Erweiterung unserer Kenntnisse Amerika's, sowohl auf seine früheren (1852—1855) mit M. Wagner unternommenen Reisen, als auch während der Novara-Expedition auf der Reise von Valparaiso bis Panama und später während der Ostasiatischen Expedition auf der Reise von San Francisco bis Guatemala geleistet, ist wohlbekannt. Im Jahre 1866 durchzog Boleslawski Yucatan und 1871 betheiligte sich Steindachner an der Hassler-Expedition der Vereinigten Staaten längs der Küsten von Nord- und Süd-Amerika bis San Francisco, von welcher Expedition derselbe grossartige ichthyologische Sammlungen heimbrachte. Fünf Jahre später fand unser Mitglied C. Zehden Gelegenheit zu einer Studienreise durch die Vereinigten Staaten, von welcher zurückkehrend er

uns eine lebensvolle und interessante Schilderung des Tahoc-Sees und der Tausend Inseln im Lorenzo gab. Die Weltausstellung zu Philadelphia führte unser Ehrenmitglied Erzherzog Ludwig Salvator nach der Grafschaft Los Angeles im Staate Californien, über welche »Blume aus dem goldenen Lande« wir Sr. kaiserlichen Hoheit eine prächtige Monographie verdanken. Unser Mitglied F. Pošepny benützte die Gelegenheit zu geologischen Studien in den Unionsstaaten, im Jahre 1879 durchreiste Wilhelm Herzog v. Württemberg die Vereinigten Staaten, im Jahre 1880 endlich besuchte H. Zschokke die Vereinigten Staaten und Canada.

Eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Leistungen v. Hochstetter's knüpft sich an Neuseeland. Was er nicht nur für die wissenschaftliche Durchforschung dieses bis dahin topographisch und geologisch fast noch gänzlich unerforschten Inselreiches, sondern auch durch seine Untersuchungen über die Kohlen- und Goldfelder, die Kupfererz-Lagerstätten für die materielle Wohlfahrt dieses »Grossbritanniens der Südsee« gethan, ist zu bekannt, um näher ausgeführt zu werden. Sein Name ist für alle Zeiten ruhmvoll an dieses Inselreich geknüpft, von welchem er mit grossartigen, kostbaren Sammlungen im Jahre 1860 nach Wien zurückgekehrt war, nachdem er sich im Jänner 1859 von der Novara-Expedition getrennt und 9 Monate der Erforschung Neuseelands gewidmet hatte. Zur selben Zeit (1858—1859) besuchte C. Friesach die Sandwichinseln, bestieg hier die Vulkane auf Hawaii, und dehnte seine Fahrten bis zu den Marquesasinseln Tahiti und Eimeo aus. Fünfzehn Jahre verstrichen seither bis es wieder einem Mitgliede unserer Gesellschaft gegönnt war, die fernen Eilande der Südsee zu besuchen; im Jahre 1875 fand Freiherr v. Popp Gelegenheit sich einige Zeit auf Tahiti aufzuhalten und uns diese herrliche Insel zu schildern.

Ein Ruhmesblatt in der Geschichte unserer Gesellschaft ist ihr Antheil an der Entschleierung des hohen Nordens. Die bedeutendste geographische Entdeckung in der Nordpolarregion in der

neuen, durch A. Petermann inauguirten Aera ist auf das innigste durch die Namen unserer Mitglieder J. Payer und K. Weyprecht mit unserer Gesellschaft verknüpft. Unsere Gesellschaft war auch die erste, welche im Jahre 1865 den von A. Petermann auf dem ersten deutschen Geographentage ausgesprochenen Gedanken einer deutschen Nordfahrt durch einen von ihrem Präsidenten v. Hochstetter und dem Ausschusse gestellten Antrag an unsere Regierung behufs Ausrüstung eines geeigneten Kriegsdampfers auf das Kräftigste unterstützte. Die Bemühungen der Gesellschaft blieben damals leider ohne den gehofften Erfolg. Als endlich die zweite deutsche Nord-Expedition im Jahre 1869 bis 1870 mit namhafter Unterstützung Oesterreichs zu Stande gekommen, waren es unsere Mitglieder J. Payer und G. Laube, ersterer als Geo- und Topograph, letzterer als Geologe, welche die Flagge Oesterreichs an der Ostküste Grönlands entfalteten und an den wissenschaftlichen Erfolgen der Expedition hervorragenden Antheil nahmen. Die gefahrvollen Schicksale eines Theiles dieser Expedition, bei welchem sich auch G. Laube befand, sind wohl bekannt. Nachdem im Sommer 1871 Payer und Weyprecht sich durch eine Recognoscirungsfahrt im Meere zwischen Nowaja Semlja und Spitzbergen die Ueberzeugung verschafft hatten, dass die Eisverhältnisse einem Vordringen in östlicher Richtung günstig seien, adoptirte die Gesellschaft den Plan Weyprecht's und Payer's einer österreichischen Nordpol-Expedition und erliess im Jänner 1872 einen Aufruf zu Beiträgen für dieses nationale Unternehmen.

Dieser Appell der Gesellschaft an die Bevölkerung unseres Vaterlandes hatte den vollständigsten Erfolg. Von allen Seiten, aus allen Schichten der Bevölkerung strömten Beiträge und Liebesgaben zu; in der überraschend kurzen Zeit von wenigen Monaten waren die nothwendigen Mittel zur Ausrüstung der Expedition beschafft, und schon am 13. Juni 1872 konnte das Expeditionsschiff »Tegetthoff« von Bremerhafen aus in See stechen. Die Schicksale der Expedition, die Besetzung des Schiffes im Eise, die

Eisdrift des Schiffes von der Nordküste Nowaja Semlja's bis an die Küsten des Franz-Josef-Landes, die Ueberwinterung daselbst, der denkwürdige Rückzug der Expedition mit Schlitten und Booten über das Eis nach Süden, die Rettung derselben durch russische Fischer, der herzliche und jubelvolle Empfang der rückgekehrten Expedition auf deutschem Boden und der aller Beschreibung spottende in der Heimat sind uns Allen in frischester Erinnerung. Ebenso ist die Bedeutung und Tragweite der von ihr gemachten Entdeckung des Franz-Josef-Landes allerorts vollauf gewürdigt worden. Wenn die Namen Payer und Weyprecht für immer in erster Reihe unter den Erforschern der Polarregionen genannt werden, so wird auch jener des grossherzigen Förderers dieser und aller vaterländischen arktischen Forschungen unseres Mitgliebes Graf Hanns Wilczek, einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der Polar-Forschung einnehmen. Seiner Opferwilligkeit ist es auch zu danken, dass sich Oesterreich auch an dem neuesten arktischen internationalen Unternehmen, dessen geistiger Urheber der edle, uns und der Wissenschaft allzu früh entrissene Führer der österreichischen Nordpol-Expedition, Carl Weyprecht ist, bethelligt und schon im nächsten Sommer die Beobachtungs-Station Jan Mayen auf die Dauer von 15 Monaten beziehen wird.

Während die österreichische Nordpol-Expedition im August 1872 ihrem Ziele zusteuerte, hatte sich Graf Wilczek, welcher derselben mit der Yacht Isbjörn bis Nowaja-Semlja das Geleite gab, auch direct an der Erforschung Nowaja-Semlja's und des südlichen Theiles von Spitzbergen bethelligt, während sein Begleiter Höfer interessante geologische Untersuchungen anstellte und Photograph Burger eine Serie vorzüglicher nordischer Landschaftsbilder heimbrachte. Auch die Rückfahrt auf der Petschora und Wolga aufwärts, bot reichlichen Stoff zu interessanten Beobachtungen. Geologische Studien führten auch R. Draschew. Wartinberg im Jahre 1873 nach Spitzbergen. Im Jahre 1875 hatte Linienschiffs-Lieutenant A. v. Becker Gelegenheit, auf der von Capitän Allen Young befehligten

»Pandora«, den Smith-Sund, Lancaster-Sund, Peel-Sund, die Beechey- und Carey-Insel zu besuchen und interessante Studien über hydrographische und Eisverhältnisse zu machen.

Es erübrigt uns nun noch einiger Erdumseglungs-Fahrten zu gedenken, an welchen sich Mitglieder unserer Gesellschaft betheiligt haben. Welch' hervorragende Rolle F. v. Hochstetter und K. v. Scherzer an der von unserem Mitgliede Freiherrn v. Wüllerstorff-Urbair befehligten Novara-Expedition 1857—1859 genommen, bedarf keiner weitem Erörterung, wohl aber sei erwähnt, dass die Gesellschaft die wissenschaftlichen Zwecke dieser Expedition durch ein Supplement zu den von der Akademie der Wissenschaften für die Naturforscher derselben herausgegebenen Instructionen zu fördern bestrebt war. Ueber die Fahrt Sr. Majestät Fregatte »Carolina« im südatlantischen Ocean verdanken wir unserem Mitgliede, dem Corvetten-Capitän Graf V. Wimpffen eine Reihe interessanter mündlicher Mittheilungen. Die in die Jahre 1868 bis 1870 fallende ostasiatische Expedition bot, obwohl zu handelspolitischen Zwecken ausgesandt, unserem Mitgliede K. v. Scherzer dem wissenschaftlichen Leiter derselben, Gelegenheit zu werthvollen Studien über die volkwirthschaftlichen Verhältnisse in den Ländern des Orients und während der Ueberlandsreise von San Francisco nach Guatemala dem Legationsrathe Freiherrn v. Ransonné zu ethnographischen Studien in Ost- und Hinter-Indien und Dr. Wavra zu botanischen Studien. 1872/73 begleitet der Letztgenannte zwei Prinzen Coburg auf einer Reise um die Welt, 1873/74 unternimmt dieselbe Reise unser Mitglied Freiherr v. Doblhoff und publicirt als Resultat seiner reichen Beobachtungen und Erfahrungen auf dieser Weltreise sein Werk: »Von den Pyramiden zum Niagara.« Wichtige hydrographische Resultate, namentlich durch die Umschiffung Borneo's hatte die in den Jahren 1874 bis 1876 ausgeführte Erdumseglung Sr. Majestät Corvette »Friedrich«, welche unter dem Befehle unseres Mitgliedes des Linienschiff-Capitäns Freiherrn v. Oesterreicher stand.

Die Weltausstellungen in Melbourne und Sidney gaben endlich unserem Ehrenmitgliede Erzherzog Ludwig Salvator Veranlassung zu einer Reise um die Welt.

Dies in grossen Zügen ein Bild dessen, was unsere Gesellschaft erstrebt und geleistet. An der Schwelle des zweiten Viertel-Jahrhunderts stehend, sei nochmals des edlen Gründers der Gesellschaft, Haidinger's gedacht, welcher ihr die Bahnen geebnet und ihr die Stellung und Aufgabe dem grossartigen Aufschwunge geographischer Forschungen gegenüber, den er selbst in seiner ganzen Ausdehnung wohl kaum ahnen mochte, vorgezeichnet hat. Dass die Gesellschaft, ungeachtet der bescheidenen ihr zu Gebote stehenden Mittel, im Sinne des Gründers, unmittelbar oder mittelbar werkhätigen Antheil an diesem Aufschwunge genommen, dürfen wir mit freudiger Genugthuung bekennen. Und wenn einst unter dem Schutze des hohen Protector's, unsere Gesellschaft im Geiste des Fortschrittes, — der unserer Ueberzeugung nach, dem Gesetze einer aufsteigenden Linie folgt —, zu vollster Entfaltung gediehen, nach abermals fünfundzwanzig Jahren Rückschau über ihre Entwicklung halten wird, dann möge eine jüngere Generation die Berechtigung dieses Gefühls anerkennen.



ANHANG.

I. Präsidenten der Gesellschaft.

- Wilhelm **Haidinger** 1857.
Fürst und Altgraf Hugo **Salm** 1858.
Carl Freiherr v. **Czoernig** 1859.
Carl Freiherr v. **Hietzinger** 1860.
Graf Leo v. **Thun** 1861.
Bernhard Freiherr v. **Wüllerstorff-Urbair** 1862.
Eduard **Pechmann** 1863.
Theodor **Kotschy** 1864.
Franz Ritter v. **Hauslab** 1865.
Anton **Steinhauser** 1866.
Dr. Ferdinand v. **Hochstetter** 1867 —

II. Vice-Präsidenten der Gesellschaft.

- Becker** 1860, 1861.
Bergmann 1860, 1861.
Chmel 1857, 1858.
Czoernig 1857, 1860, 1861.
Fligely 1857, 1858, 1860, 1861, 1863, 1864.
Friesach 1866.
Haidinger 1858, 1859, 1861, 1862.
Hauer 1865.
Helfert 1858, 1859, 1867 —
Hietzinger 1859, 1861, 1862.
Hingenau 1865.

Hochstetter 1863, 1864.

Hofmann 1867, 1877 —

Kintzl 1859, 1860,

Kotschy 1862, 1863, 1865.

Kreil 1857.

Lanckoronski-Brzezie 1857, 1858.

Lorenz 1877 —

Pechmann 1862, 1864, 1865, 1866.

Reden 1857, 1865, 1866.

Ruthner 1864.

Salm 1859, 1860.

Simony 1863, 1864.

Steinhauser 1858, 1859, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871,
1872, 1873, 1874, 1875, 1876.

Thun-Hohenstein 1862, 1863.

Wilhelm Herzog von **Württemberg** 1863, 1864.

III. Secretäre der Gesellschaft.

Becker 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874.

Foetterle 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866, 1867.

Glanz-Aicha 1876, 1877.

Jettel 1878 —

Klun, (2. Secretär) 1862, 1863, 1864, 1865.

Kornhuber, (2. Secretär) 1867.

Scala, (2. Secretär) 1874.

Simony, (2. Secretär) 1857.

Warhanek, (2. Secretär) 1857, 1858.

IV. Rechnungsführer der Gesellschaft.

Albach 1880 —

Hornig 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867.

Polak 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879.

Ruthner 1868, 1869, 1870, 1871.

Zepharovich 1857.

V. Cassier der Gesellschaft.

Artaria 1857 —

VI. Ausschuss-Mitglieder der Gesellschaft

während der Vereinsjahre 1857 bis 1881.

Albach 1877 —

Andrian Werburg Victor Freih. v., 1857, 1858.

Andrian Werburg Ferd. Freih. v., 1870, 1871, 1872, 1873, 1879.

Artaria 1857 —

Becker M. A. Ritter v., 1857 —

Bergmann 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866.

Chmel 1857, 1858.

Cybulz 1859, 1860, 1861, 1862, 1863.

Czoernig Freih. v., 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864,
1865, 1866.

Doblhoff J. Freih. v., 1877, 1878, 1879.

Dobner von Dobenau 1874, 1875, 1876.

Drasche Heinrich, Ritter von **Wartinberg** 1876, 1877, 1878, 1879.

Egger von **Möllwald** 1864.

Engerth Freih. von, 1877, 1878, 1879.

Fenzl 1857, 1858.

Ficker 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866, 1867.

Fitzinger 1857, 1858, 1859, 1860, 1861.

Fligely 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864.

Foetterle 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866, 1867, 1868.

Frauenfeld 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873.

Friesach C. v., 1863, 1864, 1865, 1866, 1867.

Fritsch Carl 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864.

Glanz-Aicha Freiherr v., 1876, 1877, 1878, 1879.

Haidinger Ritter v., 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863,
1864, 1865, 1866, 1867.

Hann 1880 —

Hauer Ritter v., 1857 —

Hauslab 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873,
1874, 1875, 1876.

Helfert Freih. v. 1858 —

Heller 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864.

Hellwald 1868, 1869, 1870, 1871.

Heufler Ritter v., 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862.

Hietzinger Freih. v., 1859, 1860, 1861, 1862, 1863.

Hingenau Freih. v., 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864,
1865, 1866.

Hochstetter v., 1861 —

Hoernes 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866, 1867, 1868.

Hofmann L. Freih. v., 1865 —

Hornig 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866.

Jettel 1879 —

Kanitz F. 1868 —

Kintzl 1859, 1860, 1865, 1866.

Klun 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866.

Kornhuber 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869.

Kotschy 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866.

Kreil 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862.

Lanckoronski-Brzezic Graf 1857, 1858.

Le Monnier Franz Ritter v., 1877 —

Lorenz v. **Liburnau** 1865 —

Mayr-Melnhof Freih. v., 1877, 1878, 1879.

Millosicz 1876 —

Muczynski 1858, 1859, 1860.

Neumann L. Freih. v., 1877 —

Oesterreicher Freih. v., 1877, 1878, 1879, 1880, 1881.

Orges 1872, 1873, 1874, 1875

Payer 1874, 1875.

Pechmann Ritter v., 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866, 1867.

Petz 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872,
1873.

Polak 1867 —

Reden Freih. v., 1857.

Reissek 1857, 1858, 1859.

Ruthner v., 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865,
1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873.

Ržiha 1881 —

Salm-Reifferscheidt-Krautheim, Fürst, 1858, 1859, 1860, 1861,
1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867.

Scheda Ritter v., 1857, 1858.

Scherzer, Ritter v., 1857.

Schmidl 1857.

Schwegel, Freih. v., 1874 —

Simony 1857—1867, 1869 —

Singer 1865.

Sonklar v. Innstätten 1857.

Stache 1880 —

Steindachner 1876 —

Steinhauser 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1865 —

Streffleur 1857, 1858, 1868, 1869, 1870.

Thun-Hohenstein Graf. 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867.

Tietze 1881 —

Toula 1880 —

Türk 1865, 1866, 1867, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875.

Wanka Edler v. **Lenzenheim** 1880 —

Warhanek 1857, 1858.

Wilczek Hanns Graf, 1877 —

Wimpffen V. Graf, 1865.

Wüllerstorff-Urbair Freih. v., 1862.

Württemberg Wilhelm, Herzog v., 1863, 1864.

Zepharovich Ritter v., 1857.

Zhishman 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864.

Zichy Edmund Graf, 1877, 1878, 1879.

VII. Die Mitglieder der Gesellschaft

am 4. November 1856.

Abel Joseph, k. k. Schichtenmeister. Cilli.

Andrian-Werbung V. Frhr. v., k. k. Ministerialrath. **Mauer** bei Wien.

Ankershofen Theophil Frhr. v. **Mauer** bei Wien.

- Arenstein** Joseph, Phil. Dr., k. k. Professor. Wien.
- Arneth** Joseph Ritter v., k. k. Regierungsrath, Director der k. k. Münz- und Antiken-Cabinete. Wien.
- Artaria** August, Kunsthändler. Wien.
- Artaria** Claudius, Kunsthändler. Wien.
- Auer** Alois Ritter, Phil. Dr., k. k. Hofrath, Director der Hof- und Staatsdruckerei. Wien.
- Auerhahn**, Erzieher bei Herrn Grafen Kinsky. Wien.
- Augustin** V. Freih. v., k. k. wirkl. geheimer Rath, Feldzeugmeister. Wien.
- Bach**, Dr. A., Freiherr v., k. k. wirkl. geheimer Rath, Minister des Innern. Wien.
- Bajzath** Michael von, k. k. Oberst. Wien.
- Bauer** Alexander, Dr. Ch., Assistent der Chemie am k. k. polyt. Institut. Wien.
- Baumgartner** Andr. Freiherr von, k. k. wirkl. geheimer Rath. Wien.
- Beer** Joseph. Wien.
- Beck** Friedrich, Buchhändler. Wien.
- Becker** Moriz, Phil. Dr., k. k. Schulrath. Wien.
- Bell** Samuel, Sectionsrath im k. k. Ministerium des Innern. Wien.
- Bergmann** Joseph, Custos im k. k. Münz- und Antiken-Cabinete. Wien.
- Bilhuber** Hermann, Dr., Kahlenberg bei Wien.
- Blaha** Franz, Pfarrer. Heralitz, Mähren.
- Blumenfeld** Franz, Ministerialrath. Wien.
- Böhm** J. G., Phil. Dr., Director der k. k. Sternwarte Prag.
- Bonitz** Hermann, Phil. Dr., Universitäts-Professor. Wien.
- Boschan** Friedrich, Med. Dr. Wien.
- Boschan** Friedrich, k. k. Grosshändler. Wien.
- Brachelli** Hugo, k. k. Beamter des Handelsministeriums. Wien.
- Braumüller** Wilhelm, Buchhändler. Wien.
- Breuner-Enkevoirth** Graf, k. k. Oberst-Erbland-Kämmerer. Wien.
- Brozowsky** Wenzel, Vice-Director der Gremial-Handelsschule. Wien.
- Bruck** Carl Freiherr von, geheimer Rath, Finanzminister. Wien.
- Bunk** Franz, Central-Director der Freiherrlich Rothschild'schen Eisenwerke Wittkowitz, Mähren.

Burkhardt Ulrich, Assistent an der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie.

W i e n.

Burg Adam Ritter von, k. k. Regierungsrath. W i e n.

Bürger Johann. W i e n.

Butterweck Carl. W i e n.

Chmel Josef Ritter von, Chorherr zu St. Florian, k. k. Regierungsrath.

W i e n.

Conrad Michael, Sectionsrath im k. k. Finanzministerium. W i e n.

Cybulz Ignaz, k. k. Artillerie-Hauptmann und Professor an der Kriegsschule. W i e n.

Czedik von Bründelsberg Alois, k. k. Professor. W i e n.

Czernin, Graf von Chudenitz, wirkl. geheimer Rath. W i e n.

Czoernig Carl Freiherr v. **Czernhausen**, Sectionschef, Handelsministerium.

W i e n.

Dauscher Anton, J. Dr., P r e s s b u r g.

Egger Franz, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat. W i e n.

Ernuszt von Gerdovchak Emerich, Gutsbesitzer. W i e n.

Ettingshausen Constantin, Ritter von, Med. Dr., Professor. W i e n.

Farkas von Vukotinovic, Gutsbesitzer. A g r a m.

Felder Cajetan, Dr. J., k. k. Hof- und Gerichts-Advocat. W i e n.

Fenzl Eduard, Med. Dr., k. k. Universitäts-Professor, Director des k. k. botanischen Gartens. W i e n.

Ficker Adolf, Phil. Dr., Ministerial-Secretär. W i e n.

Figdor Gustav, k. k. priv. Grosshändler. W i e n.

Fitzinger Leopold, Med. et Phil. Dr., Custos-Adjunct am k. k. Hof-Naturalien-Cabinet. W i e n.

Fligely August von, k. k. General-Major, Director des k. k. Militär-geographischen Institutes. W i e n.

Foetterle Franz, k. k. Bergrath. W i e n.

Frankel Josef Adam Paul, Med. Dr., W i e n.

Frauenfeld Georg, Custos-Adjunct am k. k. Hof-Naturalien-Cabinet.
W i e n.

Friesach Carl von, Med. Dr.

Fritsch Carl, Adjunct an der k. k. Central-Anstalt f. Meteorologie. W i e n.

- Gatscher** Albert, Capitular des Stiftes Schotten und k. k. Professor. Wien.
- Gigl** Alexander, Bibliotheks-Official im k. k. Ministerium des Innern. Wien.
- Gintl** Wilhelm, Phil. Dr., k. k. Telegraphen-Director. Wien.
- Gmelin** Otto, Phil. Dr. Wien.
- Gorizutti** Franz Freiherr von, k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Truppen-Divisions-Commandant in Venedig.
- Götsch** Georg, Wundarzt. Tschars in Tirol.
- Graulich** Josef, Phil. Dr., k. k. ausserordentlicher Professor, Custos-Adjunct am k. k. Hof-Mineralien-Cabinete Wien.
- Grimm** Johann, Director der k. k. Montan-Lehranstalt. Pribram.
- Guggenberger** Ignaz Martin, k. k. Hauptmann. Wien.
- Guggenthal** Victor von, k. k. Major, Vorstand der k. k. Kriegs-Bibliothek. Wien.
- Gutmannsthal** Ludwig Ritter von, Vice-Präsident der k. k. Central-See-Behörde in Triest.
- Haecker** C. Friedrich, Beamter der k. k. priv. Credit-Anstalt. Wien.
- Haidinger** Eugen, k. k. priv. Fabriksbesitzer. Ellbogen.
- Haidinger** Rudolf, k. k. priv. Fabriksbesitzer. Ellbogen.
- Haidinger** Wilhelm Ritter, k. k. Sectionsrath, Director der k. k. Geologischen Reichsanstalt Wien.
- Hankenberg** Theodor Ritter von, Wien.
- Harmat** Anton, Revident im statist. Bureau des k. k. Handelsministerium. Wien.
- Hartinger** Anton, Lithograph. Wien.
- Hauer** Franz Ritter von, k. k. Bergrath. Wien.
- Hauer** Josef Ritter von, k. k. wirkl. geheimer Rath. Wien.
- Hauer** Julius Ritter von, k. k. Maschinen-Inspectors-Adjunct. Wien.
- Hauer** Carl Ritter von, k. k. Hauptmann und Vorstand des chemischen Laboratoriums der k. k. Geologischen Reichsanstalt Wien.
- Heine** Gustav, Redacteur des »Fremdenblatt«. Wien.
- Heinrich** Alois, Secretär des Niederösterreichischen Gewerbe-Vereines. Wien.
- Heinzel** Ferdinand, k. k. Post-Controllor.
- Hepites** Georg v., Med. Dr. Wien.

- Hess** Heinrich Freiherr von, k. k. wirkl. geheimer Rath, Feldzeugmeister.
Wien.
- Hessler** Ferdinand, Phil. Dr., k. k. Professor. Wien.
- Heufler zu Rasen und Perdonegg** Ludwig Ritter von, k. k. wirkl. Kämmerer, Sectionsrath im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht. Wien.
- Hierschel** Joachim Ritter von, Ingenieur. Wien.
- Hingenau** Otto Freiherr von, k. k. wirkl. Kämmerer, k. k. Bergrath, Professor. Wien.
- Hirtenfeld**, Redacteur der »Militär-Zeitung.« Wien.
- Hochstetter** Ferdinand, Phil. Dr., Geolog der k. k. Geologischen Reichsanstalt. Wien.
- Hochstetter** Carl, Fabriksbesitzer. Hruschau in Mähren.
- Hock** Carl Ritter von, Phil. Dr., Sectionschef im k. k. Finanzministerium. Wien.
- Hofer** Josef, Professor. Wien.
- Hoffer** Josef, Beamter bei der Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Wien.
- Hoffinger** Johann B. von, Dr., Hof- und Gerichts-Advocat. Wien.
- Hofmann** Leopold von, k. k. Hof- und Ministerial-Secretär. Wien.
- Hopfner** Johann, Erzieher bei Sr. Durchlaucht dem regierenden Fürsten von Liechtenstein. Wien.
- Hoernes** Moritz, Phil. Dr., Director des k. k. Hof-Mineralien-Cabinetes. Wien.
- Hornig** Emil, Professor an der k. k. Ober-Realschule. Wien.
- Hornstein** Carl, Phil. Dr., Adjunct an der k. k. Universitäts-Sternwarte. Wien.
- Hovanyi** Franz, Domherr. Wien.
- Hügel** Carl Freiherr von, k. k. wirkl. geheimer Rath, ausserordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister. Florenz.
- Jan** Georg, Director des städtischen Museums. Mailand.
- Jokély** Johann, Geolog an der k. k. Geologischen Reichsanstalt. Wien.
- Kafka** Eduard, Dr., k. k. Hof- und Gerichts-Advocat. Wien.
- Kaiser** Johann Nepomuk Ritter, k. k. Universitäts-Professor. Wien.
- Kerner** Anton, Med. Dr., Professor am k. k. Josephs-Polytechnikum. Ofen.

- Kiraly** Josef Paul, Director des evangelischen Ober-Gymnasiums.
Oedenburg.
- Kögler** Wilhelm, k. k. Professor. Prag.
- Kořistka** Carl, k. k. Professor am Polytechnikum. Prag.
- Kotschy** Theodor, Dr., Custos-Adjunct am k. k. botanischen Hof-Cabinete.
Wien.
- Kreil** Carl, Phil. Dr., Director der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie
und Erdmagnetismus. Wien.
- Krzivanek** Franz, k. k. Ober-Lieutenant, Professor an der k. k. Militär-
Akademie. Wiener-Neustadt.
- Kunzek** August, k. k. Universitäts-Professor. Wien.
- Lanckoronski-Brzezie** Casimir Graf, k. k. Kämmerer. Wien.
- Lanza** Franz, Med. Dr., Professor am k. k. Ober-Gymnasium. Spalato.
- Lerch** Johann, Med. et Phil. Dr. Wien.
- Lewynski** Heinrich, Professor am k. k. Ober-Gymnasium Lemberg.
- Leydolt** Franz, Med. Dr., Professor am k. k. polytechnischen Institute.
Wien.
- Liebener** Leonhard, k. k. Ober-Baudirector. Innsbruck.
- Lipold** Markus Vincenz, k. k. Bergrath. Wien.
- Luby** Caspar E., Bauverwalter. Wien.
- Lukas** Caspar, Dr., Assistent an der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie
und Erdmagnetismus. Wien.
- Marenholz** K. Th. Ferdinand Freiherr von, k. k. Oberlieutenant, Professor
an der k. k. Militär-Akademie Wiener Neustadt.
- Marschall auf Burgholzhausen** August Friedrich, Graf, Erbmarschall in
Thüringen, k. k. wirklicher Kämmerer. Wien.
- Mayer** Karl, Erzieher bei Herrn Grafen Hardegg. Wien.
- Mayr** Gustav, Med. Dr., k. k. Professor in Pest.
- Menhardt** Johann, Beamter im statistischen Bureau des k. k. Handels-
ministeriums, Wien.
- Metternich-Winneburg** Clemens, Wenzel, Lothar, Fürst von. Wien.
- Miller** August, von und zu Aichholz. Wien.
- Miller** Franz, von und zu Aichholz. Hruschau in Mähren.
- Much** Mathias, k. k. Finanz-Concipist. Temesvar.

- Muszynski** Karl, Hauptmann im k. k. Militär-Ingenieur Geographen-Corps
Wien.
- Pasetti** Florian Ritter von, Ministerialrath. Wien.
- Patera** Adolf, k. k. Reichs-Chemiker. Joachimsthal in Böhmen.
- Peters** Karl, Med. Dr., Professor an der k. k. Universität. Pest.
- Pick** Hermann, Phil. Dr., Professor am k. k. akademischen Ober-
Gymnasium. Wien.
- Pierre** Victor, Phil. Dr., Professor an der k. k. Universität. Prag.
- Pipitz** Dr. F. E., Redacteur der »Triester Zeitung«. Triest.
- Pittoni** Josef C., Ritter von **Dannenfeldt**, k. k. Truchsess. Graz.
- Pleischl** Adolf M., Ritter, k. k. Regierungsrath. Wien.
- Pohl** Josef, Chem. Dr., Professor am k. k. polytechnischen Institute.
Wien.
- Pokorny** Alois, Med. Dr., Professor am k. k. akademischen Ober-
Gymnasium. Wien.
- Poszvek** Gustav, Professor am evangelischen Ober-Gymnasium. Oeden-
burg.
- Potyka** Theodor, Ingenieur-Assistent der auschl. priv. Kaiser Ferdinands-
Nordbahn. Wien.
- Radonetz** Eduard, k. k. Linienschiffs-Lieutenant, Triest.
- Raffelsberger** Franz, Eigenthümer der k. k. a. priv. typo-geographischen
Kunstanstalt in Wien.
- Reichenbach** Karl, Freiherr v., Phil. Dr. Reisenberg bei Wien.
- Reissek** Siegfried And. Dr., Custos-Adjunct im k. k. botanischen Hof-
Museum. Wien.
- Reipitsch** Johann, Lehramts-Candidat. Wien.
- Reslhuber** Augustin, Director der Sternwarte. Kremsmünster.
- Reuss** August E., Ritter, Professor an der k. k. Universität. Prag.
- Richthofen** Ferdinand, Freiherr von, Ph. Dr., Geolog an der k. k. Geo-
logischen Reichsanstalt. Wien.
- Riedwald** Max, Wien.
- Robert** Justin, k. k. priv. Fabriksbesitzer. Salzburg.
- Rochleder** Friedrich, Med. Dr., Professor an der k. k. Universität.
Prag.

- Robiati** Mathias A. Dr., Professor an der k. k. Ober-Realschule.
M a i l a n d.
- Rossiwal** Josef, Revident im statistischen Bureau des k. k. Handels-
ministeriums. W i e n.
- Russegger** Josef, Ritter v., k. k. Ministerialrath, Vorstand der k. k. Forste
und Güter-Direction. S c h e m n i t z.
- Ruthner** Anton von, Dr., k. k. Hof- und Gerichts-Advocat. W i e n.
- Salm-Reifferscheidt-Krautheim** Hugo, Fürst von, k. k. Reichsrath. W i e n.
- Salzbacher** Josef, Theol. Dr., Domherr und Capitular-Prälat zu
St. Stephan. W i e n.
- Schabus** Jakob, Professor an der k. k. Ober-Realschule. W i e n.
- Schallhammer** Michael, Reichsritter, k. k. Post-Controllor. O e d e n -
b u r g.
- Scheda** Josef, Major im k. k. Militär-Ingenieur-Geographen-Corps
W i e n.
- Scherzer** Karl, Phil. Dr. W i e n.
- Schimmer** G. A., Revident im statistischen Bureau. W i e n.
- Schleicher** Wilhelm. G r e s t e n, Nieder-Oesterreich.
- Schmerling** Anton, Ritter von, k. k. Geheimer Rath, Präsident des
k. k. Obersten Gerichtshofes. W i e n.
- Schmidl**, Erzieher bei Herrn Grafen Wilczek. W i e n.
- Schmidl** Adolph, Phil. Dr., Professor am k. k. Polytechnikum in O f e n.
- Schmitt** Augustin, k. k. Professor. W i e n.
- Schober** Johann, Realschuldirektor. W i e n.
- Schorn** Adolf, k. k. Ober-Lieutenant. Professor am k. k. Cadetten-Institute
in K r a k a u.
- Schott** Heinrich, k. k. Hofgarten- und Menagerie-Director. S c h ö n -
b r u n n.
- Schrötter** Anton, Dr., Professor am k. k. polytechnischen Institute. W i e n.
- Schubert** W., Schul-Director. O b e r s c h ü t z e n.
- Schwarz** Georg. W i e n.
- Schwarz** G., Edler von Morgenstern. W i e n.
- Sedlaczek** Ernst, Ober-Lieutenant im k. k. Militär-Ingenieur-Geographen-
Corps. W i e n.

- Seidl** Johann, Ritter, k. k. Schätzmeister und Custos am k. k. Münz- und Antiken-Cabinete. Wien.
- Senft** Eduard, Dr., k. k. Gerichts-Adjunct. Auspitz in Mähren.
- Seligmann** F., Dr., Professor. Wien.
- Seibel** C., Fabriksbesitzer. Wien.
- Simony** Friedrich, k. k. Universitäts-Professor. Wien.
- Simiginowicz** Franz, k. k. Professor. Czernowitz.
- Sommaruga** Franz, Freiherr von, k. k. Sectionsrath Wien.
- Sonderleithner** Georg, Concepts-Adjunct bei der k. k. Ober-Polizei-Behörde. Wien.
- Sonklar von Innstätten** Karl, k. k. Major. Wiener-Neustadt.
- Spaur** Anton, Ritter von. Wien.
- Steinhauser** Anton, k. k. Rath. Wien.
- Stift**, Freiherr von. Wien.
- Streffleur** Valentin, k. k. Sectionsrath. Wien.
- Stur** Dionys, Geolog an der k. k. Geologischen Reichsanstalt. Wien.
- Szita** Alexander, Director des k. k. Ober-Gymnasiums. Keszthely.
- Teirich** Valentin, Phil. Dr., Realschuldirector. Wien.
- Tkalac** Emerich, Dr. Agram.
- Tkalec** Jacob, k. k. Professor. Agram.
- Tschudi** Johann von, Med. Dr. Jakobshof bei Edlitz, Ober-Oesterreich.
- Tarczányi** A., Professor. Oedenburg.
- Turczmanowicz** Paul, Gruben-Mitgehilfe bei der k. k. Salinen-Berg-Verwaltung. Bochnia.
- Urlinger** Paul, Beneficiat in Gresten, Nieder-Oesterreich.
- Vacani de Monte Olivo** Camill, Freiherr von, k. k. Geheimer Rath, k. k. Feldmarschall-Lieutenant. Mailand.
- Vaniček** Franz, k. k. Professor am Ober-Gymnasium. Vinkovce, Militär-Grenze.
- Veigl** Josef, Hauptmann im k. k. Militär-Ingenieur-Geographen-Corps. Wien.
- Waibel** Georg, Med. Dr. Wien.
- Walland** Ignaz, General-Agent für Eisen-Industrie. Wien

- Warhanek** Wilhelm, k. k. Professor. **Wien**.
- Wawra** Heinrich, Med. Dr., k. k. Marine-Oberarzt. **Triest**.
- Weiss** Adolf. **Wien**.
- Weiss** Edmund. **Wien**.
- Werner** Josef, Freiherr von, wirklicher geheimer Rath, Unterstaats-Secretär. **Wien**.
- Wilczek** Heinrich, Graf von, k. k. Kämmerer. **Szemeréd**.
- Wohlmann** Bruno, Phil. Dr., Erzieher bei Herrn Grafen Hoyos. **Wien**.
- Wolf** Heinrich, Geolog an der k. k. Geologischen Reichs-Anstalt. **Wien**.
- Wüllerstorff-Urbair** Bernhard von, k. k. Linienschiffs-Capitän. **Triest**.
- Würtenberger** Franz, k. k. Ober-Factor. **Steier**.
- Zeithammer** Anton, Professor am k. k. Ober-Gymnasium. **Agram**.
- Zepharovich** Victor, Ritter von, k. k. Universitäts-Professor. **Krakau**.
- Zhishman** Josef, Phil. Dr., Professor am k. k. Theresianum. **Wien**.

VIII. Verzeichniss der Mitglieder der Gesellschaft

aus dem Jahre 1856, welche derselben am Tage der Feier des 25jährigen Bestandes angehören.

- Alt** Dr. Alois, Universitäts-Professor in **Krakau**.
- Arenstein** Dr. Josef, Gutsbesitzer in **Stuppach** (N.-Oe.)
- Artaria** August, k. Rath und Kunsthändler in **Wien**.
- Bauer** Dr. Alexander, k. k. Regierungsrath und Professor an der k. k. technischen Hochschule in **Wien**.
- Becker** Dr. Moriz Alois Ritter von, k. k. Hofrath und Director der k. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek, in **Wien**.
- Boschan** Dr. Friedrich in **Hietzing**.
- Braumüller** Wilhelm Ritter von, k. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler in **Wien**.
- Burg** Adam Freiherr von, k. k. Hofrath in **Wien**.
- Czoernig** Carl Freiherr von, wirklicher geheimer Rath in **Görz**.
- Felder** Dr. Cajetan Freiherr von, Mitglied des Herrenhauses des österr. Reichsrathes, n.-ö. Landmarschall, in **Wien**.

Friesach Dr. Carl, Professor in Graz.

Gmelin Dr. Otto, in Budapest.

Gug von Guggenthal Victor, k. k. Oberstlieutenant, Schloss Ponigl
(Steiermark).

Gutmannsthal Ludwig Ritter von, in Wien.

Hauer Franz Ritter von, k. k. Hofrath und Director der k. k. Geologischen
Reichs-Anstalt in Wien.

Hauer Julius Ritter von, k. k. Ober-Bergrath und Professor in Leoben.

Hauslab Franz Ritter von, k. k. wirklicher geheimer Rath und k. k.
Feldzeugmeister in Wien.

Hofer Josef, Professor an der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt in Wien.

Hoffer Josef, Beamter bei der Donau - Dampfschiffahrts - Gesellschaft
in Wien.

Hornig Dr. Emil, k. k. Regierungsrath und Professor in Wien.

Kerner Dr. Anton Ritter von **Marilaun**, k. k. Universitäts-Professor und
Director des botanischen Gartens in Wien.

Kořistka Dr. Carl, Ritter v., Prof. an der königl. technischen Hochschule
in Prag.

Lipold Marcus Vincenz, k. k. Hofrath in Idria (Krain).

Marschall auf Burghausen August Friedrich Graf von, k. k. Kämmerer
in Wien.

Miller August von und zu **Aichholz**, Grosshändler in Wien.

Pierre Dr. Victor, Professor an der k. k. technischen Hochschule in
Wien.

Pohl Dr. Josef, Professor an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

Scherzer Dr. Carl Ritter v., k. k. Hofrath, General-Consul und diploma-
tischer Agent in Leipzig.

Schubert W., k. k. Schulrath und Gymnasial-Director in Bielitz
(Schlesien).

Sedlaczek Ernst, k. k. Oberstlieutenant in Wien.

Seybel Emil, Fabriksbesitzer in Wien.

Simony Dr. Friedrich, Universitäts-Prof. in Wien.

Sonderleithner Georg, k. k. Ministerial-Secretär in Wien.

Sonklar von Innstätten Carl, k. k. Generalmajor in Innsbruck.

Steinhauser Anton, k. k. Regierungsrath in **Wien**.

Urlinger Paul, Dechant, Pfarrer in **Scheibbs** (Nieder-Oesterreich)

Wilczek Heinrich Graf von, k. k. Kämmerer.

Wolf Heinrich, k. k. Bergrath in **Wien**.

Wüllerstorff-Urbair Bernhard Freiherr von, k. k. wirklicher geheimer
-Rath in **Graz**.

Zhishman Dr. Josef Ritter von, Universitäts-Professor in **Wien**.

IX. Verzeichniss

der in den bisher erschienenen 24 Bänden der Mittheilungen der Gesellschaft (Bd. I—X. Bd. u. I—XIV Neue Folge) enthaltenen Abhandlungen.

O e s t e r r e i c h - U n g a r n .

Dr. A. v. **Alt**. Ein Ausflug in die Marmaroscher **Karpathen**. II. Jahrgang.
1858. S. 1.

Die Bucht von **Buccari**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 400.

M. A. **Becker**. Der Schneeberg in **Niederösterreich** als Aussichtspunkt.
XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 385.

M. A. **Becker**. Zur Geschichte der Geographie in **Oesterreich** seit 1750.
XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 193.

M. A. v. **Becker**. Ein Wort für **Istrien**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 417.

Becker, k. k. Seeofficier. Die Insel **Lissa**. Eine Skizze. XI. Jahrgang
1868. N. F. I. S. 257.

Prof. Dr. **Benoni**. Ueber die Dniestrquellen und die Thalbildungen
im **Oberen Dniestr-** und **Strwigzgebiete**. (Mit einer Karte.)
XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 129, 225.

I. **Bergmann**. Die **vorarlbergischen** Grafschaften und Landstände.
V. Jahrgang. 1861. S. 190.

Carl Freiherr v. **Czoernig**. Das römische **Aquileja**. XII. Jahrgang 1869.
- N. F. II. S. 129, 193.

Carl Freiherr v. **Czoernig**. Die Terrassenbildung des **Görzer** Landes.
XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 355.

- Carl Freiherr v. Czoernig. Ueber die in der Grafschaft **Görz** seit Römerzeiten vorgekommenen Veränderungen der Flussläufe — Der **Isonzo** als der jüngste Fluss in Europa. (Mit 3 Kärtchen.) XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 49.
- Carl Freiherr v. Czoernig. Die Stadt der Gallier bei **Aquileja**. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 49.
- Dr. J. Descovich. Die **Bocche di Cattaro** (mit einer Karte). XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 20.
- Georg Frauenfeld. Ueber die Sommerbeschäftigung eines Theiles der Bewohner des **Wiener Waldes**. I. Jahrgang 1857. S. 102.
- Dr. Ad. Ficker. Das Keltenthum und die Localnamen keltischen Ursprunges im **Land ob der Enns**. V. Jahrgang. 1861. S. 111.
- Dr. Ad. Ficker. Die Bevölkerung des Königreiches **Böhmen**. IX. Jahrgang. 1865. S. 150.
- A. Gareis. **Pola** und seine nächste Umgebung. IX. Jahrgang 1865. S. 1.
- B. Gatti. Das Land in **Oesterreich** als Grundlage für Cultur und Geschichte. VII. Jahrgang 1863. S. 107.
- J. V. Goehlert. Die Religionssecten in **Oesterreich**. VII. Jahrgang 1863. S. 71.
- J. Vincenz Goehlert. Ueber keltische Ortsnamen in **Niederösterreich**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 279.
- J. Vincenz Goehlert. Boiokeltische Ortsnamen in **Böhmen** vergleichsweise zusammengestellt. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 145.
- Dr. J. Vinc. Goehlert. Die **Bukowina**. Ein Culturbild zur Erinnerung an die vor 100 Jahren vollzogene Vereinigung dieses Landes mit der österreichischen Monarchie. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 113.
- J. Vincenz Goehlert. Ueber **Anthropometrie** im Allgemeinen und insbesondere über die Körperlänge nach der ethnographischen Verschiedenheit der Völker der österr.-ungar. Monarchie. (Mit einem Kärtchen.) XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 378.
- Dr. H. Gintl. Das Petroleum- und Ozokerit-Territorium **Galziens**. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 230.
- Dr. O. Gross. Der **Donau-Oder-Canal**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 119.

- J. M. Guggenberger. Das Wassergebiet des **Wienflusses**. II. Jahrgang 1858. S. 49.
- W. Haidinger. Berichte von Herrn Fr. Rauscher in Josephsthal über die Erdbeben und Schall-Erscheinungen der Umgebungen von **Litschau**. V. Jahrgang 1861. S. 34.
- F. Ritter v. Hauer. Höhenmessungen im nordöstlichen **Ungarn**. III. Jahrgang 1859. S. 71.
- F. Ritter v. Hauer. Höhenmessungen in **Siebenbürgen**. IV. Jahrgang 1860. S. 7.
- F. Ritter v. Hauer. Höhenmessungen im westlichen **Siebenbürgen**. V. Jahrgang 1861. S. 1.
- Dr. A. Freiherr v. Helfert. **Topographisches Postlexikon** der österreichischen Monarchie. VI. Jahrgang 1862. S. 19.
- Dr. A. Freiherr v. Helfert. Ein geographisches Bild vom ältesten **Böhmen**. X. Jahrgang 1866/67. S. 1.
- J. A. Freiherr v. Helfert. Reste mitteleuropäischen Urwaldes in der **Šumava**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 385.
- J. A. Freiherr v. Helfert. Die ehemalige Wald-Veste **Böhmen** (mit einer Karte.) XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 489.
- J. A. Freiherr v. Helfert. Der verwüstete **Böhmerwald**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 529.
- J. A. Freiherr v. Helfert. Genesis des **Isonzo**. Nach Czoernig's Görz und Gradiska. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 152.
- J. A. Freiherr v. Helfert. Die Entsumpfung des grossen Königs-Filzes im **Böhmerwald**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 193.
- J. C. Hofrichter. Zur älteren Topographie von **Steiermark**. V. Jahrgang 1861. S. 24.
- E. Janota. Historisch-topographische Skizze des Bades **Bartfeld** und seiner nächsten Umgebung. IV. Jahrgang 1860. S. 141.
- L. H. Jeitteles. Quellentemperatur-Messungen in den **Sudeten** und **Karparthen**. III. Jahrgang 1859. S. 390.
- L. H. Jeitteles. Das Erdbeben am 15. Jänner 1858 in den **Karpathen** u. **Sudeten** in seinen Beziehungen zur Atmosphäre. III. Jahrgang 1859. S. 397.

- L. H. Jeitteles. Ueber das Ausbleiben der **Sodener- und Franzensbrunner** Mineralquellen zu Anfang November 1859. IV. Jahrgang 1860. S. 67.
- J. J o k é l y. Eine erläuternde orographische Skizze zur Höhengichtenkarte des **Böhmischen Riesengebirges**. VI. Jahrgang 1862. S. 247.
- Dr. A. Kerner. Beitrag zur Hydrographie von **Ofen**. I. Jahrgang 1857. S. 143.
- Dr. Klun Flusskarten der **Donau** und der **Theiss**. VII. Jahrgang 1863. S. 1.
- Carl K o ř i s t k a. Bericht über einige im niederen Gesenke und im **Marsgebirge** ausgeführte Höhenmessungen. V. Jahrgang 1861. S. 132.
- Fr. Freiherr v. K u h n. Die Ueberschwemmung im **Banate**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 334.
- C. v. K w i a t k o w s k i. Der **Pruth**. Hydrographische Studie. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 145.
- Dr. Gustav C. L a u b e. Die Ladiner in **Tirol**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 161.
- Dr. J. R. L o r e n z. Die Quellen des **liburnischen** Karstes und der vorliegenden Inseln. III. Jahrgang 1859. S. 103.
- Dr. J. R. L o r e n z. Bericht über die Bedingungen der Aufforstung und Cultivirung des **croatischen** Karstgebirges. IV. Jahrgang 1860. S. 97.
- P. M a t k o v i c h. Topographische Karte des Gebietes St. Michel di Lemmo in **Istrien**. III. Jahrgang 1859. S. 32.
- E. M a t z. Eine Excursion zur **Tatra**. X. Jahrgang 1866/67. S. 102.
- Eugen Joh Matz, k. k. Oberlieutenant. »Die hohe Wand« bei **Wr.-Neustadt**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 311.
- Ernst M a y e r. Der **Vrana-See**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 241.
- Die **Neusiedler** Seemulde im Jahre 1865. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 227.
- Die in der **österreichisch-ungarischen** Monarchie im Sommer 1860 ausgeführten astronomisch-geodätischen Arbeiten. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 341.
- E. P e c h m a n n. Die geographische Breite von **Innsbruck**. III. Jahrgang 1859. S. 65.

- Ed. P e c h m a n n. Notizen zur Höhen- und Profilkarte nebst dem Verzeichnisse der trigonometrisch bestimmten Höhen von **Tirol und Vorarlberg**. VIII. Jahrgang 1864. S. 228.
- Eduard R e y e r. Studien über das **Karst-Relief**. (Mit einem Kärtchen.) XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 76, 101.
- J. R ó s k i e w i c z. Zur Geschichte der Kartographie in **Oesterreich**. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 248, 289.
- Dr. Anton v. R u t h n e r. Wanderungen auf dem **Glocknergebiete**. I. Jahrgang 1857. S. 105.
- Dr. A. v. R u t h n e r. Eine Ersteigung der **Ortlerspitze**. II. Jahrgang 1858. S. 287.
- Dr. A. v. R u t h n e r. Uebergang aus dem **Oetzthal** in das **Pitzthal** über den Hochvernagt und Sechsegertenferner. III. Jahrgang 1859. S. 130.
- Dr. A. v. R u t h n e r. Das **Maltathal** in Kärnten. Ersteigung der Hochalpenspitze. V. Jahrgang 1861. S. 149.
- Dr. A. v. R u t h n e r. Höhenmessungen aus der **Tauernkette**. V. Jahrgang 1861. S. 199.
- Dr. A. v. R u t h n e r. Wanderungen auf dem **Glocknergebiete**. (Neue Folge.) VI. Jahrgang 1862. S. 27.
- Dr. A. v. R u t h n e r. Aus dem österreichischem Hochgebirge. Ersteigung der hohen Wildspitze im **Oetzthale**. VI. Jahrgang 1862. S. 216.
- Dr. A. v. R u t h n e r. Skizzen aus der **Zillerthaler** Gebirgsgruppe. VIII. Jahrgang 1864. S. 113.
- Dr. A. Edler v. R u t h n e r. Der Pfänder bei **Bregenz**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 286.
- Oberingenieur Franz R ž i h a. Der Bergsturz bei **Steinbrück**, XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 172.
- F. S c h a u b. Ueber Ebbe und Fluth in der Rhede von **Triest**. IV. Jahrgang 1860. S. 78.
- J. F. S c h m i d t. Ueber den **Reichenauer-Berg** in Mähren. III. Jahrgang 1859. S. 38.
- W. S c h u b e r t. Zwei Wasserscheiden der **Donau**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 433.

- Dr. Friedrich Simony. Charakteristik der klimatischen Verhältnisse **Oesterreichs** im Jahre 1871. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 164.
- Professor Simony's photographische Aufnahmen im **Dachstein**-Gebiete. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 258.
- K. v. Sonklar. Das **Oetzthaler** Eisgebiet. I. Jahrgang 1857. S. 1.
- K. v. Sonklar. Grundzüge einer Hyetographie des österreichischen **Kaiserstaates**. IV. Jahrgang 1860. S. 205.
- K. v. Sonklar. Das Eisgebiet der hohen **Tauern**. VIII. Jahrgang 1864. S. 12.
- Joh. R. Stefanović v. Vilovo. Die Entsumpfung der Niederungen der **Theiss** und des **Banats**. (Mit einer Karte.) XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 193, 272.
- Johann Ritter Stefanović v. Vilovo. Ueber die Ursachen der Katastrophe von **Szegedin**. (Mit einer Tafel.) XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 193, 245.
- Johann Ritter Stefanović v. Vilovo. Die Hochfluthen der Ströme **Oesterreich-Ungarns** im Winter 1879/80. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 212.
- Johann Ritter Stefanović v. Vilovo. Die **Hochwasser-Verhältnisse** des Winters 1880/81. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 121.
- A. Steinhauser. Specialkarte des Königreiches **Ungarn** vom k. k. Militär-geographischen Institute. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 411.
- D. Stur. Die intermittirende Quelle von **Stracená** in Ober-Ungarn. VII. Jahrgang 1863. S. 17.
- Svečeny. Ethnographisches aus dem **Krakauer** Gebiete, nach Oskar Kolberg. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 174.
- R. Temple. Die Gebirgsbewohner in **Galizien**. IV. Jahrgang 1860. S. 37.
- R. Temple. Die deutschen Colonien im Kronlande **Galizien**. IV. Jahrgang 1860. S. 196.
- R. F. Temple. Die nördlichen Abfälle oder die galizische Seite der **Karpathen**. V. Jahrgang 1861. S. 176.
- R. Temple. Ueber die polnische Nation in der **österreichischen Monarchie**. VI. Jahrgang 1862. S. 154.

- R. Temple. Topographie der Herzogthümer **Auschwitz** und **Zator**. VIII. Jahrgang 1864. S. 180.
- R. Temple. Das Mineralbad **Krynica** mit allgemeinem Seitenblicke auf Galiziens Heilbrunnen. VIII. Jahrgang 1864. S. 37.
- R. Temple. Untersuchungen über die ältesten Bewohner und Ansiedlungen auf der nördlichen **Karpathen**-Terrasse. IX. Jahrgang 1865. S. 83.
- R. Temple. Geogr. Abhandlung über die ehemaligen k. böhmischen Kronlehen und schlesischen Fürstenthümer **Zator** und **Auschwitz**. X. Jahrgang 1866/67. S. 23.
- R. Temple. Der Gebirgsstock »Babia Góra« in den galizischen **Beskid**en. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 143.
- Rudolf Temple. Ueber den Gründungs-Urbeginn der Stadt **Krakau**. Eine ethnologische Studie. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 149.
- Franz Toul a. Die geologisch-geographischen Verhältnisse des **Temesvárer** Handelskammer-Bezirktes. (Mit einer Karte) XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 49, 97, 145, 241.
- J. Vlach. Die Ruthenen und ihre Wohnsitze an den **Karpathen**. Nach J. Golovacky. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 88.
- Dr. Josef Winkler. **Wien** und die Entwicklung des Donauhandels. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 72.
- Dr. J. N. Woldřich. Einige Resultate meteorologischer Beobachtungen während der Sonnenfinsterniss am 18. Juli 1860 zu **Eperies**. IV. Jahrgang 1860. S. 157.
- Dr. J. N. Woldřich. Die Mineralquellen im **Sároser** Comitate. VI. Jahrgang 1862. S. 64.
- Dr. J. N. Woldřich. Beiträge zur Geographie des **Sároser** Comitates. VI. Jahrgang 1862. S. 185.
- Dr. J. N. Woldřich. Geographie der k. Hauptstadt und Festung **Olmütz**. VIII. Jahrgang 1864. S. 46.
- Dr. J. N. Woldřich. Die Grenzen der Mittel und Extreme des Luftdruckes der Temperatur und der Niederschläge im **salzburgischen** Alpenlande während einer bestimmten Beobachtungsperiode. IX. Jahrgang 1865. S. 42.

- Professor Dr. Joh. N. Woldřich. Klima des **salzburgischen** Alpenlandes. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 451.
- H. Wolf. Strassen-, Fluss- und Eisenbahn-Nivellements im **Honth**er und **Neograder** Comitats Ungarns. III. Jahrgang 1859. S. 120.
- J. Zimmermann. Ein Beitrag zur Ethnographie **Ost-Galiziens**. II. Jahrgang 1858. S. 277.
- Wilh. Zsigmondy. Die Bohrung des artesischen Brunnens auf der **Margaretheninsel**. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 186.

Europäischer Orient.

- M. A. Becker. Zur Geschichte der **Sulina**-Regulirung. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 307.
- Berg-Ingenieur A. Conrad. **Bosnien** mit Bezug auf seine Mineralschätze. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 219.
- A. v. Draganchich. Banjaluka und Bihăc in **Bosnien**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 265.
- Dr. Ad. Ficker. Ueber die ethnographischen Verhältnisse der europäischen **Türkei**. Aus Anlass der Vorlage von Lejean's Karte. V. Jahrgang 1861. S. 123.
- Fr. Foetterle. Die Regulierungsarbeiten der europäischen **Donau**-Commission. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 265.
- Edmund Germonig. Beobachtungen auf den **Kaimenen**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 633.
- J. Vincenz Goehlert. Die Bevölkerung der europäischen **Türkei**. IX. Jahrgang. 1865. S. 67.
- Fr. v. Hauslab. Die politische Wichtigkeit der **türkischen** Eisenbahnen. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 241.
- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Die Vorarbeiten zum Baue der **türkischen** Eisenbahnen. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 17.
- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Reise durch **Rumelien** im Sommer 1869. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 193, 350, 545, 585.
- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Das Becken von **Ichtiman** und der falsche Wid. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 289.

- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Reise in **Rumelien** (Philippopol, von Philippopol nach Samakow, das Ichtiman-Gebirge und die Eisenbahn-Industrie in Samakow, Ausflüge auf den Vitosch und in das Rilo-Kloster. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 65, 161.
- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Reise durch **Rumelien** im Sommer 1869. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 112.
- J. v. Jaxa-Dembicki. Der westliche Theil von **Bosnien**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 162.
- Dr. Emil Jettel. Die wissenschaftliche Erforschung **Bosniens** und der **Herzegowina** seit der Occupation. (Mit einer Karte.) XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 205.
- F. Kanitz. **Die Zinzaren**. VII. Jahrgang 1863. S. 44.
- F. Kanitz. Das serbisch-türkische **Kopavnik-Gebiet**. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 49.
- F. Kanitz. Zur Synonymik der Ortsnomenclatur **West-Bulgariens**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 217.
- F. Kanitz. Reise im bulgarischen Donau-Timok und Sveti Nikola-**Balkan-Gebiet**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 61, 106.
- F. Kanitz. Zur Synonymik der Ortsnomenclatur **Ost-Bulgariens**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 170
- F. Kanitz. Das eiserne Thor. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 49.
- F. Kanitz. Der Balkanpass von **Elena**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 537.
- J. A. Knapp. Reisen durch die **Balkanhalbinsel** während des Mittelalters. Nach der croatischen Original-Abhandlung des Dr. P. Matković. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 65, 113, 161, 253, 433, 481, 568.
- Josef Lehnert. Zur Kenntniss von **Süd-Albanien**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 441.
- F. R. v. Le Monnier. Die russischen Aufnahmen auf der **Balkanhalbinsel** aus den Jahren 1877—79. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 533.
- C. Muszynski. Die Regulirung der Sulina-Mündung und die Veränderungen im Donau-Delta. (Mit einer Karte) XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 329.

- Erwin Rockstroh. Die Quellseen des **Kara Iskra** und der **Kriwa Rjeka** im **Rilo-Dagh**. (Mit Karten-Skizze und Profil.) XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 482.
- Erwin Rockstroh. Ueber den **Balkan**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 439.
- Johann Róskiewicz. Darstellung der geographisch-statistischen Verhältnisse und Cultur-Zustände **Bosniens** und der **Herzegowina**. IX. Jahrgang. 1865. S. 53.
- Róskiewicz Die Bahnen der europäischen **Türkei** und der Nachbarländer. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 438.
- C. Sax. Skizzen über die Bewohner **Bosniens**. VI. Jahrgang 1863. S. 93.
- C. Sax. Die Strassen **Bosniens** und der **Herzegowina**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 352.
- C. Sax. Die geographischen Verhältnisse von **Bulgarien**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 449.
- C. Sax, k. k. Vice-Consul. Reise von **Serajewo** nach dem **Dormitor** und durch die mittlere **Herzegowina**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 97.
- C Sax Beiträge zur Synonymik der geographischen Nomenclatur von **Bosnien**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 181.
- C. Sax. Statistische Studien über **Constantinopel**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 66.
- C. Sax. Erläuterungen zu der ethnographischen Karte der **europäischen Türkei** und ihrer Dependenz zur Zeit des Kriegausbruches im Jahre 1877. (Mit einer Karte.) XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 177.
- Otto Spiess. Ein Streifzug in's **Arnautluk**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 385.
- V. v. Streffleur. Ueber die vom Consul von Hahn projectirte Eisenbahn von **Belgrad** nach **Salonik**. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 285.
- V. v. Streffleur. Ueber die **türkischen** Eisenbahnen. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 510.
- Wilhelm Tomaschek. Die voroslavische Topographie der **Bosna, Herzegowina, Crna-góra** und der angrenzenden Gebiete. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 497, 545.

- F. T o u l a. Ueber den **Berkowica-Balkan** und durch die **Isker**-Schluchten nach **Sofia**. (Mit einer Karte und einer Tafel topographischer Ansichten.) XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 229.
- F. T o u l a. Höhenbestimmungen im westlichen **Balkan** und in den angrenzenden Gebieten. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 264.
- Dr. Josef V a l e n t a. Volkskrankheiten und ärztliche Zustände in **Serbien**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 156.
- Dr. M. E. W e i s e r. Aneroid-Höhenmessungen auf einem Ausflug von **Dervend Jeni Mahale** nach **Philippopel**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 377.

Uebrige Staaten von Europa.

- M. A. B e c k e r. Die **Balearen** (mit Bezug auf das Specialwerk des Erzherzogs Ludwig Salvator). XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 537.
- Friedrich B ü c k e r. Der Brachsenfang in den deutsch-russischen **Ostseeprovinzen**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 272.
- Capitän B u r t o n's Ausflug nach **Island** im Jahre 1872. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 213, 263.
- Carl Freih. v. C z o e r n i g. Die **Lombardie**. IX. Jahrgang 1865. S. 101.
- G. M. J. D o b n e r von D o b e n a u. Die Generalkarte von **Central-Europa**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 158.
- G. R. v. F r a u e n f e l d. Eine Reise nach **Hammerfest**. VIII. Jahrgang 1864. S. 1.
- Ferdinand v. H e l l w a l d. „**Holland op zyn smalst**“ oder die neue Verbindung Amsterdams mit der Nordsee. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 427.
- Friedrich v. H e l l w a l d. Die **Zuydersee**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 248.
- Dr. Ferdinand v. H o c h s t e t t e r. Die Verkehrs-Verhältnisse am **Ural** und die Ural'sche Eisenbahn. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 145.
- Dr. L. F. K ä m t z. Bemerkungen über die Ursache der frühern grösseren Ausdehnung der Gletscher in den Alpen und in **Scandinavien**. II. Jahrgang 1858. S. 241.

- Franz Ritter v. Le Monnier. Die Anzahl und Vertheilung der grösseren Orte in **Europa**. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 427.
- Dr. F. Müller. Mittheilungen über eine Reise nach **Grodno** in den Bialowescher-Wald und über die Auerochsen. III. Jahrg. 1859. S. 155.
- Peter Muromtzoff. Eine botanische Excursion im Sommer des Jahres 1871 auf den **Kasbek**. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 177, 410.
- Peter Muromtzoff. Eine botanische Excursion im Norden des **Kaukasus**. (Mit einer Karte.) XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 108.
- W. Obermüller. Die **keltischen** Wanderungen und die heutigen europäischen Völker. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 452.
- Dr. R. Perkmann. Ueber die culturgeschichtliche Bedeutung der Strom-Systeme **Europa's**, insbesondere des Donaugebietes. V. Jahrgang 1861. S. 202.
- Dr. Fr. W. Freih. v. Reden. Ueber die Leistungen der amtlichen Statistik in **Schweden**. I. Jahrgang 1857. S. 15.
- Kartographische Arbeiten in **Russland**. (Stubendorff.) XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 337.
- Ober-Ingenieur F. Ržihá. Die Bedeutung der **St. Gotthardbahn**. (Mit einer Kartenskizze.) XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 201.
- A. Steinhauser. Die älteste und neueste topographische Karte von **Baiern**. III. Jahrgang 1859. S. 108.
- Prof. Dr. Alexander G. Supan. Studien über die Thalbildung des östlichen Graubündtens und der Tiroler **Central-Alpen**. (Mit drei Kartenbeilagen.) XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 293.
- Dr. J. Vlach. Die ethnographischen Verhältnisse **Süd-Russland's** in ihren Hauptepochen von den ältesten Zeiten bis auf das erste Erscheinen der Slaven. XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 449, 505, 553.
- Dr. W. Winternitz. Eine Skizze über die klimatischen Verhältnisse in **Corfu**. VII. Jahrgang 1863. S. 77.
- Dr. J. M. Ziegler. Die geographischen Arbeiten in der **Schweiz**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 121.
- Dr. J. M. Ziegler. Mittheilungen über geographische Arbeiten in der **Schweiz**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 131.

- Dr. J. M. Ziegler. Die geographischen Arbeiten in der **Schweiz** während des Jahres 1871. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 223, 276.
- Dr. J. M. Ziegler. Arbeiten der **schweizerischen** geodätischen Commission. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 167.
- Dr. J. M. Ziegler. Jahres-Bericht des **schweizerischen** Correspondenten. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 276, 315.
- Dr. J. M. Ziegler. Die geographischen Arbeiten in der **Schweiz** im Jahre 1874. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 267.
- Dr. J. M. Ziegler. Jahres-Bericht des **schweizerischen** Correspondenten der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien. (Nekrolog über Werner-Munzinger.) XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 159.
- Dr. J. M. Ziegler. Die geographischen Arbeiten in der **Schweiz** im Jahre 1876. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 245.
- Dr. J. M. Ziegler. Jahres-Bericht des **schweizerischen** Correspondenten der k. k. Geographischen Gesellschaft für 1877/78. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 277.
- Dr. J. M. Ziegler. Jahres-Bericht des **schweizerischen** Correspondenten der k. k. Geographischen Gesellschaft in Wien. XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 403.
- Dr. J. M. Ziegler. Jahres-Bericht des **schweizerischen** Correspondenten der k. k. Geographischen Gesellschaft für 1879/80. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 193.
- Dr. J. M. Ziegler. Jahres-Bericht des **schweizerischen** Correspondenten der k. k. Geographischen Gesellschaft für 1880/81. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 245.

A s i e n.

- Staatsrath H. Abich in Tiflis. Ueber Erdbeben und vulkanische Erscheinungen in den **Kaukasus**-Ländern. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 166.
- Arabische** Blutrache. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 395.
- Aus russisch **Asien**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 413.
- Ed. v. Bl u h m. Ueber das Project der Canalisirung der **ponto-caspischen** Niederung. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 516.

- G. Freih. v. Call-Rosenburg. Das **Lârthal** bei **Teheran** und der **Demavend**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 113.
- Moriz Déchy. Mittheilungen über eine Reise im **Sikkim-Himálaya**. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 465, 529.
- Dr. R. v. Drasche-Wartinberg. Einige Worte über die Militär-Districte **Benguet**, **Lepanto** und **Bontoc** auf der Insel **Luzon** und ihre Bewohner. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 509, 638.
- Reise im **Elbrus**-Gebirge. (Nach Dr. Gustav Radde, Bericht über die biologisch-geographischen Untersuchungen in den Kaukasusländern 1866.) XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 368.
- Der Dschebel **Esdoum**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 529.
- Dr. J. Frankl. Die Mineralquellen des **Kaukasus**. VIII. Jahrgang 1864. S. 201.
- G. Frauenfeld. Notizen zur Kenntniss über **Neu-Amsterdam**. IV. Jahrgang 1860. S. 1.
- G. Frauenfeld. Reiseskizzen von **Manilla**, **Hongkong** und **Shangai**. IV. Jahrgang 1860. S. 50.
- Amadeo Gentilli. Ueber **ostindische** Baudenkmäler. XI. Jahrg. 1868. N. F. I. S. 211.
- Die Insel **Hainan**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 498.
- W. Heine. **Japan** und seine Bewohner. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 97.
- Dr. J. W. Helfer's gedruckte und ungedruckte Schriften über die **Tenasserim**-Provinzen, den **Mergui**-Archipel und die **Andamanen**-Inseln. III. Jahrgang 1859. S. 167.
- Friedrich v. Hellwald. Ueber Colonien und die niederländischen Colonien in **Ostindien** insbesondere. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 113, 209.
- F. Kanitz. Verbindungsproject des **persischen** Golf's mit dem Mittelmeere. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 648.
- Dr. Th. Kotschy. Topographische Skizze des **Bulghar Dagh** im ciliischen Taurus. I. Jahrgang 1857. S. 82.
- Dr. Th. Kotschy. Der westliche **Elbrus** bei Teheran. (Mit 1 Karte.) V. Jahrgang 1861. S. 65.
- Gustav Kreitner, k. k. Oberlieutenant. Das **Ajnovolk**. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 220.

- Margary's Tagebuch auf seiner Reise durch **China**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 253.
- W. Obermüller. Ueber den Ursitz der **Magyaren**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 555.
- Tobias Frh. v. Oesterreicher. Die Umschiffung von **Borneo** durch S. M. Corvette »Friedrich«. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 209.
- Die administrativen Arbeiten für wissenschaftliche Geographie in **Ost-Indien**. XIV. Jahrgang 1871. M. F. IV. S. 460, 531.
- Dr. J. E. Polak. Ueber die Communicationsmittel, die Sicherheit des Eigenthums und der Reisenden und über Asyle in **Persien**. V. Jahrgang 1861. S. 40.
- Dr. J. E. Polak. Beitrag zu den agrarischen Verhältnissen in **Persien**. VI. Jahrgang 1862. S. 107.
- Dr. J. E. Polak. Itinerarien **muselmännischer** Pilger etc. X. Jahrgang 1866/67. S. 63.
- Dr. J. E. Polak. Topographische Bemerkungen zur Karte der Umgebung und zu dem Plane von **Teheran**. (Mit einer Karte.) XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 218.
- Ferdinand Freiherr v. Richthofen. Aus **Peking**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 175.
- Dr. F. Frh. v. Richthofen. Die Kohlenfelder **China's**, (gelesen in der geographischen Section der »British - Association« in Bradford. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 66, 113, 175, 227.
- Rob. Roessler. Die Stadt **Chowaresm**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 491.
- Dr. Albrecht v. Roretz. Bericht über eine Reise durch die südlichen Provinzen von **Japan**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 548; XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 76, 515.
- Die Insel **Sachalin**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 413.
- C. Sax. Eine Excursion von Constantinopel nach **Brussa** und auf den asiatischen **Olymp**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 345.
- Dr. K. Scherzer. Mittheilungen aus **Shanghai**. II. Jahrgang 1858. S. 295.
- Dr. K. Scherzer. Die Eingebornen der **Nikobaren**. II. Jahrg. 1858. S. 246.

- Dr. K. Scherzer. Die Längen- und Breitenbestimmung von **St. Paul** und **Amsterdam**. II. Jahrgang 1858. S. 245.
- Dr. K. Scherzer. Ein Besuch der beiden Inseln **St. Paul** und **Amsterdam** im indischen Ocean. II. Jahrgang 1858. S. 104.
- A. Frh. v. Schweiger-Lerchenfeld. Topographie der projectirten **syrisch-kurdisch-mesopotamischen** Schienenwege. (Mit einer Karte.) XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 281.
- A. Frh. v. Schweiger-Lerchenfeld. Erläuterungen zu der Culturkarte von **Klein-Asien**. (Mit einer Karte.) XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 257.
- Carla Serena. Der District **Schuscha** in Transkaukasien. XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 468.
- G. Stache. Dr. Emil Tietze's Arbeiten über **Persien**. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 129.
- Svečeny. Das Land **Turuchan**. (Nach dem Russischen des H. Tretjakow.) XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 304, 358, 396.
- Svečeny. Bilder aus dem Leben der **Kirgisen**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 272.
- Svečeny. Das **gelbe** Land in China. (Nach Baron Richthofen's Letter on the provinces of Chili etc.) XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 493.
- Svečeny. Die Inselgruppe der **Kurilen**. (Aus den Mittheilungen der kais. russ. geographischen Gesellschaft.) XV. Jahrg. 1872. N. F. V. S. 554.
- Svečeny. Ethnographisches im **Chodschenskischen** Kreise des Gouvernement Turkestan (Aus dem Russischen.) XVI. Jahrgang 1873. S. 554. N. F. VI. S. 172.
- Svečeny. Die Insel **Formosa**. (Nach E. Ravenstein's Schilderung.) XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 487.
- Dr. E. Tietze. Ausflug nach dem **Siahkuh** (Schwarzen Berg) in Persien. XVII. Jahrgang 1875. N. F. VII. S. 257.
- Dr. E. Tietze. Reisebriefe aus **Persien**. XVII. Jahrg. 1875. N. F. VII. S. 75.
- Dr. A. Wojeikoff. Bemerkungen zu Richthofen's **China**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 543.
- Dr. A. Wojeikoff. Europäische Einflüsse auf die Entwicklung **Ostasiens**. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 220.

- Dr. A. W o j e i k o f f. Bemerkungen über die Production, den Handel und die Zukunft von **Java**. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 553.
- A. E. Z h i s h m a n. Die Inseln **St. Paul** und **Neu-Amsterdam**. I. Jahrgang 1857. S. 146.
- A. E. Z h i s h m a n. Die **Nikobaren** Inseln. II. Jahrgang 1858. S. 202.
- Dr. H. Z s c h o k k e. Das **Jordan-Thal**. X. Jahrgang 1866/67. S. 86.
- Zur Helle von Samo. Das Vilajet der **Inseln des weissen Meeres**. (Mit 2 Karten.) XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 97, 145, 193.
- J. v. Z w i e d i n e k. Historisch-geographische Notizen über den Nestorianer-District **Hakkari**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 82.

A f r i k a.

- Dr. Josef C h a v a n n e. **Central-Afrika** nach dem gegenwärtigen Stande der geographischen Kenntnisse. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 409.
- Dr. Josef C h a v a n n e. Dr. Emil Holub's Reisen in **Süd-Afrika** 1872 bis 1877. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 448.
- Dr. Josef C h a v a n n e. Die mittlere Höhe **Afrika's**. (Mit einer hypsometrischen Karte von Afrika und vier Profilen.) XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 340.
- Die Stadt **Elmina** auf der Goldküste. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 560.
- Dr. Emin B e y. Reise im oberen **Nilgebiete** von Laboré über Fadibék nach Fatiko und von Fatiko nach Fauvéra und zurück. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 149, 263.
- Die Entdeckung und Erforschung des **Tanganjika-See's** durch Lieutenant C a m e r o n. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 304.
- Fr. F o e t t e r l e. Bericht über die Durchstechung der Landenge von **Suez**. I. Jahrgang 1857. S. 67.
- Rud. Freih. v. G ö d e l - L a n n o y. Das Gebiet des Dschubflusses und dessen Dependenz von **Zanzibar**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 267.
- M. H a n s a l. Aus dem **Sudan**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 433.
- M. H a n s a l. Der Elfenbeinhandel am **Sudan**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 518.
- M. H a n s a l. Vom oberen **Nil**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 232.
- M. H a n s a l. Die **Bari-Neger**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 294.

- Friedrich Hellwald. **Abyssinien** nach den vorhandenen Quellen dargestellt. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 78.
- Vortrag Sr. Excell. des Freiherrn v. Hofmann. Ueber Henry Stanley's Reisen in **Central-Afrika**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 509.
- Dr. Emil Holub. Eine Culturskizze des **Marutse-Mambunda-Reiches** XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 33, 65, 145, 209, 273, 321.
- Dr. Emil Holub. Die nationalökonomische Bedeutung der **Afrika**-Forschung. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 197.
- Theodor Kotschy. Allgemeiner Ueberblick der **Nilländer** und ihrer Pflanzenbekleidung. I. Jahrgang 1857. S. 156.
- Theodor Kotschy. Umrisse aus den Uferländern des **weissen Nil** II. Jahrgang 1858. S. 75.
- W. Kropf. Die Beschiffung des **rothen Meeres**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 348.
- Dr. Oskar Lenz. Reise vom **Okande-Land** bis zur Mündung des **Schebe-Flusses**. (Mit zwei Karten.) XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 457, 505.
- Dr. Oscar Lenz. Ueber Zwergvölker in **Westafrika**. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 28.
- Ernst Marnó. Von Dabbeh nach Omderman, durch die westliche **Bajuda-Steppe**. (Mit einer Karte.) XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 244.
- Ernst Marnó. Ueber Boden- und Vegetations-Verhältnisse **Nord-Ost-Afrika's**. (Mit einer Karte.) XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 641.
- Ernst Marnó. Von **Famáka** nach **Fadási**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 537.
- Ernst Marnó. **Sudanesische Märkte**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 487.
- Ernst Marnó. Die Sklavenfrage in **Ost-Afrika**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 458.
- Ernst Marnó. Zur heutigen Lage des ägyptischen **Sudan**. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 162.
- Ernst Marnó. Reisebriefe. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 537.
- Ernst Marnó. Ueber Sklaverei und die jüngsten Vorgänge im **egyptischen Sudan**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 243.
- Ernst Marnó. Reisebriefe vom oberen **Nil**. (Mit zwei Kartenskizzen.) XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 166, 291.

- Ernst **M a r n o**. Dritter **Reisebericht** aus **Afrika**. (Mit einer Karte, Tafel II.) XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 172.
- Ernst **M a r n o**. Ueber die Verwendbarkeit von Last- und Reit-Thieren in **Inner-Afrika**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 348.
- Ernst **M a r n o**. Bericht über eine Excursion von **Zanzibar** (Saadani) nach **Koa-Kiora**. (Mit einer Karte.) XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 353.
- Ernst **M a r n o**. Ueber die Pflanzen-Barren im **oberen weissen Nil**. (Mit einer Karten-Skizze.) XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 401.
- Ernst **M a r n o**. Tagebuch während der Beseitigung der Grasbarren im **Bahr el Abiad** und **Bahr el Gebel**. September 1879 bis April 1880. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 284, 405.
- F. A. Graf v. **M a r s c h a l l**. S. Baker's Bericht über die Entdeckung des grossen **Nil-See's** **Albert Nyanza**. X. Jahrgang 1866/67. S. 7.
- Capt. **M i l e s**. Das **Somali-Gebiet**. (Aus der Zeitschrift der geographischen Gesellschaft in London.) XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 183.
- Nachrichten aus dem äquatorialen **Afrika**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 540.
- Robert **Roesler**. Der Isthmus von **Suez** und das östliche **Nildelta**. Reiseskizze aus dem Jahre 1866. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 65.
- Robert **Roesler**. **Kairo**, topographische Skizzen. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 297.
- Das **rothe Meer** in seiner Bedeutung für den Handel (Originalbericht aus Alexandrien.) XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 333.
- Ueber die **Slavenfrage** in **Mittel-Afrika**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 249.
- Dr. **Guido S t a c h e**. Die projectirte Verbindung des algierisch-tunesischen **Schott-Gebietes** mit dem Mittelmeere. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 337.
- Die Erforschung des **Ukerewe** (Victoria-Nyanza) durch **Henry M. S t a n l e y** und sein Zug zum **Mwutan** (Albert-Nyanza). XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 572, 643.
- Henry M. S t a n l e y's** Erforschungsfahrt auf dem **Livingstone-Flusse** (Congo). XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 519.
- J. S t e i n e m a n n**. Einige Notizen über die **Slavenküste** von **West-Afrika**. VII. Jahrgang 1863. S. 30.

- Aus dem **Sudan**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 201, 249, 393.
- Der **Suezcanal** und seine nächste Zukunft. (Original-Mittheilungen.)
XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 294.
- Svečeny. Reise in die Nachbarländer des Negerstaates **Liberia**.
(Nach »Narrative of a Journey to Musardu, by Benj. Anderson«.)
XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 353, 410.
- Svečeny. **Livingstone** (nach britischen Nachrichten). XIV. Jahrgang
1874. N. F. VII. S. 71.
- A. O. Zeithammer. Rückblicke auf die Geschichte der geographischen
Erforschung **Süd-Afrika's**, Ladislaus Magyar's Reise-Unter-
nehmungen. IV. Jahrgang 1860. S. 165.

A m e r i k a .

- Die Schiffahrt auf dem oberen **Amazonenstrom**. XVI. Jahrgang 1873.
N. F. VI. S. 550.
- M. Beschoren. **Nonohay** und **Goyoen**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX.
S. 624.
- Th. Canisius. Der Ueberland-Telegraph von den **Vereinigten Staaten**.
Nordamerikas nach dem asiatischen **Russland**. IX. Jahrgang 1865.
S. 76.
- J. F. v. Doblhoff. Die Expedition Pertuiset's auf **Feuerland**. XVII. Jahr-
gang 1874. N. F. VII. S. 548.
- Ethnographisches aus dem Lande der **Patagonier**. XII. Jahrgang 1871.
N. F. IV. S. 139.
- Dr. K. Friesach. Das westliche **Nord-Amerika** zwischen dem 42. und
55. Breitengrade. VIII. Jahrgang 1864. S. 204.
- Carlos de Gager. Charakteristik der **indianischen** Bevölkerung. XVI.
Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 49, 114.
- Bela Gerster. Die Projecte zur Durchstechung des **amerikanischen**
Isthmus. (Mit einer Karte.) XIX. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 305.
- Ernst v. Hesse-Wartegg. Die Wunder der **Felsengebirge**. XXI. Jahr-
gang 1878. N. F. XI. S. 57, 128, 484, 528.
- Ernst v. Hesse-Wartegg. Der **Mississippi** und sein Stromgebiet.
XXII. Jahrgang 1879. N. F. S. 30, 97, 240, 463.

- Klimatisches aus Central-Amerika.** (Aus einem Schreiben des Dr. A. Wojekoff an Professor Dr. Hann.) XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 497.
- Eine Naturschönheit in **Californien.** (Yosemite-valley.) XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 91.
- V. Ritter von **Streffleur.** Hauslab's Vorschlag zur Errichtung eines neuen Seehafens im Golf von **Mexiko.** IX. Jahrgang 1865. S. 61.
- Professor Dr. F. **Toula.** Die neuesten Funde alter Baudenkmäler am westlichen **Colorado.** XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 357.
- Wilhelm Herzog von **Württemberg.** Die öffentlichen Ländereien (public lands) in den Vereinigten Staaten von **Nord-Amerika.** XVII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 321.
- Der **Yellowstone-Park.** XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 220.
- Dr. C. **Zehden.** Der See Tahoe in der **Sierra-Nevada.** XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 564.
- Dr. C. **Zehden.** **Californien** unter spanischer Herrschaft. (Nach californischen Quellen. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 546.
- Dr. C. **Zehden.** Die Goldsucher **Californiens.** (Ein Culturbild.) XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 105.
- Dr. C. **Zehden.** Die Tausend-Inseln im **Lorenzo.** XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 270.

Australien und Polynesien.

- John Forrest's** Reise von **West-Australien** zur Oberland-Telegraphenlinie. Die Expedition zur Erforschung des Eyre-See's. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 540.
- H. **Greffrath.** Die neueste Entdeckungsreise des M. Ernest Giles in **West-Australien.** XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 620.
- H. **Greffrath.** Die neueste Reise des Rev. S. M'Farlane an der Südküste von **Neu-Guinea.** XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 561.
- H. **Greffrath.** Die Eingeborenen der Colonie **Süd-Australien.** XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 479.
- H. **Greffrath.** Zweite Entdeckungsreise des Rev. S. M'Farlane auf dem **Fly-Flusse.** XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 343.

- H. Greffrath. Zwei Forschungsreisen nach **Neu-Guinea**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 167.
- H. Greffrath. Vorgänge auf **Neu-Guinea**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 178.
- H. Greffrath. Die **Fidschi**-Inseln. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 432.
- Dr. Julius Haast. Reise von **Christchurch** auf **Neu-Seeland** nach den Goldfeldern der Westküste im Jahre 1865. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 132, 189.
- Dr. Ferd. v. Hochstetter. Der Franz Joseph-Gletscher in den südlichen Alpen von **Neuseeland**. (Mit 1 Tafel.) X. Jahrgang 1866/67. S. 57.
- Dr. Ferd. v. Hochstetter. Die Erdbebenflut im **pacifischen** Ocean vom 13. bis 16. August 1868. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 235.
- Dr. Ferd. v. Hochstetter. Eugen v. Guérard's, **australische** Landschaften. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 154.
- Ferdinand v. Hochstetter. Die Zauberinstrumente der Regenmacher bei den Tortingue- und Larra-Stämmen im Innern von **Australien**. (Mit einer Tafel.) XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 238.
- Dr. Adolf Bernhard Meyer. Bericht über meine Reise nach **Neu-Guinea** XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 481, 534.
- C. Freih. v. Popp. Eine Reise nach **Tahiti**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 364.
- John Ross. Die Erforschung des Westens von **Australien**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 69.
- Dr. Th. Strehz. Ein Besuch auf den **Marquesas**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 425.
- Svečeny. Verkehrswege in Australien. (Aus dem Englischen.) XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 118.

Polarregionen.

- Dr. Josef Chavanne. Die österr.-ungarische **Nordpol-Expedition** und die Polarfrage (mit einer Kartenskizze). XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 433.

- Dr. Josef Chavanne. Nordenskiöld's Entdeckungsfahrt von **Norwegen** nach dem Jenissei. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 569.
- Dr. Josef Chavanne. Die englische **Nordpol-Expedition** 1875—1876 und der Stand der Polarfrage. (Mit einer Karte.) XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 69.
- Dr. Richard v. Drasche. Bericht über eine Reise nach **Spitzbergen** im Sommer 1873. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 493.
- H. W. Klutschak. Lieutenant Schwatka's Expedition nach **King William-Land**. XXVI. Jahrgang 1881. N. F. XVI. S. 325.
- Capitän Koldewey. Eisverhältnisse im grönländischen Meere und Ansichten über die weitere Förderung **arktischer** Entdeckungen. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 282.
- F. v. Le Monnier. Einige ältere Ansichten über die Schiffbarkeit des **Eismeer**s. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 310.
- Franz Ritter v. Le Monnier. Die Fortschritte der **Polarforschung** im Jahre 1880. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 30, 53.
- Das Nordpol-Expeditionsschiff »**Tegethoff**«. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 153.
- Von der zweiten deutschen Nordpol-Expedition. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 552, 557, 560, 607.
- Die **Nordpol-Expeditionen** von 1873 (Ocean Highways). XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 267.
- Die **österreichische** Nordpol-Expedition. Gutachten der kais. Akademie der Wissenschaften. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 57.
- Oesterreichisch-ungarische** Nordpol-Expedition 1872—1874. Berichte der Führer an das Comité. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 389.
- Julius Payer. Die **Recognoscirungsfahrt** von J. Payer und C. Weyprecht. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 305.
- A. Petermann. Capitän Johannesen's Fahrt im **Karischen Meere** 1869 und Stand der Polarfrage 1870. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 294.
- Svečeny. Die Routen nach der Polarregion, aus dem **Englischen** des Admiral Sherard Osborn. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 418.

- C. Weyprecht, k. k. Schiffslieutenant. Die **Nordpolfrage** und die verschiedenen Pläne zu ihrer Lösung. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 413.
- C. Weyprecht, k. k. Schiffslieutenant. Plan der diesjährigen **deutschen Nordpol-Expedition**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 1.
- Bericht des Schiffslieutenants Weyprecht über die **Expedition** an die kais. Akademie der Wissenschaften in Wien (Sitzung vom 7. December 1871). XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 545.
- Vorbericht über die Expedition zur Untersuchung des **Nowaja-Semlä-Meeres** durch Schiffslieutenant Weyprecht und Oberlieutenant Payer. (Juni—September 1871.) XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 497.
- C. Weyprecht. Eine Recognoscirungsfahrt nach dem **Norden**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 265.
- C. Weyprecht. Die Erforschung der **Polar-Regionen**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 357.
- Hans Graf Wilczek. Vorläufiger Bericht über meine Fahrt nach **Spitzbergen** und **Nowaja-Semlja**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 489.
- Hans Graf Wilczek. Die **österreichische Nordpol-Expedition**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 98.
- Bericht des Capitän Allen Young über die Fahrt der »**Pandora**«. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 585.

Weltreisen.

- Die Fregatte **Donau** im Kampfe mit der **Cyclone**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 337.
- Bericht der **Novara-Commission** der k. Akademie der Wissenschaften über die Vollendung des **Novara-Werkes**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 40.
- Uebersichtliche Darstellung sämtlicher Publicationen der **Novara-Expedition**. XII. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 50.
- Beitrag zu den Instructionen für die wissenschaftliche Abtheilung der Weltumseglungs-Expedition der k. k. Fregatte „**Novara**.“ I. Jahrgang 1857. S. 20.

- Dr. K. Scherzer. Das erste Jahr der Erdumsegelung Sr. Maj. Fregatte „**Novara.**“ II. Jahrgang 1858. S. 305.
- Dr. K. Scherzer. Das zweite Jahr der Erdumsegelung Sr. Maj. Fregatte „**Novara.**“ III. Jahrgang 1859. S. 414.
- Dr. K. Scherzer. Das dritte und letzte Jahr der Erdumsegelung Sr. Maj. Fregatte „**Novara.**“ III. Jahrgang 1859. S. 425.

Physikalische Geographie.

- Zum Baer'schen **Stromgesetz.** XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 399.
- Dr. W. Barth. Versuch einer Erklärung der verhältnissmässig höheren **Temperatur** an den **Polen** der Erde aus dem Verhältniss zwischen Sonne und Erde. III. Jahrgang 1859. S. 44.
- Dr. Carl Benoni Ueber das **Baer'sche** Gesetz. (Mit einer Tafel.) XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 197.
- Prof. C. Bruhns. Zusammenstellung der **astronomischen** Bestimmungen zur **europäischen** Gradmessung. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 410.
- John Chappelsmith. Ueber **Minimal-Barometerstände** und Stürme I. Jahrgang 1857. S. 96.
- Ch. Darwin. Ueber die **Abstammung** des **Menschen** und die Zuchtwahl durch das Geschlecht. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 184.
- Rud. Falb. Ueber das **Innere** der Erde. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 507.
- Rud. Falb. Die **Abkühlungs-**Geschichte der Erde in kurzen Umrissen. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 130.
- Dr. S. Friedmann. **Graphische** Darstellung der jährlichen **Temperatur** eines Ortes durch **geschlossene Curven.** VI. Jahrgang 1862. S. 244.
- Dr. S. Friedmann. Ueber die **Ursache** der nichtperiodischen Vorgänge in der **Atmosphäre.** IX. Jahrgang 1865. S. 37.
- K. Fritsch. **Blüthenkalender** von 182 Baum- und Strancharten. X. Jahrgang 1866/67. S. 128.
- Carl Adolf Griesbach. Das **Erdbeben** der Jahre 1867 und 1868. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 145, 195, 263.

- Dr. J. H a n n. Das **specifische Gewicht** des **Eismeerwassers** in Beziehung auf die **Theorie** der Meeresströmungen. XVII. Jahrgang 1875. N. F. VII. S. 351.
- Dr. J. H a n n. Ueber gewisse beträchtliche **Unregelmässigkeiten** des **Meeresniveaus**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 554.
- Franz H e g e r. Versuch zur einheitlichen Lösung verschiedener Fragen der modernen **Geologie**. XXII. Jahrgang 1879 N. F. XII. S. 100.
- Dr. Conrad J a r z. Zur Frage der **Meeresströmungen**. XXI. Jahrgang. 1878. N. F. XI. S. 63.
- Prof. Dr. K. J a r z. Die **Umsetzungs**-Theorie der Meere. XXII Jahrgang 1879 N. F. XII. S. 257, 421.
- Dr. O. K l u n. Einfluss der **Rotation** der Erde auf den Lauf und die Uferbildung der Flüsse. VI Jahrgang 1862. S. 144.
- Dr. Otto K r ü m m e l. Die **mittlere Tiefe** der **Oceane** und das Massenverhältniss von Land und Meer. XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 107.
- F. Frh. v K u h n. Ueber die Ursachen des **eisfreien Meeres** in den **Nordpolar**-Gegenden. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 209.
- Dr. J. R. L o r e n z. Ein **Tiefen-Thermometer** von mehrfacher hydrographischer Verwendbarkeit. VI. Jahrgang 1862. S. 178.
- Dr. Friedrich M ü l l e r. Einleitung in die **Ethnographie**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 481.
- Julius P a y e r, k. k. Oberlieutenant. Ueber die **Firnlinien** und die sogenannte Schneegrenze, sowie über die Abnahme der Gletscher. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 432.
- Dr. K. S c h e r z e r und Dr. E. S c h w a r z. Ueber **Körper**-Messungen. III. Jahrgang 1859. S. 11.
- Prof. Dr. J. H. S c h m i c k. Zur physischen Erklärung der **Gezeiten** im **Mittelmeer** und in der **Adria**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 255.
- Prof. Dr. H. S c h m i c k. Zur Frage der Meeres-**Circulation**. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 609.
- Prof. Dr. H. S c h m i c k. Zur Frage der **Meeresströmungen**. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 293.

- J. F. J. Schmidt. Untersuchungen über das **Erdbeben** am 16. Jänner 1858: II. Jahrgang 1858. S. 131.
- Prof. Friedrich Simony. **Gletscher-** und **Flussschutt** als Object wissenschaftlicher Detail - Forschung. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 252, 327.
- C. v. Sonklar. Ueber einige **Höhenmessungen** der Gebrüder A. und H. **Schlagintweit**. III. Jahrgang 1859. S. 58.
- C. v. Sonklar, Ueber die Bildung der **Diluvial** - Gletscher. VI. Jahrgang 1862. S. 1.
- C. v. Sonklar. Einleitung in die allgemeine **Orographie**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 500.
- Otto Spiess. Gedanken über die Ursachen des **Erdmagnetismus**. XII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 212.
- Prof. E. Stahlberger. Ueber **Seespiegel**-Schwankungen und **Flutphänomene** XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 58.
- Joh. Ritter Stefanović v. Vilovo. Ueber das **seitliche Rücken** der Flüsse. (Mit 4 Kärtchen.) XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 167.
- Prof. Dr. A. Supan. Zur **mittleren Tiefe** des grossen **Oceans**. XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 305.
- Wyville Thomson. Ueber die **Vertheilung** der **Temperatur** im nordatlantischen Ocean. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 402.
- Prof. W. R Tinter. Der Zweck der **europäischen** Gradmessung. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 81.
- Dr. Franz Toulou. Die **Tiefsee-Untersuchungen** und ihre wichtigsten Resultate. (Mit Tafel und Karte.) Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 49, 97, 145.
- Bemerkungen über einen Vortrag des Herrn Alfred Tylor über **Wellen, Ebbe** und **Fluth**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 471.
- R. Ed. v. Vivenot. **Vergleichend - klimatologische Skizze** über die Niederschlags- und Temperatur-Verhältnisse von Deutschland, Italien, Sicilien, Nord-Afrika und Madeira. IV. Jahrgang 1860. S. 82
- G. Wex. Ueber die **Wasserabnahme** in den Quellen, Flüssen und Strömen. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 299, 342, 396.

B. v. Wüllerstorff-Urbair. Beitrag zur **Theorie der Luftströmungen** und der Vertheilung der Winde auf der Oberfläche der Erde. II. Jahrgang 1858. S. 230.

Allgemeines.

- Dr. Richard Andree. Zur geographischen **Verbreitung** des **Maria-Theresia-Thalers**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 267.
- Uebersicht der **Arbeiten** der kais. geographischen Gesellschaft in St. Petersburg (aus dem Jahresberichte 1867). XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 158.
- M. A. Becker. Ueber **Topographie**. VII. Jahrgang 1863. S. 64.
- M. A. Becker. Die **Kartographie** in der Welt-Ausstellung. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 385.
- J. Bergmann. Versuch einer **Erklärung** der Namen: Iuvavum, Ivav und Igonta. VII. Jahrgang 1863. S. 125.
- Dr. J. Chavanne. Die **geographische Ausstellung** auf dem zweiten Internationalen Geographen-Congress. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 451, 481.
- Die zweite **Conférenz** der internationalen Association zur Erforschung und Civilisirung Central-Afrika's. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 478.
- Der **internationale Congress** für geographische Wissenschaften in Paris. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 242, 363, 501.
- Carl Freih. v. Czoernig. Die **Argonauten-Fahrt** XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 232.
- M. Déchy. Bericht über den internationalen **Congress für Handels-Geographie** zu Brüssel. 1879. XXII. Jahrgang 1879. N. F. XII. S. 517.
- Dr. A. Ficker. Ueber allgemeine **Bevölkerungs-Statistik** mit besonderer Berücksichtigung auf Oesterreich. IV. Jahrgang 1860. S. 71.
- Dr. Adolf Ficker. Das erste Quinquennium des Oesterreichischen **Alpenvereines**. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 92.
- A. v. Fligely. **Organisation** und Fortschritt der **militär-kartographischen Arbeiten** in Oesterreich. III. Jahrgang 1859. S. 1.

- F. v. Hellwald und Dr. Chavanne. Die **Verhandlungen** des internationalen Congresses für geographische Wissenschaften in Paris. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 422.
- J. Gerster. Die **Geographie** als Lehrgegenstand. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 297.
- J. Gerster. Die **Geographie** der Gegenwart. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 225.
- Professor Dionys Grün. Die **Peutinger'sche** Tafel. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 289, 387, 457.
- E. R. v. Hauslab. Ueber die graphischen Ausführungs-Methoden von **Höhenschichten-Karten**. VIII. Jahrgang 1864. S. 30.
- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Der **zweite internationale geographische Congress** abgehalten in Paris, vom 1. bis 11. August 1875. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 401.
- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Bericht über die **internationale Conferenz** zur Berathung der Mittel für die Erforschung und Erschliessung von Central-Afrika. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 497.
- Dr. Ferdinand v. Hochstetter. Das 50jährige **Stiftungs - Fest** der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 236.
- F. Ritter von Le Monnier. Die **graphische Darstellung der Urproduction** in Oesterreich, Deutschland, Frankreich und Italien, XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 577.
- F. Ritter von Le Monnier. Der **geographische Congress** und die Ausstellung in **Venedig** im September 1881. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 453.
- Heinrich von Littrow. Ueber **Seekarten** neuerer Art und über die Darstellung des Meeresgrundes (mit einer Karte). XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 308.
- Dr. P. Matković. Alte handschriftliche **Schifferkarten** in den Bibliotheken zu Venedig. VI. Jahrgang 1862. S. 79.
- Dr. Hermann v. Orges. Oesterreichs Stellung zu den **Strassen** des **Weltverkehrs**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 306.

- Dr. L. Schiffner. Ueber die **Wechselbeziehungen** zwischen der geographischen und der Rechtswissenschaft. XVII. Jahrg. 1874. N. F. VII. S. 100.
- Prof. Dr. Fr. Simony. Das Landschaftsbild als geographisches **Anschauungsmittel**. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 252.
- Prof. Dr. Fr. Simony. Ueber **Schul-Wandkarten**. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 276.
- A. Steinhauser. Beiträge zur **Geschichte der Entwicklung** sowohl der **See- als Landkarten**. II. Jahrgang 1858. S. 58.
- A. Steinhauser. Ueber Einführung der **Quadrat-Minute** und der Quadrat-Secunde. VII. Jahrgang 1863. S. 129.
- A. Steinhauser. Ueber die jüngsten Leistungen auf dem Gebiete der **Kartographie**. XI. Jahrgang 1868. N. F. I. S. 186.
- A. Steinhauser und V. v. Streffleur. Ausstellung neuer **Kartenwerke**. XII. Jahrgang 1869. N. F. II. S. 257.
- Dr. Alex. G. Supan. Ueber den **Begriff und Inhalt der geographischen Wissenschaft** und die Grenzen ihres Gebietes. XIX. Jahrgang 1876. N. F. IX. S. 54.
- Med. Dr. C. Tárczay. Ueber die **Verbreitungs-Ursachen der Cholera** in den islamitischen Ländern. XVI. Jahrgang 1873. N. F. VI. S. 28, 68.
- Zeithammer A. O. Ideen zur Begründung eines österreichischen **ethnographischen Museums**. IV. Jahrgang 1860. S. 60.

Biographien und Nekrologe.

- M. A. Becker. Wilhelm **Haidinger**. XIV. Jahrgang 1871. N. F. IV. S. 257.
- Erinnerungsblatt an Carl **Hochstetter**. XXIV. Jahrgang 1881. N. F. XIV. S. 390.
- Carl Alexander Anselm, Freiherr v. **Hügel**. XV. Jahrgang 1872. N. F. V. S. 92.
- Dr. Hermann v. Orges. David **Livingstone**. XVII. Jahrgang 1874. N. F. VII. S. 170.
- A. Steinhauser. Der Geograph **Mercator**. XIII. Jahrgang 1870. N. F. III. S. 115.
- M. A. Becker. Hermann v. **Orges**. XVIII. Jahrgang 1875. N. F. VIII. S. 111.

- Dr. Josef Chavanne. August **Petermann**. XXI. Jahrgang 1878. N. F. XI. S. 534.
- Dr. v. Klun. **Ritter** und **Humboldt**. VII. Jahrgang 1863. S. 49.
- Hermann Freiherr von **Todesco**. XX. Jahrgang 1877. N. F. X. S. 54.
- F. Simony und J. Feil. Ueber das Leben und Wirken des Geographen G. M. **Vischer**. II. Jahrgang 1858. S. 13.
- Dr. Otto Gross. J. E. **Wappäus**. Ein biographischer Nekrolog. XXIII. Jahrgang 1880. N. F. XIII. S. 33, 81.

X. Verzeichniss

der in den

Mittheilungen der k. k. Geographischen Gesellschaft enthaltenen Karten.

Jahrgang I bis inclusive XXIV, 1857 bis 1881.

- Skizze von **Adrianopel** und Umgegend. 1:100.000. XIII. Jahrgang 1870.
- Karte zur Darstellung des Meridianes der längeren und des Meridianes der kürzeren Achse des **Aequators**. (Nach Capt. A. R. Clarke). XXIV. Jahrgang 1881.
- Hypsometrische Karte von **Afrika** entworfen von Josef Chavanne. 1:20,000.000. Mit Profilen. Längen 1:20,000.000, Höhen 1:200.000. Lith. v. G. Freytag. Druck v. J. Eberle. XXIV. Jahrgang 1881.
- Schematische Uebersichts-Karte der Boden- und Vegetations-Verhältnisse Nord-Ost-**Afrikas**. Zusammengestellt von Ernst Marno. Chartum 1870. 1:11,500.000. XIII. Jahrgang 1870.
- Central-**Afrika** nach dem Stande der Forschungen im Jahre 1876. Entw. und gez. von Jos. Chavanne. 1:9,600.000. Photolith. von L. C. Zamarski. Mit dem Profil vom Somalilande zum Unterlauf des Binuë. Höhe zur Länge 90:1. Profil von Bagamojo zur Coanza-Mündung. Höhe zur Länge 70:1. XIX. Jahrgang 1876.
- Karte der Erdengen von **Central-Amerika**, **Mexico** und der Vereinigten Staaten von **Columbien**. Lithogr. v. F. Köke 1:6,600.000. Mit den Längenprofilen der Canalprojecte: 1. Nicaragua, 2. Panama, 3. San Blas, 5. Paya-Cacariqui, 6. Napipi. XXI. Jahrgang 1878.

- K. Friesach. Das westliche Nord-**Amerika** zwischen dem 42. und 55. Breitengrade. Wien. F. Köke. 1:25,000.000. VIII. Jahrgang 1864.
- Skizze der Insel Neu-**Amsterdam**. 1:200.000. Plan des grossen Kraterbeckens. Ansicht der Insel Neu-Amsterdam mit dem Kraterbecken. Typograph. Anstalt von A. Hartinger. I. Jahrgang 1857.
- Skizze einer Seeboden-Karte des Nord-**Atlantischen** Beckens von Franz Toula. Lith. von F. Köke. 1:70,000.000. XVIII. Jahrgang 1875.
- Karte des **Bahr el Abiad** und **Bahr el Gebel** von Chartum bis Regaf. Autogr. Druck aus E. Hölzel's Anstalt. 1:2,000.000. XVIII. Jahrg. 1875.
- Skizze des **Bahr el Gebel** zwischen Regaf und Duflé, aufgenommen von Camp. Sept.-Oct. 1874. Lith. v. F. Köke. 1:712.500. XVIII. Jahrgang 1875.
- Karte zur Reise E. Marno's durch die **Bajuda** in Nubien. Von Ernst Marno. Chartum, 20. Jänner 1870. Mit Profilen in der westl. Bajuda. XIII. Jahrgang 1870.
- Kartenskizze der von Franz Toula ausgeführten Reiserouten über den **Berkovica-Balkan** und durch die **Isker-Schlucht** zwischen Vraca und Sofia. Nach den Croquis v. J. Szombathy und Fr. Heger. 14.—21. Sept. 1875. 1:288.000 mit Höhenangabe. Lith. v. F. Köke. XIX. Jahrgang 1876.
- Der goldene Steig im **Böhmerwalde**. 1:576.000. XIII. Jahrgang 1870.
- K. Sax. Skizzen über die Bewohner **Bosniens**. Wien. F. Köke. 1:2,500.000. (2 Blätter.) VII. Jahrgang 1863.
- Uebersicht der kartographischen Aufnahmen in **Bosnien** und der **Herzegovina**. 1:1,200.000. Lithogr. von O. Freytag. Druck v. J. Eberle. XXIV. Jahrgang 1881.
- Bolor-Dagh. Topographische Skizze des **Bulghar-Dagh** im cilicischen Taurus von Th. Kotschy. Wien. Typogr. Anstalt von A. Hartinger. 1:250.000. I. Jahrgang 1857.
- Kreis **Cattaro**. 1:144.000. XIII. Jahrgang 1870.
- Chios**. Stadtplan. 1:50.000. XXI. Jahrgang 1878.
- Das Gletscher-Gebiet am Mount **Cook** und Mount **Tasman**. Nach einer Skizze von Jul. Haast. Wien. 1866. F. Köke. Mit den Ansichten: vom Waiiau (Westseite) und vom Ohau-See (Ostseite). X. Jahrgang 1866/67.

Karte der **Dardanellen**-Befestigungen. 1:108.000. XXI. Jahrgang 1878.

Dejermen burnu. Stadtplan. 1:34.560. XXI. Jahrgang 1878.

Karte des **Dniester**-Quellgebietes. Kartogr. Anstalt von Appel & Comp. in Wien. Auf Grundlage der Specialkarte der österr.-ungar. Monarchie herausg. von dem k. k. Militär-geographischen Institut. 1:75.000. XXII. Jahrgang 1879.

Skizze des **Donau**-Deltas und der Sulina-Mündung von 1857—1873. Reduc. nach Orig.-Aufnahmen der europ. Commission. 1:364.500, Nebenkarte, Sulina. 1:25.000. Photolith. von L. C. Zamarski. XIX. Jahrgang 1876.

Situationsplan der **Donau** bei Budapest. 1:28.000. Mit der geograph. Darstellung der Bewegungen der Pegelstände der Theiss, Donau und Save in den Jahren 1839—1879 zur Darstellung der Ursachen der Katastrophe von Szegedin von Joh. Stefanović von Vilovo. XXII. Jahrgang 1879.

Zwei Wasserscheiden der **Donau**. Lithogr. von E. Klimek, Bielitz. Umgebung des Ursprunges der San. XVI. Jahrgang 1873.

Skizze der **Elbrus**-Alpen in Nord-Persien, südlich vom Caspischen Meer. Nach Theod. Kotschy. Von J. J. Pauliny. Wien, Milit.-geogr. Inst. 1:392.400. Mit den Ansichten: Südliche Abdachung der Totschal-Alpen über Teheran; Amphitheatralische Alpengemälde des Hazart-schalthes. V. Jahrgang 1861.

Der Gebel **Esdoum**. 1:85.000. Mit Profilen. XVI. Jahrgang 1873.

Uebersicht jener Länder **Europas**, über welche Horizontal-Schichtenkarten bereits im Handel sind. Von J. v. Hauslab. Wien. F. Köke. 1:20.000.000. VIII. Jahrgang 1864.

Europa. Die Wege des Getreide-Verkehres. Von Ržiha. Lithogr. von Köke. Nebenkarte: Bahnlinie über den St. **Gotthard**. XVIII. Jahrgang 1875.

Ganges-Hafen. Mit Sonden. II. Jahrgang 1858

Karte der Thalbildungen Ost-**Graubündens** und Central-**Tirols** von A. G. Supan. 1:576.000. Lithogr. von F. Köke. XX. Jahrgang 1877.

H. Wolf. Strassen-, Fluss- und Eisenbahn-Nivellements. **Honth** und **Neograder** Comit. Wien, A. Hartinger. 1:576.000. III. Jahrgang 1859.

- Der **Isonzo**. Von Czoernig. 1:504.000. Photolithogr. von L. C. Zamarski. 3 Kärtchen: zu Römerszeiten; im Mittelalter; zur Jetztzeit. XIX. Jahrgang 1876.
- Die Quellseen des **Kara-Iskra** und der **Kriva-Rjeka**, gez. von Edwin Rockstroh. Dazu ein Blatt Profile: Demir-Kapu und Quellseen der Kriva-Rjeka. XVII. Jahrgang 1874.
- Die **Karawanken**. Mit einem Blatt Profile. XVI. Jahrgang 1873.
- Die Gletscher des **Kasbek** gezeichnet von Peter Muromtsoff 1:290.000. Kartogr. lith. Anstalt von G. Freytag. Wien. Druck von Jos. Eberle & Comp. in Wien. XXIII. Jahrgang 1880.
- Cultur-Karte von **Klein-Asien**. Entw. von Amand v. Schweiger-Lerchenfeld. 1:2,000.000. Gez. von H. Müller-Müllenu. Lithogr. von F. Köke. Mit einem Längen-Profil durch den Taurus. XXI. Jahrgang 1878.
- Karte zu den Reisen in **Kordofan**. Aug.-Oct. 1875. Von Ernst Marno. Druck von L. C. Zamarski. 1:1,000.000. XIX. Jahrgang 1876.
- Umgebung von **Krivina** an der Donau. XXIV. Jahrgang 1881.
- Karte der Route von **Ladó** nach **Makraka**. Febr.-März. 1875. Von E. Marno. Druck von Ed. Hölzel. 1:1,000.000. XVIII. Jahrgang 1875.
- Larnaka**. Stadtplan. 1:129.600. XXI. Jahrgang 1878.
- Lefkosia**. Stadtplan. 1:50.000. XXI. Jahrgang 1878.
- Cultur-geographische Karte des **liburnischen** (croatischen) Küsten-Karstes. Von Jos. Rom. Lorenz. 1:200.000. IV. Jahrgang 1860.
- Karte der **Lombardie** mit der Eintheilung in Berg-, Hügel- und Tiefland. Von A. Doležal. 1:576.000. IX. Jahrgang 1865.
- Medschidje**. Stadtplan. 1:34.560. XXI. Jahrgang 1878.
- P. Matkovich. Topographische Karte des Gebietes St. **Michel di Lemo** in Istrien. Von Fra. Mauro. Wien. A. Hartinger. III. Jahrgang 1859.
- Der Gang der **Mittelmeer-Oscillationen** während eines Monates. XVII. Jahrgang. 1874.
- Umgebung **Mosul's** nach Černik's Original-Aufnahmen. Entw. und gez. von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. 1:80.000. Photolith. von L. C. Zamarski. XIX. Jahrgang 1876.

- Umgebung von **Mühldorf** am Möllfluss. 1:34.470. XXIV. Jahrgang 1881.
- Mytilene**. Stadtplan. 1:43.200. XXI. Jahrgang 1878.
- Nagara**. Stadtplan. 1:34.560. XXI. Jahrgang 1878.
- Namazghiach**. Stadtplan. 1:34.560. XXI. Jahrgang 1878.
- Charte der Verbreitung und Intensität des Erdbebens am 15. Jänner 1858.
(**Neutra**-Gebirge). Entwarf. von J. F. Jul. Schmidt. Wien. A. Hartinger. 1:1,950.000. II. Jahrgang 1858.
- Charte der Centralen Region (**Neutra**-Gebirge) des Erdbebens am 15. Jänner 1858. Gez. von J. F. Schmidt. Wien. A. Hartinger. II. Jahrgang 1858.
- Nikobarische Inseln**. Von A. E. Zhishman. 1846. Wien. A. Hartinger. 1:850.000. II. Jahrgang 1858.
- Der obere **Nil** nach v. Kloeden's Karte mit Hansal's Angaben entworfen und mit botanischen Namen versehen. Von Theodor Kotschy. Wien. A. Hartinger. 1:4,000.000. II. Jahrgang 1858.
- Regen-Karte der **Oesterreichischen** Monarchie. Entw. v. Carl von Sonklar. 1860. 1:2,500.000. IV. Jahrgang 1860.
- Karte von **Oesterreich-Ungarn** zur Darstellung der wahrscheinlichen Körperlänge der Bevölkerung auf Grund von 1,520.000 Messungen der Stellungspflichtigen im Alter von 20—23 Jahren. XXIV. Jahrgang 1881.
- Uebersichtskarte des **Oetzthaler** Gletscher-Gebietes. Von Carl Sonklar von Innstätten. Mit einem Verzeichniss der Gletscher. 1:144.000. I. Jahrgang 1857.
- Das Stromgebiet des **Ogowe** vom Okandeland bis zur Mündung des Schebe, aufgenommen in den Jahren 1874—1877. Von Oskar Lenz in Wien. Lithogr. Anstalt von F. Köke. 1:1,000.000. XXI. Jahrgang 1878.
- Ethnographische Karte vom Stromgebiet des **Ogowe**, entworfen auf Grund seiner Reisen 1874—1877. Von Dr. Oskar Lenz. Lithogr. Anstalt - von F. Köke in Wien. 1:2,000.000. XXI. Jahrgang 1878.
- Plankarte der k. Hauptstadt und Festung **Olmütz**. Nach der Generalstabs-Karte gezeichnet und mit den Wasserläufen und geolog. Aufzeichnungen versehen. Von Job. Nep. Woldrich. Wien. F. Köke. 1:18.000. VIII. Jahrgang 1864.

Peutingersche Tafel. Segment III. XXII. Jahrgang 1879.

Plan von **Philippopel**. Von Dr. F. H. 1:25.000. XIV. Jahrgang 1871.

Karte der Umgebung von **Pjatigorsk** von Peter v. Muromtsoff. 1:214.000.
Mit einem Profil. Lith. Anstalt v. G. Freytag. Druck v. J. Eberle.
XXIV. Jahrgang 1881.

A. Gareis. **Pola** und seinen nächste Umgebung. Wien. F. Köke. IX. Jahrg. 1865.

Karte zur Uebersicht des Standpunktes neuester **Polarforschungen** nach
A. Petermann. 1:16,000.000. Lithographie von F. Köke. Wien.

Rhodus. Stadtplan. 1:50.000. XXI. Jahrgang 1878.

Höhen-Schichten-Karte des Böhmischen **Riesen-Gebirges**. Auf Grundlage
der k. k. Gen.-St.-Special-Karte und mit Benützung der trigon. Mess.
des k. k. G.-Q.-M.-St. und der barom. der k. k. geolog. Reichs-Anstalt,
ferner der chartogr. Arbeiten von H. Berghaus und J. Pauliny. Wilh.
Haidinger gewid. von Johann Jokély. Wien. F. Köke. 1:144.000.
VI. Jahrgang 1862.

Karten-Skizze der Route von **Saadani** nach **Koa-Kiora**. Aufgen. von
E. Marno. Jän.-März. 1878. 1:1,000.000. Lithogr. von F. Köke.
XXI. Jahrgang 1878.

Karte zur Reise von **Serajevo** zum **Dormitor** und durch die mittlere
Herzegovina. Von C. Sax. 1:400.000. XIII. Jahrgang 1871.

Plan von **Sillein**. (Neutraer Com.). III. Jahrgang 1859.

Smyrna und Umgebung. XXI. Jahrgang 1878.

Die Entdeckungen der Englischen Expedition (**Smithsoun—Robeson-
Channel**) unter Sir. George Nares 1875—1876. (Reduc. nach der offic.
Admiralitäts-Karte). 1:3,000.000. Photolithogr. von L. C. Zamarski.
XX. Jahrgang 1877.

Steiermark zur Uebersicht der localen Vertheilung der Bevölkerung rück-
sichtlich ihrer Dichte auf der Quadrat-Minute. Von A. Steinhäuser.
Wien. F. Köke. 1:1,350.000. VII. Jahrgang 1863.

Das Quellgebiet des **Strwiazj**. 1:75.000. XXII. Jahrgang 1879.

Karte der Umgebung von **Teheran**. Aufgen. von Aug. Krziž und 6 seiner
Zöglinge in den Jahren 1857—1858. Transscribirt und corrigirt von
J. E. Polak. 1:108.000. Lithogr. von F. Köke. Nebenkarte: Teheran.
1:20.700. XX. Jahrgang 1877.

- Temesvár** und **Belgrad**. 1:576.000. Abdruck der Tafel XIV. der Scheda'schen Karte von Europa. XXIII. Jahrgang 1880.
- Kanalproject zur Entsumpfung der **Theiss**-Niederungen und des **Banates**, entworfen durch Johann Ritter Stefanović von Vilovo. XVII. Jahrgang 1874.
- Längenprofile der wichtigsten Thäler der Central-Alpen **Tirols** und Ost-**Graubündens**. Höh.-Massst. 1:300.000. Vertic. 1:100.000. Gez. von Supan. Lithogr. von F. Köke. XX. Jahrgang 1877.
- E. Pechmann. Uebersichtskarte der politischen Eintheilung von **Tirol** und **Vorarlberg** mit den Kreis- und Bezirks-Orten. 1:1,050.000 VIII. Jahrgang 1864.
- Umgebungskarte von **Tisza Bura** an der Theiss und **Nagy Kun Madarasz**. 1:112.000. XXIV. Jahrgang 1881.
- Tschanak Kale**. Stadtplan. XXI. Jahrgang 1878.
- Ethnographische Karte der europäischen **Türkei** und ihrer Dependenz zu Anfang des Jahres 1877. Von Carl Sax. 1:3,720.000. Ed. Hölzel's geogr. Institut. XXI. Jahrgang 1878.
- Umgebung von Ofen und Pest. Gest. von C. Linzer. Schrift von J. Vidéky. 1:144.000. Ist Blatt: G. 7, Nr. 64, von der Special-Karte von **Ungarn**. Herausg. vom k. u. k. Militär-geogr. Institut in Wien. XII. Jahrgang 1869.
- Karte der Districte **Valona**, **Berat** und **Tepelen**, Türkisch-Albanien. Von J. Lehnert. 1870. 1:300.000. XV. Jahrgang 1872.
- Administrative Eintheilung des Vilajets der Inseln des **Weissen Meeres**. 1:3,150.000. Lithogr. von F. Köke. XXI. Jahrgang 1878.
- Karte des **Wipphales** nach Pichler und Stache. Horizontal-Massst. 1:300.000, Vertical-Massstab 1:100.000. Von A. G. Supan. Mit einem geognost. Profil der Brennerlinie. XX. Jahrgang 1877.
- Umgebung von **Zenta** an der Theiss. 1:112.000. XXIV. Jahrgang 1881.

